

Stadt Ulm
Fachbereich
Bildung und Soziales

ulm

Bildung Offensiv Ulm

Qualifizierungsprogramm für pädagogische Fachkräfte

2021





Impressum

Herausgegeben Stadt Ulm . Abteilung Städtische Kindertageseinrichtungen
 Zeitblomstraße 7 . 89073 Ulm . Telefon +49 731 161-5431 . Telefax +49 731 161-1603
 kitaqualifizierungsprogramm@ulm.de . www.abteilung-kita.ulm.de
Ausgabe August 2020, Änderungen vorbehalten
Gestaltung www.openminded.world **Fotos** www.wemheuer.com

Vorwort

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ulmer Kindertageseinrichtungen,
 liebe Tagespflegepersonen, sehr geehrte Damen und Herren,

„*Unser Alltag ist ihre Kindheit*“ – eine Erkenntnis, die nicht nur auf Eltern, sondern auch voll und ganz auf pädagogische Fachkräfte zutrifft und darauf hinweisen möchte, welche wichtige Bedeutung der pädagogische Alltag in den verschiedenen Formen der Kindertagesbetreuung hat.

Im Frühjahr 2020 stellte das Corona-Virus den Alltag zahlreicher Menschen auf der ganzen Welt sozusagen von heute auf morgen auf den Kopf. Plötzlich wurde vielen von uns bewusst, wie wertvoll dieser „*ganz normale Alltag*“ ist, zu dem für zahlreiche Kinder aus Ulmer Familien auch der Besuch einer Kindertageseinrichtung gehört.

Die frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege gewinnt in Deutschland seit vielen Jahren an Bedeutung. Immer mehr Kinder besuchen immer früher und immer länger verschiedene Formen der Betreuung. Diese Entwicklung führt dazu, dass die Bedeutung der „*ganz alltäglichen Arbeit*“ in den Einrichtungen wächst: Kitas sind Lebens-, Bildungs- und Erfahrungsräume, in denen Kinder anderen Erwachsenen und vor allem auch Gleichaltrigen begegnen, in denen sie ihre Interessen entwickeln, Probleme lösen, Sprache entdecken, Konflikte bewältigen, ihre Frustrationstoleranz stärken, Freundschaften pflegen, Vielfalt begegnen, Selbstwirksamkeit erleben und vieles mehr.

Wie gut das gelingt, ist in hohem Maße abhängig von den Menschen, die diese Orte gestalten und die die Mädchen und Jungen in dieser Zeit auf ihrem „*Weg zum Großwerden*“ begleiten: den pädagogischen Fachkräften. Wegbegleiterin und Wegbegleiter zu sein bedeutet, eine große Verantwortung zu tragen – aber auch jeden Tag aufs Neue zahlreiche Chancen zu haben, Kindern – zumindest für einen Teil des Tages – eine *gute Kindheit* zu ermöglichen.

Eine hohe Qualität der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in den Ulmer Kitas ist darum das gemeinsame Ziel aller Träger und Verantwortlichen, das nicht zuletzt durch unser umfangreiches und vielfältiges trägerübergreifendes Qualifizierungsangebot unterstützt werden soll. Auch im Jahr 2021 möchten wir Sie bei den zahlreichen Herausforderungen und Erwartungen, mit denen Sie sich täglich konfrontiert sehen, begleiten und Sie für Ihren beruflichen Alltag stärken.

Für viele bewährte, aber auch für neue Themen konnten wir Referentinnen und Referenten gewinnen, die ihr Fachwissen und ihre Expertise zu uns nach Ulm tragen und in ihren Veranstaltungen Raum für Reflexion und Austausch bieten mit dem Ziel, dass es uns – auch unter manchmal schwierigen Rahmenbedingungen – gelingt, uns stets vor Augen zu halten, dass *unser Alltag ihre Kindheit* ist.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Qualifizierungsprogramm 2021 und laden Sie herzlich zur Teilnahme an den Veranstaltungen ein.

Mit freundlichen Grüßen

Iris Mann
 Bürgermeisterin für die Fachbereiche Kultur, Bildung und Soziales

Inhalt

Impressum.....	2
Vorwort.....	3
Inhalt.....	4
Veranstaltungsorte	11
Jahresübersicht	12

Angebote für...

pädagogische Fachkräfte, die neu in den Beruf einsteigen	24
pädagogische Fachkräfte mit langjähriger Berufstätigkeit.....	24
männliche pädagogische Fachkräfte	24
pädagogische Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten.....	25
(stellvertretende) Leitungskräfte.....	26
Teilnehmende, die die Nachqualifizierung zur pädagogischen Fachkraft durchlaufen.....	27

A/B Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

I Grundlagen der pädagogischen Arbeit

1 Gelassen älter werden im Beruf	30
2 Damit der Deckel zum Topf passt: Moderne Konzepte und New-Leadership-Ansätze in Kitas.....	31
3 Übergänge meistern: Eroberung von Neuland	31
4 Diversität – Ressource und Herausforderung für die Pädagogik der frühen Kindheit	32
5 Leitung werden ist nicht schwer – Leitung sein dagegen sehr?!..... Fortbildungsreihe zur Unterstützung der ersten Schritte als neue Kita-Leitung	33
6 Der eigenen Entwicklung auf der Spur: Biographiearbeit für pädagogische Fachkräfte	34
7 Infektionsschutz in pädagogischen Einrichtungen	34
8 Ulmer Erzieher-Forum – ein Angebot für männliche Fachkräfte in Ulmer Kindertageseinrichtungen.....	35
9 Was hilft Kindern, sich selbst im Griff zu haben? Grundlagen exekutiver Funktionen und Unterstützungsmöglichkeiten im Kita-Alltag.....	35
10 „Reife Leistung“ – Unterstützung für pädagogische Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten	36
11 Fremde in der Kindertageseinrichtung? Ansätze und Methoden interkultureller und interreligiöser Erziehung.....	36
12 „Schwierige Kinder“ und was es ihnen leichter machen könnte	37
13 Kinder brauchen Schutz.....	37
14 Entwicklung – eine Frage der Zeit? Von der Bedeutung des Umgangs mit der Zeit für die kindliche Neurologie und menschliche Biologie	38
15 Die ersten 6 Jahre – ein Entwicklungskrimi	38
16 Resilienz – Wie Kinder es schaffen können, trotz schwierigen Rahmenbedingungen zu seelisch gesunden Erwachsenen zu werden	39
17 „Ich will doch gar nicht hauen!“ – Umgang mit kindlichen Aggressionen in der Kindertageseinrichtung	39
18 Auf dem Weg zur Inklusion in Krippe und Kindergarten	40

19 Schüchtern, empfindlich, ängstlich – oder einfach ganz normal? Hochsensible Kinder verstehen, fördern und stärken.....	40
20 Bildungsräume für Kinder von 0 bis 3 Jahren	41
21 Lernen, ein dynamisches Selbstbild und ein gesundes Selbstwertgefühl – Erfahrungen und Handlungen fördern, die Lern- und Lebenserfolge von Kindern bestimmen.....	42
22 Resilienz und Gesundheit im pädagogischen Alltag.....	43
23 Traumatisierte Kinder in der Kindertageseinrichtung	43
24 „Ich bin ok. Du bist ok.“ – Einführung in die Transaktionsanalyse.....	44
25 Räume als dritte Erzieher – Bildungsräume für Kinder von 3 bis 6 Jahren.....	44
26 Schutzkonzepte für Kitas entwickeln – eine Aufgabe für Leitungskräfte	45
27 Fallbesprechungen mit dem eigenen Team konstruktiv und effektiv moderieren, leiten und durchführen	45
28 Autistische Kinder verstehen lernen – und den Alltag mit ihnen entspannt und bildungsreich gestalten	46
29 „Ich erzähl Dir mal was...“ – mit Kindern über Kindeswohlgefährdung sprechen.....	46
30 Dem Orientierungsplan auf der Spur: Was steckt hinter der Bildungs- und Erziehungsmatrix?.....	47
31 Selbstmanagement und Persönlichkeitsentwicklung für junge pädagogische Fachkräfte	47
32 Mama sagt, ich bin vom Himmel gekommen... – Kultursensible sexualpädagogische Erziehung in der Kindertageseinrichtung	48
33 Lernen – ein leichtes Spiel für Kinder.....	48
34 Ist drin, was draufsteht? Verfahren zur Qualitätsüberprüfung und -entwicklung....	49
35 Das Münchener Eingewöhnungsmodell: Der Vielfalt gerecht werden.....	49
36 „Von drinnen nach draußen und zurück“: Mikrotransitionen im Krippenalltag achtsam begleiten	50
37 Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist besonders. Umgang mit Vielfalt und Inklusion im Ansatz der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“	50
38 Praxistag „Reife Leistung“: Fortbildung zur Reflexion von Praxiserfahrungen für alle bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.....	51
39 Haltung zeigen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung: Kindertageseinrichtungen vorurteilsbewusst leiten	51
40 Kinder ab 4 Jahren in der Kita – stark machen fürs Leben und somit auch für die Schule.....	52
41 Jedes Kind im Blick – Vielfalt als Herausforderung und Chance in der Kinderbetreuung	52
42 Prävention von sexuellem Missbrauch – eine Entdeckungsreise.....	53
43 Kraftvoll ins Leben – Muskelschmalz für klaren Kopf. Vom kindlichen Krafteinsatz zu kraftvollen Kindern	53
44 Herausforderung Verhaltensauffälligkeit – Umgang mit schwierigen Kindern in schwierigen Situationen	54
45 Der Kinderrechtsansatz in Kindertageseinrichtungen: Beteiligung – Förderung – Schutz.....	54

46	Von der Kunst, die Zeit einzuteilen – Zeitmanagement in der Kindertageseinrichtung.....	55
47	Schutzkonzepte in Kitas umsetzen – eine Aufgabe für pädagogische Fachkräfte.....	55
48	„Den Garten attraktiv machen“ – praxisnahe Ideen für den Außenspielbereich	56
49	Kinder mit Behinderungen und Besonderheiten	56
50	Inklusive Kindertageseinrichtungen für armutsbetroffene Kinder und ihre Familien gestalten	57
51	Diversity-Training: Sensibilisierung für die vorhandene Vielfalt in Kitas und einen professionellen Umgang damit	57
52	Selbstliebe in stürmischen Zeiten: Den eigenen Wert erkennen und nutzen	58
53	Qualität in der Begegnung von Fachkraft und Kind – Gestaltung von Interaktionen und professionelle Assistenz in der pädagogischen Arbeit	58
54	Kultursensitive pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen	59
55	„Ruhelose Kinder“ in der Kita – und was es Ihnen leichter machen könnte	59
56	Typisch Mädchen? Typisch Junge? Typisch ICH! Gendersensible Erziehung in der Kindertageseinrichtung	60
57	Partizipation und Beschwerdeverfahren für Kinder in Kindertageseinrichtungen...	60

A/B Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

II Beobachtung und Dokumentation

1	Dokumentationen in der Kindertageseinrichtung – richtig gut gemacht!.....	64
2	Einführung in die Beller und Beller Entwicklungstabelle.....	64
3	Filme selbst produzieren und bessere Videoaufnahmen machen	65
4	Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten	65
5	Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten – Bautag.....	66
6	Wahrnehmendes Beobachten	67
7	Beobachten? Das ist doch ein Kinderspiel!	67
8	„Beobachten – ja, aber wie nun die Interessen und Themen der Kinder finden?“ – Vom Methoden- und Instrumentenmix zur systematischen Beobachtung.....	68
9	Lerngeschichten für Kinder	69
10	Was gibt’s denn da zu sehen? Entdeckendes und ressourcenorientiertes Beobachten von Kindern in der Kita.....	69

A/B Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

III Kooperation mit Eltern, Schulen, anderen Partnerinnen und Partnern und Institutionen

1	Gemeinsam das Beste für die Kinder finden – Entwicklungsgespräche mit Eltern führen und sie für Kooperationen gewinnen ...	72
2	Elterngespräche führen – aber wie?	72
3	Kess handeln in Kindertageseinrichtungen: kooperativ – ermutigend – sozial – situationsorientiert	73
4	„Nehmt die Eltern, wie sie sind. Es gibt keine anderen.“ Neue Wege in der Elternarbeit	74
5	Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung	74
6	Mit der Tür ins Haus fallen – oder lieber doch nicht?	75

7	Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit ängstlichen Eltern und „Helikopter-Eltern“ gestalten	75
8	Englisch Auffrischkurs (A2) mit fachspezifischem Wortschatz für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen	76
9	Grundlagen der Kommunikation – Schwerpunkt: „Gewaltfreie Kommunikation“ ...	76
10	Kooperation mit Eltern gestalten.....	77

A/B Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

IV Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper, Sinne, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion

1	Feilen, Sägen, Hämmern – Werken mit Holz für Vorschulkinder.....	80
2	Architekterisch. Vermittlungsangebote für Kita-Kinder in der interaktiven Ausstellung über Bauten von Mensch und Tier	80
3	Vielseitige Förderung durch Psychomotorik.....	81
4	Gestalten mit Ton: Sinnliche Erfahrungen als Ausgangspunkt von Bildung und Entwicklung des Menschen	81
5	Farbe, Farbe, Farbe.....	82
6	Notfälle im Säuglings- und Kleinkindalter.....	82
7	Begeisterung erzeugen – die eigene Stimme als Ausdruckskraft entdecken	83
8	Vom Klick zum Trick: Die Kinder-Trickfilm-Werkstatt.....	83
9	Kunst trifft digital: Mit Licht, Farbe und guten Apps im Atelier spielen	84
10	„Tanz um den Topf“ – Sauberkeitserziehung im Kleinkindalter	84
11	Visualisieren einfach gemacht	85
12	Ansteckende Krankheiten in Kindertageseinrichtungen	85
13	Feuerwerk der Sinne – Synästhesie.....	86
14	Turnspaß für Klein und Groß.....	86
15	Ernährungsbildung in Krippe und Kindertageseinrichtung – von Anfang an mit Spaß dabei.....	87
16	Spielend anleiten – Theaterpädagogik in der Kita	88
17	Aufbautag: Spielend anleiten – Theaterpädagogik in der Kita.....	88
18	Kinder spielerisch zu Ruhe und Stille führen	89
19	Keine Lust zum Malen – Graphomotorische Fähigkeiten im Kita-Alltag fördern	89
20	Verwenden – nicht Verschwenden – „eine ästhetische Wertschöpfung von Müll“ ...	90
21	Raus auf die Streuobstwiese, wo es blüht, flattert und summt.....	90
22	Entspannung für Knirpse – Zur Ruhe finden mit den Jüngsten	91
23	Landart – Naturwerkstatt Kunst.....	91
24	Wie kommt Gott ins Spiel? Frühkindliche religiöse Bildung in Krippe und Kita.....	92
25	Bau dich schlau! Konstruierend und spielend die Welt erschließen	92
26	Mit Gummistiefeln und Becherlupen am Bach	93
27	Zeitdetektive – auf Spurensuche in der Stadtgeschichte	93
28	Der Stoff, aus dem die Träume sind.....	94
29	Gesundes Halten und Tragen von Babys und Kleinkindern.....	94
30	Mathe bewegt! – Vom Körperraum zum Zahlenraum.....	95

31	Von „Kratzbürsten“ und „Schmusekatzen“ – die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern zwischen 0 und 3 Jahren	95
32	Hauen, Kratzen, Beißen: Konflikte von Kleinstkindern feinfühlig begleiten	96
33	Textverarbeitung am PC für pädagogische Fachkräfte	96
34	Die Welt trifft sich im Kindergarten – verschiedene Kulturen, Traditionen und Religionen im Kita-Alltag entdecken.....	97
35	Waldtag – Planen, Entdecken, Spielen, Gestalten.....	97
36	Raum für Erfinder-Kinder: Wie richte ich eine Kita-Werkstatt ein?	98
37	Die Kraft des Atems entdecken	98
38	Was Babys brauchen – die gesunde Entwicklung von Kindern im 1. Lebensjahr	99
39	Turnen zum Mitnehmen	99
40	In der Farbküche selbst Pflanzenfarben herstellen.....	100
41	Es funktioniert! Wie Kinder sich den Themen Technik und Mechanik nähern.....	100
42	Upcycling oder: Nee, das kann nicht weg, denn das wird Kunst!.....	101
43	Der Ball ist rund	101
44	Bewegte Stille – achtsame Momente mit Kindern im Kita-Alltag gestalten	102
45	Bewegungslieder aus aller Welt – eine musikalische Liederreise	102
46	Zwischen Bildern und Skulpturen	103
47	Vom Kasperle- zum Schattentheater.....	103
48	Wann fängt morgen an? Philosophische Nachdenkgespräche mit Kindern führen.....	104
49	Esspedition Küche – Die Kita-Küche als Lernort: Entdeckungsreise rund ums Frühstück	104
50	Hallo und hurra, sind denn alle da? Den Morgenkreis neu und kreativ gestalten.....	105
51	Werte geben Orientierung und stiften Gemeinschaft – Warum Werteerziehung für unsere Kinder wichtig ist und welchen Gewinn diese davon haben.....	105
52	Kleine Elefanten im Porzellanladen – von der Schwierigkeit, sich selbst zu spüren.....	106
53	Die „Mittagsruhe“ – ruhen und schlafen in der Kindertageseinrichtung	107
54	Zippel-Zappel – Spiele für die Kleinsten.....	107

A/B Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

V Sprachbildung und Sprachförderung

1	Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten	110
2	Bilderbücher für Ü3-Kinder zum Thema Vielfalt und Vorurteile	110
3	Sprachentwicklung von Kindern systematisch beobachten, dokumentieren und begleiten – mit den Beobachtungsbögen sismik, seldak, liseb 1 und 2	111
4	Vorlesen mit Bilderbuch-Apps – Tipps und Tricks.....	111
5	Kindersprache stärken – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien?	112
6	Humor in der Sprachentwicklung und phonologische Bewusstheit.....	112
7	Mehrsprachige Fingerspiele und einfache Spiellieder.....	113
8	Tanzende Wörter – Sprachförderung mit Spielversen, Liedern und Geschichten	113

9	Das Mobile Medienlabor stellt sich vor – digitale Angebote für Vorschüler	114
10	Sprechen und Erzählen – Kamishibai und Geschichtensäckchen, Erzählschiene und Rucksackbibliothek	114
11	Miteinander reden – einander zuhören. Bilderbücher im Dialog erleben	115
12	Die Jüngsten erleben und bewegen Sprache.....	115
13	„Wir haben mehr als Worte“ – Gebärdenunterstützte Kommunikation in Krippe, Kindertageseinrichtung und Hort.....	116
14	Mehrsprachigkeit in Krippe und Kindertageseinrichtung – den Erwerb sprachlicher Identität und der Kommunikationskompetenz begleiten	116
15	Rhythmus – Bewegung – Sprache: Die kommunikativen und sprachlichen Kompetenzen von Kindern stärken	117
16	Vertiefung zu den Konzepten des Deutschen Jugendinstituts e. V.: Auf Entdeckungsreise in die Welt der Kindersprache.....	118
17	Sprache in Bewegung	118
18	Was hat denn eigentlich das Spielen mit der Sprache zu tun?	119
19	Bilderbücher für die Kleinsten	119

Vortragsreihe

Treffpunkt Frühkindliche Bildung und Erziehung

Erziehung – offene Vortragsangebote

1	Kann mir mal einer die Jungen erklären?	122
2	Musik tut gut – Stärkung und Förderung von Kindern durch Musik in Kindertageseinrichtungen	122
3	Alle Familien sind gleich. Jede Familie ist besonders.	123

Teilnahmebedingungen

Anmeldeformular für Mitarbeitende in Einrichtungen

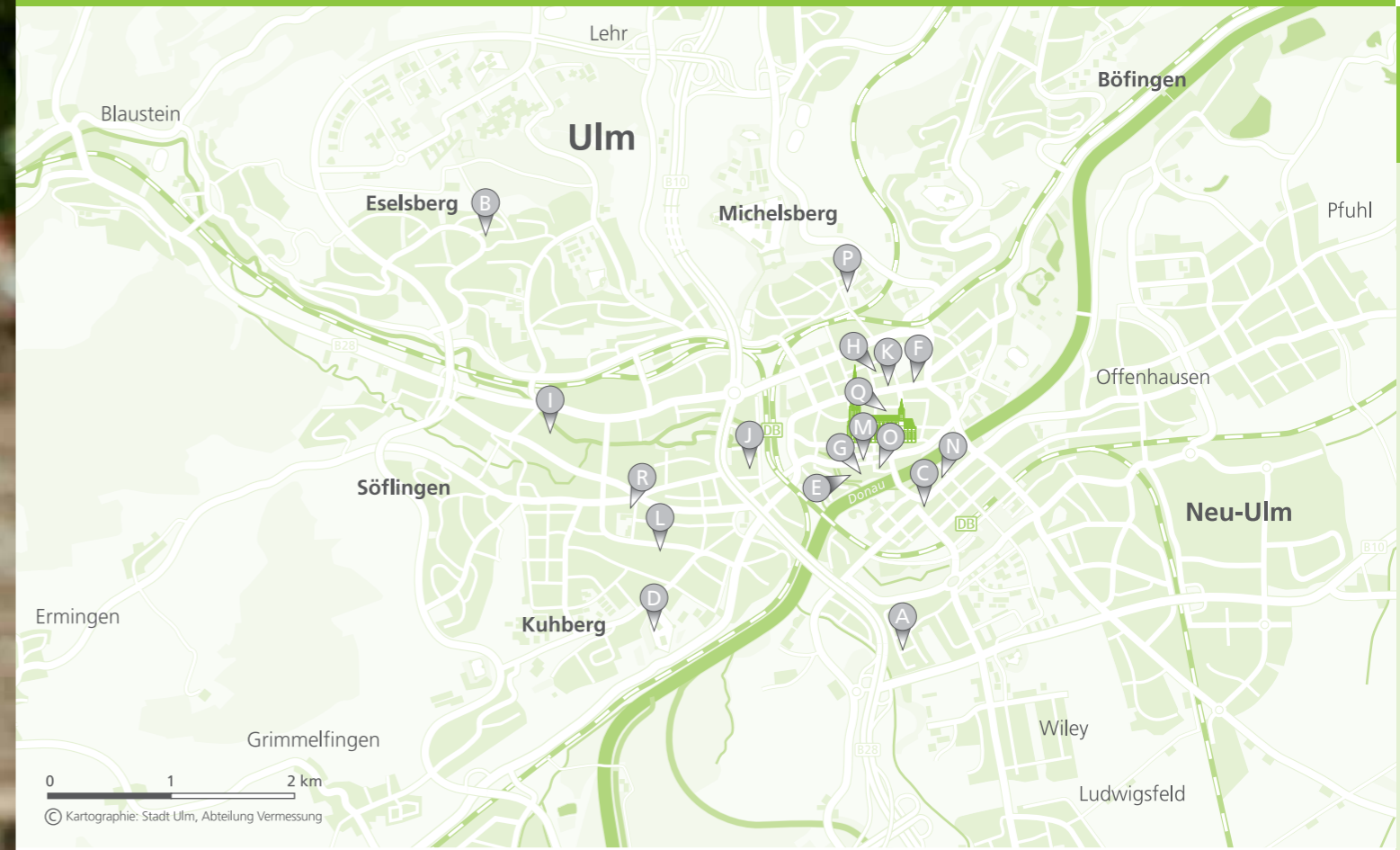
Anmeldeformular für Tagespflegepersonen und

andere berechnigte Einzelpersonen.....

126



Verzeichnis der Veranstaltungsorte



- A** „Atemräume“ Neu-Ulm . An der Schießmauer 26 . 89231 Neu-Ulm
- B** Bürgerzentrum Eselsberg . Virchowstraße 4 . 89075 Ulm
- C** Edwin Scharff Kindermuseum . Petrusplatz 4 . 89231 Neu-Ulm
- D** Freie Waldorfschule am Illerblick . Unterer Kuhberg 22 . 89077 Ulm **(neu!)**
- E** Haus der Stadtgeschichte/Stadtarchiv . Weinhof 12 . 89073 Ulm
- F** keb Katholische Erwachsenenbildung . Olgastraße 137 . 89073 Ulm
- G** Kinderbibliothek in der Zentralbibliothek . Vestgasse 1 . 89073 Ulm
- H** Kinder- und Familienzentrum . Schaffnerstraße 18/1 . 89073 Ulm
- I** kontiki – Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche . Stadtrehal . 89077 Ulm
- J** Landratsamt Alb-Donau-Kreis . Schillerstraße 30 . 89077 Ulm
- K** Psychologische Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm . Olgastraße 125 . 89073 Ulm
- L** Psychologische Familien- und Lebensberatungsstelle der Caritas . Spielmannsgasse 6 . 89077 Ulm
- M** Studio der Sparkasse Ulm . Neue Mitte . Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 2 . 89073 Ulm
- N** Synästhesiewerkstatt . Augsburger Straße 26 ½ . 89231 Neu-Ulm
- O** Ulmer Museum . Marktplatz 9 . 89073 Ulm
- P** Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin . Frauensteige 19 . 89075 Ulm
- Q** vh Ulm . Kornhausplatz 5 . 89073 Ulm
- R** WeststadtHaus . Moltkestraße 10 . 89077 Ulm

Januar 2021	
01	Fr
02	Sa
03	So
04	Mo
05	Di
06	Mi
07	Do
08	Fr
09	Sa
10	So
11	Mo
12	Di
13	Mi
14	Do
15	Fr
16	Sa
17	So
18	Mo
19	Di
20	Mi
21	Do
22	Fr
23	Sa
24	So
25	Mo
26	Di
27	Mi
28	Do
29	Fr
30	Sa
31	So

AB I = Baustein
 ▶ = Seitenzahl
 ■ 2 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 2
 ■ 2 3 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 3
 ■ 2 3 4 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 4
 Änderungen vorbehalten.

Februar 2021	
01	Mo
02	Di
03	Mi
04	Do
05	Fr
06	Sa
07	So
08	Mo
09	Di
10	Mi
11	Do
12	Fr
13	Sa
14	So
15	Mo
16	Di
17	Mi
18	Do
19	Fr
20	Sa
21	So
22	Mo
23	Di
24	Mi
25	Do
26	Fr
27	Sa
28	So

März 2021		
09	01 Mo	AB I ▶ 35 - 9 Was hilft Kindern, sich selbst im Griff zu haben? Grundlagen exekutiver Funktionen und Unterstützungsmöglichkeiten im Kita-Alltag 1 2
	02 Di	AB I ▶ 35 - 9 Was hilft Kindern, sich selbst im Griff zu haben? Grundlagen exekutiver Funktionen und Unterstützungsmöglichkeiten im Kita-Alltag 1 2
	03 Mi	AB I ▶ 36 - 10 „Reife Leistung“ – Unterstützung für pädagogische Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten 1 2 3 AB V ▶ 111 - 3 Sprachentwicklung von Kindern systematisch beobachten, dokumentieren und begleiten – mit den Beobachtungsbögen sismik, seldak, liseb 1 und 2 1 2
	04 Do	AB I ▶ 36 - 11 Fremde in der Kindertageseinrichtung? Ansätze und Methoden interkultureller und interreligiöser Erziehung 1 2 AB IV ▶ 83 - 7 Begeisterung erzeugen – die eigene Stimme als Ausdruckskraft entdecken 1 2 AB V ▶ 111 - 3 Sprachentwicklung von Kindern systematisch beobachten, dokumentieren und begleiten – mit den Beobachtungsbögen sismik, seldak, liseb 1 und 2 1 2
	05 Fr	AB I ▶ 30 - 1 Gelassen älter werden im Beruf 1 2 3 AB I ▶ 36 - 11 Fremde in der Kindertageseinrichtung? Ansätze und Methoden interkultureller und interreligiöser Erziehung 1 2 AB IV ▶ 83 - 7 Begeisterung erzeugen – die eigene Stimme als Ausdruckskraft entdecken 1 2
	06 Sa	AB III ▶ 73 - 3 Kess handeln in Kindertageseinrichtungen: kooperativ – ermutigend – sozial – situationsorientiert 1 2
	07 So	
10	08 Mo	AB II ▶ 64 - 2 Einführung in die Beller und Beller Entwicklungstabelle 1
	09 Di	AB I ▶ 37 - 12 „Schwierige Kinder“ und was es ihnen leichter machen könnte 1 AB III ▶ 72 - 2 Elterngespräche führen – aber wie? 1 2 3 4 AB IV ▶ 83 - 8 Vom Klick zum Trick: Die Kinder-Trickfilm-Werkstatt 1
	10 Mi	AB I ▶ 37 - 13 Kinder brauchen Schutz 1 2 AB IV ▶ 84 - 9 Kunst trifft digital: Mit Licht, Farbe und guten Apps im Atelier spielen 1
	11 Do	AB I ▶ 37 - 13 Kinder brauchen Schutz 1 2 AB I ▶ 38 - 14 Entwicklung – eine Frage der Zeit? Von der Bedeutung des Umgangs mit der Zeit für die kindliche Neurologie und menschliche Biologie 1
	12 Fr	AB IV ▶ 84 - 10 „Tanz um den Topf“ – Sauberkeitserziehung im Kleinkindalter 1 AB V ▶ 111 - 4 Vorlesen mit Bilderbuch-Apps – Tipps und Tricks 1
	13 Sa	
	14 So	
11	15 Mo	AB I ▶ 38 - 15 Die ersten 6 Jahre – ein Entwicklungskrimi 1 2 AB IV ▶ 85 - 11 Visualisieren einfach gemacht 1
	16 Di	AB I ▶ 38 - 15 Die ersten 6 Jahre – ein Entwicklungskrimi 1 2 AB IV ▶ 85 - 12 Ansteckende Krankheiten in Kindertageseinrichtungen 1
	17 Mi	AB I ▶ 39 - 16 Resilienz – Wie Kinder es schaffen können, trotz schwierigen Rahmenbedingungen zu seelisch gesunden Erwachsenen zu werden 1 2 AB IV ▶ 86 - 13 Feuerwerk der Sinne – Synästhesie 1
	18 Do	AB I ▶ 39 - 16 Resilienz – Wie Kinder es schaffen können, trotz schwierigen Rahmenbedingungen zu seelisch gesunden Erwachsenen zu werden 1 2 AB IV ▶ 86 - 14 Turnspaß für Klein und Groß 1 AB IV ▶ 87 - 15 Ernährungsbildung in Krippe und Kindertageseinrichtung – von Anfang an mit Spaß dabei 1
	19 Fr	
	20 Sa	AB III ▶ 73 - 3 Kess handeln in Kindertageseinrichtungen: kooperativ – ermutigend – sozial – situationsorientiert 1 2
	21 So	
12	22 Mo	AB I ▶ 39 - 17 „Ich will doch gar nicht hauen!“ – Umgang mit kindlichen Aggressionen in der Kindertageseinrichtung 1 2
	23 Di	AB I ▶ 39 - 17 „Ich will doch gar nicht hauen!“ – Umgang mit kindlichen Aggressionen in der Kindertageseinrichtung 1 2 AB III ▶ 72 - 2 Elterngespräche führen – aber wie? 1 2 3 4 AB V ▶ 112 - 5 Kindersprache stärken – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien? 1 2 3
	24 Mi	AB I ▶ 40 - 18 Auf dem Weg zur Inklusion in Krippe und Kindergarten 1 2 AB I ▶ 40 - 19 Schüchtern, empfindlich, ängstlich – oder einfach ganz normal? Hochsensible Kinder verstehen, fördern und stärken 1 AB V ▶ 112 - 5 Kindersprache stärken – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien? 1 2 3
	25 Do	AB I ▶ 40 - 18 Auf dem Weg zur Inklusion in Krippe und Kindergarten 1 2 AB IV ▶ 88 - 16 Spielend anleiten – Theaterpädagogik in der Kita 1 AB V ▶ 112 - 5 Kindersprache stärken – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien? 1 2 3
	26 Fr	AB IV ▶ 88 - 17 Aufbauatag: Spielend anleiten – Theaterpädagogik in der Kita 1
	27 Sa	
	28 So	
13	29 Mo	AB I ▶ 41 - 20 Bildungsräume für Kinder von 0 bis 3 Jahren 1 2 AB II ▶ 65 - 3 Filme selbst produzieren und bessere Videoaufnahmen machen 1 2
	30 Di	AB I ▶ 41 - 20 Bildungsräume für Kinder von 0 bis 3 Jahren 1 2 AB II ▶ 65 - 3 Filme selbst produzieren und bessere Videoaufnahmen machen 1 2
	31 Mi	AB II ▶ 65 - 4 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten 1 2 AB II ▶ 67 - 6 Wahrnehmendes Beobachten 1 2

April 2021		
13	01 Do	AB II ▶ 65 - 4 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten 1 2 AB II ▶ 66 - 5 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten – Aufbauatag 1
	02 Fr	
	03 Sa	
	04 So	
14	05 Mo	
	06 Di	
	07 Mi	
	08 Do	
	09 Fr	
	10 Sa	
	11 So	
15	12 Mo	AB III ▶ 74 - 4 „Nehmt die Eltern, wie sie sind. Es gibt keine anderen.“ Neue Wege in der Elternarbeit 1 2
	13 Di	AB III ▶ 74 - 4 „Nehmt die Eltern, wie sie sind. Es gibt keine anderen.“ Neue Wege in der Elternarbeit 1 2
	14 Mi	
	15 Do	AB IV ▶ 89 - 18 Kinder spielerisch zu Ruhe und Stille führen 1
	16 Fr	AB IV ▶ 89 - 19 Keine Lust zum Malen – Graphomotorische Fähigkeiten im Kita-Alltag fördern 1 AB V ▶ 112 - 6 Humor in der Sprachentwicklung und phonologische Bewusstheit 1
	17 Sa	
	18 So	
16	19 Mo	
	20 Di	AB I ▶ 33 - 5 Leitung werden ist nicht schwer – Leitung sein dagegen sehr?! Fortbildungsreihe zur Unterstützung der ersten Schritte als neue Kita-Leitung 1 2 3 4 AB I ▶ 42 - 21 Lernen, ein dynamisches Selbstbild und ein gesundes Selbstwertgefühl – Erfahrungen und Handlungen fördern, die Lern- und Lebenserfolge von Kindern bestimmen 1 AB III ▶ 72 - 2 Elterngespräche führen – aber wie? 1 2 3 4
	21 Mi	AB I ▶ 43 - 22 Resilienz und Gesundheit im pädagogischen Alltag 1 AB I ▶ 43 - 23 Traumatisierte Kinder in der Kindertageseinrichtung 1 2
	22 Do	AB V ▶ 113 - 7 Mehrsprachige Fingerspiele und einfache Spiellieder 1
	23 Fr	AB V ▶ 113 - 8 Tanzende Wörter – Sprachförderung mit Spielversen, Liedern und Geschichten 1 AB V ▶ 114 - 9 Das Mobile Medienlabor stellt sich vor – digitale Angebote für Vorschüler 1
	24 Sa	
	25 So	
17	26 Mo	AB V ▶ 114 - 10 Sprechen und Erzählen – Kamishibai und Geschichtensäckchen, Erzählschiene und Rucksackbibliothek 1 2
	27 Di	AB V ▶ 114 - 10 Sprechen und Erzählen – Kamishibai und Geschichtensäckchen, Erzählschiene und Rucksackbibliothek 1 2 Vortragsreihe ▶ 122 - 1 Kann mir mal einer die Jungen erklären? 1
	28 Mi	AB I ▶ 35 - 8 Ulmer Erzieher-Forum – ein Angebot für männliche Fachkräfte in Ulmer Kindertageseinrichtungen 1 2 3 4 AB I ▶ 44 - 24 „Ich bin ok. Du bist ok.“ – Einführung in die Transaktionsanalyse 1 AB V ▶ 115 - 11 Miteinander reden – einander zuhören. Bilderbücher im Dialog erleben 1 2
	29 Do	AB II ▶ 67 - 7 Beobachten? Das ist doch ein Kinderspiel! 1 AB V ▶ 115 - 11 Miteinander reden – einander zuhören. Bilderbücher im Dialog erleben 1 2
	30 Fr	AB II ▶ 68 - 8 „Beobachten – ja, aber wie nun die Interessen und Themen der Kinder finden?“ – Vom Methoden- und Instrumentenmix zur systematischen Beobachtung 1 AB IV ▶ 90 - 20 Verwenden – nicht Verschwenden – „eine ästhetische Wertschöpfung von Müll“ 1 2

Mai 2021	
	01 Sa
	02 So
	03 Mo AB I ▶44 - 25 Räume als dritte Erzieher – Bildungsräume für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1 2
	04 Di AB I ▶44 - 25 Räume als dritte Erzieher – Bildungsräume für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1 2 AB IV ▶90 - 21 Raus auf die Streuobstwiese, wo es blüht, flattert und summt 1 AB IV ▶91 - 22 Entspannung für Knirpse – Zur Ruhe finden mit den Jüngsten 1
18	05 Mi AB I ▶43 - 23 Traumatisierte Kinder in der Kindertageseinrichtung 1 2 AB II ▶67 - 6 Wahrnehmendes Beobachten 1 2
	06 Do AB I ▶45 - 26 Schutzkonzepte für Kitas entwickeln – eine Aufgabe für Führungskräfte 1 AB IV ▶91 - 23 Landart – Naturwerkstatt Kunst 1 AB V ▶115 - 12 Die Jüngsten erleben und bewegen Sprache 1
	07 Fr AB I ▶45 - 27 Fallbesprechungen mit dem eigenen Team konstruktiv und effektiv moderieren, leiten und durchführen 1 AB IV ▶90 - 20 Verwenden – nicht Verschenden – „eine ästhetische Wertschöpfung von Müll“ 1 2
	08 Sa
	09 So
	10 Mo AB V ▶116 - 13 „Wir haben mehr als Worte“ – Gebärdensprache unterstützte Kommunikation in Krippe, Kindertageseinrichtung und Hort 1
	11 Di AB I ▶46 - 28 Autistische Kinder verstehen lernen – und den Alltag mit ihnen entspannt und bildungsreich gestalten 1 AB I ▶46 - 29 „Ich erzähl Dir mal was...“ – mit Kindern über Kindeswohlgefährdung sprechen 1
19	12 Mi AB III ▶74 - 5 Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung 1
	13 Do
	14 Fr
	15 Sa
	16 So
	17 Mo AB V ▶116 - 14 Mehrsprachigkeit in Krippe und Kindertageseinrichtung – den Erwerb sprachlicher Identität und der Kommunikationskompetenz begleiten 1 2
	18 Di AB V ▶116 - 14 Mehrsprachigkeit in Krippe und Kindertageseinrichtung – den Erwerb sprachlicher Identität und der Kommunikationskompetenz begleiten 1 2
20	19 Mi AB I ▶47 - 30 Dem Orientierungsplan auf der Spur: Was steckt hinter der Bildungs- und Erziehungsmatrix? 1 AB IV ▶92 - 24 Wie kommt Gott ins Spiel? Frühkindliche religiöse Bildung in Krippe und Kita 1 2
	20 Do AB IV ▶92 - 24 Wie kommt Gott ins Spiel? Frühkindliche religiöse Bildung in Krippe und Kita 1 2
	21 Fr
	22 Sa
	23 So
	24 Mo
	25 Di
	26 Mi
21	27 Do
	28 Fr
	29 Sa
	30 So
	31 Mo

AB I = Baustein
 ▶ = Seitenzahl
 1 2 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 2
 1 2 3 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 3
 1 2 3 4 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 4
 Änderungen vorbehalten.

Juni 2021	
	01 Di
	02 Mi
22	03 Do
	04 Fr
	05 Sa
	06 So
	07 Mo
	08 Di AB IV ▶92 - 25 Bau dich schlau! Konstruierend und spielend die Welt erschließen 1 2
	09 Mi AB IV ▶92 - 25 Bau dich schlau! Konstruierend und spielend die Welt erschließen 1 2
23	10 Do AB IV ▶93 - 26 Mit Gummistiefeln und Becherlupen am Bach 1
	11 Fr AB I ▶47 - 31 Selbstmanagement und Persönlichkeitsentwicklung für junge pädagogische Fachkräfte 1
	12 Sa
	13 So
	14 Mo AB I ▶48 - 32 Mama sagt, ich bin vom Himmel gekommen... – Kultursensible sexualpädagogische Erziehung in der Kindertageseinrichtung 1
	15 Di AB IV ▶93 - 27 Zeitdetektive – auf Spurensuche in der Stadtgeschichte 1 Vortragsreihe ▶122 - 2 Musik tut gut – Stärkung und Förderung von Kindern durch Musik in Kindertageseinrichtungen 1
24	16 Mi AB I ▶36 - 10 „Reife Leistung“ – Unterstützung für pädagogische Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten 1 2 3 AB I ▶48 - 33 Lernen – ein leichtes Spiel für Kinder 1
	17 Do AB III ▶75 - 6 Mit der Tür ins Haus fallen – oder lieber doch nicht? 1
	18 Fr AB III ▶75 - 7 Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit ängstlichen Eltern und „Helikopter-Eltern“ gestalten 1 AB IV ▶94 - 28 Der Stoff, aus dem die Träume sind 1 2
	19 Sa
	20 So
	21 Mo AB IV ▶94 - 29 Gesundes Halten und Tragen von Babys und Kleinkindern 1
	22 Di AB I ▶33 - 5 Leitung werden ist nicht schwer – Leitung sein dagegen sehr?! Fortbildungsreihe zur Unterstützung der ersten Schritte als neue Kita-Leitung 1 2 3 4
25	23 Mi AB IV ▶95 - 30 Mathe bewegt! – Vom Körperraum zum Zahlenraum 1
	24 Do AB I ▶49 - 34 Ist drin, was draufsteht? Verfahren zur Qualitätsüberprüfung und -entwicklung 1 2
	25 Fr AB I ▶49 - 34 Ist drin, was draufsteht? Verfahren zur Qualitätsüberprüfung und -entwicklung 1 2 AB IV ▶94 - 28 Der Stoff, aus dem die Träume sind 1 2
	26 Sa
	27 So
26	28 Mo AB V ▶117 - 15 Rhythmus – Bewegung – Sprache: Die kommunikativen und sprachlichen Kompetenzen von Kindern stärken 1 2
	29 Di AB V ▶117 - 15 Rhythmus – Bewegung – Sprache: Die kommunikativen und sprachlichen Kompetenzen von Kindern stärken 1 2
	30 Mi AB I ▶49 - 35 Das Münchener Eingewöhnungsmodell: Der Vielfalt gerecht werden 1 2

Juli 2021			
26	01 Do	AB I ▶ 49 - 35 Das Münchener Eingewöhnungsmodell: Der Vielfalt gerecht werden 1 2	
	02 Fr		
	03 Sa		
	04 So		
27	05 Mo	AB I ▶ 50 - 36 „Von drinnen nach draußen und zurück“: Mikrotransitionen im Krippenalltag achtsam begleiten 1	
	06 Di	AB I ▶ 50 - 37 Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist besonders. Umgang mit Vielfalt und Inklusion im Ansatz der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“ 1 2 AB IV ▶ 95 - 31 Von „Kratzbürsten“ und „Schmusekatzen“ – die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern zwischen 0 und 3 Jahren 1	
	07 Mi	AB I ▶ 50 - 37 Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist besonders. Umgang mit Vielfalt und Inklusion im Ansatz der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“ 1 2 AB I ▶ 51 - 38 Praxistag „Reife Leistung“: Fortbildung zur Reflexion von Praxiserfahrungen für alle bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer 1 AB IV ▶ 96 - 32 Hauen, Kratzen, Beißen: Konflikte von Kleinstkindern feinfühlig begleiten 1	
	08 Do	AB I ▶ 51 - 39 Haltung zeigen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung: Kindertageseinrichtungen vorurteilsbewusst leiten 1 2 AB III ▶ 76 - 8 Englisch Auffrischkurs (A2) mit fachspezifischem Wortschatz für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen 1 2 3	
	09 Fr	AB I ▶ 51 - 39 Haltung zeigen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung: Kindertageseinrichtungen vorurteilsbewusst leiten 1 2 AB IV ▶ 96 - 33 Textverarbeitung am PC für pädagogische Fachkräfte 1 2 3	
	10 Sa		
	11 So		
	12 Mo		
	28	13 Di	AB I ▶ 52 - 40 Kinder ab 4 Jahren in der Kita – stark machen fürs Leben und somit auch für die Schule 1 2 AB V ▶ 118 - 16 Vertiefung zu den Konzepten des Deutschen Jugendinstituts e. V.: Auf Entdeckungsreise in die Welt der Kindersprache 1 2
		14 Mi	AB I ▶ 52 - 40 Kinder ab 4 Jahren in der Kita – stark machen fürs Leben und somit auch für die Schule 1 2 AB V ▶ 118 - 16 Vertiefung zu den Konzepten des Deutschen Jugendinstituts e. V.: Auf Entdeckungsreise in die Welt der Kindersprache 1 2
15 Do		AB I ▶ 52 - 41 Jedes Kind im Blick – Vielfalt als Herausforderung und Chance in der Kinderbetreuung 1 2 AB III ▶ 76 - 8 Englisch Auffrischkurs (A2) mit fachspezifischem Wortschatz für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen 1 2 3	
16 Fr		AB I ▶ 52 - 41 Jedes Kind im Blick – Vielfalt als Herausforderung und Chance in der Kinderbetreuung 1 2 AB IV ▶ 96 - 33 Textverarbeitung am PC für pädagogische Fachkräfte 1 2 3	
17 Sa			
18 So			
29	19 Mo		
	20 Di		
	21 Mi	AB I ▶ 53 - 42 Prävention von sexuellem Missbrauch – eine Entdeckungsreise 1	
	22 Do	AB III ▶ 76 - 8 Englisch Auffrischkurs (A2) mit fachspezifischem Wortschatz für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen 1 2 3 AB IV ▶ 97 - 34 Die Welt trifft sich im Kindergarten – verschiedene Kulturen, Traditionen und Religionen im Kita-Alltag entdecken 1 2	
	23 Fr	AB IV ▶ 96 - 33 Textverarbeitung am PC für pädagogische Fachkräfte 1 2 3 AB IV ▶ 97 - 34 Die Welt trifft sich im Kindergarten – verschiedene Kulturen, Traditionen und Religionen im Kita-Alltag entdecken 1 2	
	24 Sa		
	25 So		
	26 Mo		
	30	27 Di	
		28 Mi	
29 Do			
30 Fr			
31 Sa			

August 2021	
31	01 So
	02 Mo
	03 Di
	04 Mi
32	05 Do
	06 Fr
	07 Sa
	08 So
	09 Mo
	10 Di
	11 Mi
	12 Do
33	13 Fr
	14 Sa
	15 So
	16 Mo
	17 Di
	18 Mi
	19 Do
34	20 Fr
	21 Sa
	22 So
	23 Mo
	24 Di
	25 Mi
	26 Do
	27 Fr
	28 Sa
	29 So
	30 Mo
31 Di	

September 2021	
01 Mi	
02 Do	
03 Fr	
04 Sa	
05 So	
06 Mo	
07 Di	
08 Mi	
09 Do	
10 Fr	
11 Sa	
12 So	
13 Mo	
14 Di	
15 Mi	
16 Do	
17 Fr	
18 Sa	
19 So	
20 Mo	
21 Di	AB IV ▶97 - 35 Waldtag – Planen, Entdecken, Spielen, Gestalten 1 AB IV ▶98 - 36 Raum für Erfinder-Kinder: Wie richte ich eine Kita-Werkstatt ein? 1,2
22 Mi	AB IV ▶98 - 36 Raum für Erfinder-Kinder: Wie richte ich eine Kita-Werkstatt ein? 1,2
23 Do	AB I ▶35 - 8 Ulmer Erzieher-Forum – ein Angebot für männliche Fachkräfte in Ulmer Kindertageseinrichtungen 1,2,3,4 AB I ▶53 - 43 Kraftvoll ins Leben – Muskelschmalz für klaren Kopf. Vom kindlichen Kräfteinsatz zu kraftvollen Kindern 1 AB IV ▶98 - 37 Die Kraft des Atems entdecken 1
24 Fr	
25 Sa	
26 So	
27 Mo	AB IV ▶99 - 38 Was Babys brauchen – die gesunde Entwicklung von Kindern im 1. Lebensjahr 1
28 Di	
29 Mi	AB I ▶36 - 10 „Reife Leistung“ – Unterstützung für pädagogische Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten 1,2,3 AB IV ▶82 - 6 Notfälle im Säuglings- und Kleinkindalter 1
30 Do	AB IV ▶99 - 39 Turnen zum Mitnehmen 1

AB I = Baustein
 ▶ = Seitenzahl
1 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 2
1 2 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 3
1 2 3 4 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 4
 Änderungen vorbehalten.

Oktober 2021	
01 Fr	AB IV ▶100 - 40 In der Farbküche selbst Pflanzenfarben herstellen 1
02 Sa	
03 So	
04 Mo	AB I ▶54 - 44 Herausforderung Verhaltensauffälligkeit – Umgang mit schwierigen Kindern in schwierigen Situationen 1,2
05 Di	AB I ▶54 - 44 Herausforderung Verhaltensauffälligkeit – Umgang mit schwierigen Kindern in schwierigen Situationen 1,2 AB IV ▶100 - 41 Es funktioniert! Wie Kinder sich den Themen Technik und Mechanik nähern 1
06 Mi	AB I ▶54 - 45 Der Kinderrechtsansatz in Kindertageseinrichtungen: Beteiligung – Förderung – Schutz 1,2 AB I ▶55 - 46 Von der Kunst, die Zeit einzuteilen – Zeitmanagement in der Kindertageseinrichtung 1 AB IV ▶101 - 42 Upcycling oder: Nee, das kann nicht weg, denn das wird Kunst! 1
07 Do	AB I ▶54 - 45 Der Kinderrechtsansatz in Kindertageseinrichtungen: Beteiligung – Förderung – Schutz 1,2 AB IV ▶101 - 43 Der Ball ist rund 1 AB V ▶113 - 7 Mehrsprachige Fingerspiele und einfache Spiellieder 1
08 Fr	AB IV ▶102 - 44 Bewegte Stille – achtsame Momente mit Kindern im Kita-Alltag gestalten 1 AB IV ▶102 - 45 Bewegungslieder aus aller Welt – eine musikalische Liederreise 1 AB V ▶118 - 17 Sprache in Bewegung 1
09 Sa	
10 So	
11 Mo	
12 Di	AB I ▶55 - 47 Schutzkonzepte in Kitas umsetzen – eine Aufgabe für pädagogische Fachkräfte 1 Vortragsreihe ▶123 - 3 Alle Familien sind gleich. Jede Familie ist besonders. 1
13 Mi	AB I ▶37 - 13 Kinder brauchen Schutz 1,2
14 Do	AB I ▶37 - 13 Kinder brauchen Schutz 1,2 AB IV ▶103 - 46 Zwischen Bildern und Skulpturen 1
15 Fr	AB IV ▶103 - 47 Vom Kasperle- zum Schattentheater 1
16 Sa	
17 So	
18 Mo	AB II ▶65 - 3 Filme selbst produzieren und bessere Videoaufnahmen machen 1,2
19 Di	AB I ▶56 - 48 „Den Garten attraktiv machen“ – praxisnahe Ideen für den Außenspielbereich 1,2 AB II ▶65 - 3 Filme selbst produzieren und bessere Videoaufnahmen machen 1,2
20 Mi	AB I ▶56 - 48 „Den Garten attraktiv machen“ – praxisnahe Ideen für den Außenspielbereich 1,2 AB II ▶65 - 4 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten 1,2 AB III ▶76 - 9 Grundlagen der Kommunikation – Schwerpunkt: „Gewaltfreie Kommunikation“ 1
21 Do	AB II ▶65 - 4 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten 1,2 AB II ▶66 - 5 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten – Aufbautag 1 AB IV ▶104 - 48 Wann fängt morgen an? Philosophische Nachdenkgespräche mit Kindern führen 1,2 AB IV ▶104 - 49 Esspedition Küche – Die Kita-Küche als Lernort: Entdeckungsreise rund ums Frühstück 1
22 Fr	AB I ▶56 - 49 Kinder mit Behinderungen und Besonderheiten 1 AB IV ▶104 - 48 Wann fängt morgen an? Philosophische Nachdenkgespräche mit Kindern führen 1,2
23 Sa	
24 So	
25 Mo	
26 Di	AB I ▶33 - 5 Leitung werden ist nicht schwer – Leitung sein dagegen sehr?! Fortbildungsreihe zur Unterstützung der ersten Schritte als neue Kita-Leitung 1,2,3,4 AB I ▶57 - 50 Inklusive Kindertageseinrichtungen für armutsbetroffene Kinder und ihre Familien gestalten 1,2
27 Mi	AB I ▶40 - 19 Schüchtern, empfindlich, ängstlich – oder einfach ganz normal? Hochsensible Kinder verstehen, fördern und stärken 1 AB I ▶57 - 50 Inklusive Kindertageseinrichtungen für armutsbetroffene Kinder und ihre Familien gestalten 1,2
28 Do	AB IV ▶105 - 50 Hallo und hurra, sind denn alle da? Den Morgenkreis neu und kreativ gestalten 1
29 Fr	AB V ▶119 - 18 Was hat denn eigentlich das Spielen mit der Sprache zu tun? 1 AB V ▶119 - 19 Bilderbücher für die Kleinsten 1
30 Sa	
31 So	

November 2021

44	01 Mo	
	02 Di	
	03 Mi	
	04 Do	
	05 Fr	
	06 Sa	
	07 So	
45	08 Mo	AB IV ▶ 105 - 51 Werte geben Orientierung und stiften Gemeinschaft – Warum Werteerziehung für unsere Kinder wichtig ist und welchen Gewinn diese davon haben 1 2
	09 Di	AB IV ▶ 105 - 51 Werte geben Orientierung und stiften Gemeinschaft – Warum Werteerziehung für unsere Kinder wichtig ist und welchen Gewinn diese davon haben 1 2
	10 Mi	AB I ▶ 57 - 51 Diversity-Training: Sensibilisierung für die vorhandene Vielfalt in Kitas und einen professionellen Umgang damit 1 2
	11 Do	AB I ▶ 57 - 51 Diversity-Training: Sensibilisierung für die vorhandene Vielfalt in Kitas und einen professionellen Umgang damit 1 2
	12 Fr	AB I ▶ 30 - 1 Gelassen älter werden im Beruf 1 2 3 AB I ▶ 58 - 52 Selbstliebe in stürmischen Zeiten: Den eigenen Wert erkennen und nutzen 1
	13 Sa	
	14 So	
46	15 Mo	AB II ▶ 69 - 9 Lerngeschichten für Kinder 1 2 AB IV ▶ 106 - 52 Kleine Elefanten im Porzellanladen – von der Schwierigkeit, sich selbst zu spüren 1
	16 Di	AB I ▶ 58 - 53 Qualität in der Begegnung von Fachkraft und Kind – Gestaltung von Interaktionen und professionelle Assistenz in der pädagogischen Arbeit 1 2 AB II ▶ 69 - 9 Lerngeschichten für Kinder 1 2 AB IV ▶ 107 - 53 Die „Mittagsruhe“ – ruhen und schlafen in der Kindertageseinrichtung 1
	17 Mi	AB I ▶ 58 - 53 Qualität in der Begegnung von Fachkraft und Kind – Gestaltung von Interaktionen und professionelle Assistenz in der pädagogischen Arbeit 1 2 AB III ▶ 77 - 10 Kooperation mit Eltern gestalten 1 AB IV ▶ 107 - 54 Zippel-Zappel – Spiele für die Kleinsten 1
	18 Do	AB I ▶ 59 - 54 Kultursensitive pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen 1 2 AB II ▶ 69 - 10 Was gibt's denn da zu sehen? Entdeckendes und ressourcenorientiertes Beobachten von Kindern in der Kita 1 2
	19 Fr	AB I ▶ 59 - 54 Kultursensitive pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen 1 2 AB I ▶ 59 - 55 „Ruhelose Kinder“ in der Kita – und was es ihnen leichter machen könnte 1 AB II ▶ 69 - 10 Was gibt's denn da zu sehen? Entdeckendes und ressourcenorientiertes Beobachten von Kindern in der Kita 1 2
	20 Sa	
	21 So	
47	22 Mo	
	23 Di	
	24 Mi	AB I ▶ 60 - 56 Typisch Mädchen? Typisch Junge? Typisch ICH! Gendersensible Erziehung in der Kindertageseinrichtung 1
	25 Do	AB I ▶ 35 - 8 Ulmer Erzieher-Forum – ein Angebot für männliche Fachkräfte in Ulmer Kindertageseinrichtungen 1 2 3 4 AB I ▶ 60 - 57 Partizipation und Beschwerdeverfahren für Kinder in Kindertageseinrichtungen 1 2 AB II ▶ 64 - 2 Einführung in die Beller und Beller Entwicklungstabelle 1
	26 Fr	AB I ▶ 60 - 57 Partizipation und Beschwerdeverfahren für Kinder in Kindertageseinrichtungen 1 2
	27 Sa	
	28 So	
29 Mo		
30 Di		

Dezember 2021

48	01 Mi	
	02 Do	
	03 Fr	
	04 Sa	
	05 So	
	06 Mo	
	07 Di	
49	08 Mi	
	09 Do	
	10 Fr	
	11 Sa	
	12 So	
	13 Mo	
	14 Di	
50	15 Mi	
	16 Do	
	17 Fr	
	18 Sa	
	19 So	
	20 Mo	
	21 Di	
51	22 Mi	
	23 Do	
	24 Fr	
	25 Sa	
	26 So	
	27 Mo	
	28 Di	
52	29 Mi	
	30 Do	
	31 Fr	



pädagogische Fachkräfte, die neu in den Beruf einsteigen

Die Fortbildung „Selbstmanagement und Persönlichkeitsentwicklung für junge pädagogische Fachkräfte“ ist ein Angebot für alle, die gerade dabei sind, im Kita-Alltag anzukommen. Es geht um die Reflexion der eigenen Berufsrolle, aber auch um Werte und die Motivation zur Arbeit mit Kindern sowie um eigene Ressourcen und Potenziale.

Angebote in diesem Fortbildungsprogramm

Modul I	Grundlagen der pädagogischen Arbeit
Angebot 31	„Selbstmanagement und Persönlichkeitsentwicklung für junge pädagogische Fachkräfte“
Seite	47



pädagogische Fachkräfte mit langjähriger Berufstätigkeit

Die Reihe „Gelassen älter werden im Beruf“ hat das Ziel, langjährig tätige pädagogische Fachkräfte dabei zu unterstützen, gut und gesund in ihrem Beruf älter zu werden.

Angebote in diesem Fortbildungsprogramm

Modul I	Grundlagen der pädagogischen Arbeit
Angebot 1	„Gelassen älter werden im Beruf“
Seite	30



männliche pädagogische Fachkräfte

Das „Ulmer Erzieher-Forum“ ist ein Angebot für männliche pädagogische Fachkräfte, das Raum für Reflexion und Austausch zu Themen ermöglicht, die im Arbeitsalltag von Erziehern von Bedeutung sind.

Angebote in diesem Fortbildungsprogramm

Modul I	Grundlagen der pädagogischen Arbeit
Angebot 8	„Ulmer Erzieher-Forum“
Seite	35



pädagogische Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten

Die Reihe „Reife Leistung“ hat das Ziel, pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit zu geben, sich mit ihrer neuen oder bereits vorhandenen Rolle als Anleiterin und Anleiter auseinanderzusetzen.

Anleitende, die in den vergangenen Jahren an der Veranstaltung teilgenommen haben, können ihre Erfahrungen beim Praxistag austauschen, ihr Wissen vertiefen und offene Fragen klären.

Angebote in diesem Fortbildungsprogramm

Modul I	Grundlagen der pädagogischen Arbeit
Angebot 10	„Reife Leistung“ – Unterstützung für pädagogische Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten
Seite	36
Modul I	Grundlagen der pädagogischen Arbeit
Angebot 38	Praxistag „Reife Leistung“
Seite	51





(stellvertretende) Leitungskräfte

Leitungskräfte werden in ihrer Kindertageseinrichtung täglich mit unterschiedlichen Herausforderungen wie beispielsweise personellen Engpässen, Konflikten im Team, schwierigen Situationen mit Kindern oder kritischen Gesprächen mit Eltern konfrontiert. Unterschiedliche Fortbildungsangebote im diesjährigen Qualifizierungsprogramm haben das Ziel, (stellvertretende) Leitungskräfte in ihrem Arbeitsalltag zu unterstützen und ihnen Raum für Weiterqualifizierung, Reflexion und Austausch zu bieten.

Angebote in diesem Fortbildungsprogramm

Modul I	Grundlagen der pädagogischen Arbeit
Angebot 2	Damit der Deckel zum Topf passt: Moderne Konzepte und New-Leadership-Ansätze in Kitas
Seite	31
Modul I	Grundlagen der pädagogischen Arbeit
Angebot 5	Leitung werden ist nicht schwer – Leitung sein dagegen sehr?! Fortbildungsreihe zur Unterstützung der ersten Schritte als neue Kita-Leitung
Seite	33
Modul I	Grundlagen der pädagogischen Arbeit
Angebot 26	Schutzkonzepte für Kitas entwickeln – eine Aufgabe für Leitungskräfte
Seite	45
Modul I	Grundlagen der pädagogischen Arbeit
Angebot 27	Fallbesprechungen mit dem eigenen Team konstruktiv und effektiv moderieren, leiten und durchführen
Seite	45
Modul I	Grundlagen der pädagogischen Arbeit
Angebot 34	Ist drin, was draufsteht? Verfahren zur Qualitätsüberprüfung und -entwicklung
Seite	49
Modul I	Grundlagen der pädagogischen Arbeit
Angebot 39	Haltung zeigen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung: Kindertageseinrichtungen vorurteilsbewusst leiten
Seite	51



Teilnehmende, die die Nachqualifizierung zur pädagogischen Fachkraft durchlaufen

Mit Erweiterung des Fachkräftekatalogs können Personen mit einer beruflichen Qualifikation gemäß § 7 Absatz 2 Ziffer 10 KiTaG (z. B. Physiotherapeutinnen und -therapeuten, Ergotherapeutinnen und -therapeuten, Logopädinnen und Logopäden oder Gesundheits- und Krankenpflegekräfte) als Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg arbeiten, wenn sie eine Qualifizierung in Pädagogik der Kindheit und Entwicklungspsychologie von mindestens 25 Tagen durchlaufen haben, die auch berufsbegleitend durchgeführt werden kann, oder nach einem einjährigen betreuten Berufspraktikum.

Laut Vorgaben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, in Abstimmung mit dem Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS), sind die Fortbildungstage innerhalb der ersten beiden Jahre der Beschäftigung zu besuchen. Fünf dieser Fortbildungstage sollen in den ersten drei Monaten nach Aufnahme der Beschäftigung absolviert werden.

Die Teilnahmebestätigungen der besuchten Fortbildungen sind der Arbeitgeberin beziehungsweise dem Arbeitgeber in Kopie auszuhändigen, damit sie gegebenenfalls dem Landesjugendamt (KVJS) vorgelegt werden können.

Ein Themenkatalog legt fest, welche inhaltlichen Aspekte verbindlich behandelt werden sollen. Dieser ist verfügbar unter: <https://www.kvjs.de/jugend/tagesbetreuung-von-kindern/die-aktuellen-gesetzlichen-vorgaben-und-empfehlungen/#c26651>

Quelle: Schreiben des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg vom 06.06.2017

Angebote in diesem Fortbildungsprogramm

Im vorliegenden Qualifizierungsprogramm finden sich zahlreiche Veranstaltungen, mit denen die meisten der geforderten Themen für die Nachqualifizierung abgedeckt werden können. Personen, die die Nachqualifizierung durchlaufen, entscheiden eigenverantwortlich, in Absprache mit ihrer Arbeitgeberin beziehungsweise ihrem Arbeitgeber, welche Fortbildungen sie besuchen, um die notwendige Qualifizierung im kindheitspädagogischen und entwicklungspsychologischen Bereich nachzuweisen.



I Grundlagen der pädagogischen Arbeit

- A** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 3 bis 6 Jahren
- B** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren

1 Gelassen älter werden im Beruf

	A	
	3 Tage	
	15.01., 05.03. und 12.11.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	R
	Carmen Wetzke Dipl.-Kunsttherapeutin FH (DFKGT), Lehrbeauftragte der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Kunstpädagogin, Supervisorin (DGSv), Ulm	

Die Arbeitsanforderungen in Kindertageseinrichtungen haben sich in den letzten Jahren verändert. Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels sind die vielfältigen beruflichen Anforderungen an das pädagogische Personal der Kindertageseinrichtungen komplexer geworden.

Sie erleben die Facetten dieser Veränderungen vor dem Hintergrund Ihrer langjährigen Berufstätigkeit und Lebenserfahrung. In diesem Zusammenhang können Ihnen u. a. folgende Fragen begegnen: Wie gehe ich mit den Anforderungen um? Was hat das mit meinem Alter zu tun? Woher nehme ich die Kraft für den Alltag? Was möchte ich noch entwickeln? Mit Ihrer langjährigen Berufstätigkeit und Ihren Erfahrungen haben Sie die Möglichkeit, die veränderten Arbeitsanforderungen und Ihren Arbeitsalltag erfolgreich zu gestalten. Diese Fortbildung gibt Ihnen Antworten auf die oben genannten Fragen und wir beschäftigen uns mit folgenden Inhalten:

■ Baustein 1

- Älter werden – was bedeutet das auf gesellschaftlicher, beruflicher und persönlicher Ebene?
- Wie kann ich mich gesund und leistungsfähig halten? Wie kann ich mich wertschätzen und umsorgen?
- Wie kann ich mit Anforderungen und Ressourcen umgehen?
- Welche Chancen birgt das Älterwerden?

■ Baustein 2

Am zweiten Fortbildungstag geht es um Vertiefung und Nachhaltigkeit. Im Fokus stehen diese Themen:

- Reflexion der Themen aus Baustein 1
- Welche Bedeutung haben Werte und Glaubenssätze für meine berufliche Haltung?
- Bedeutung verstärkter Selbstfürsorge und Achtsamkeit
- Wie lasse ich los und welche Potenziale fokussiere ich?

■ Baustein 3

Im dritten Teil gehen wir weiter anhand der Themen der beiden vorangegangenen Fortbildungstage. Dieser Tag dient dem Kraft schöpfen und dem Inspiration sammeln für den beruflichen Alltag. Achtsamkeit, mehr Selbstfürsorge und Selbstmanagement werden vertieft. Dabei werden einfache Körper- und Achtsamkeitsübungen erprobt, Selbstreflexion geübt und der wertschätzende kollegiale Austausch gepflegt.

Die einzelnen Bausteine bauen aufeinander auf. Eine Teilnahme an allen Bausteinen ist erwünscht. Teilnehmende, die in den vergangenen Jahren Teile der Veranstaltung verpasst haben, sind herzlich eingeladen, diese 2021 nachzuholen.



Diese Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte mit langjähriger Berufstätigkeit.

2 Damit der Deckel zum Topf passt: Moderne Konzepte und New-Leadership-Ansätze in Kitas

In den letzten Jahren hat sich in den Kitas vieles verändert: gesetzliche Grundlagen, Konzeptionen, Einrichtungsstrukturen – aber auch die Menschen, die in den Kitas arbeiten. Wenn sich aber alles verändert, dann darf die Veränderung vor den Führungsstilen, denen sich Leitungen bedienen, nicht haltmachen. Denn das eine muss zum anderen passen. Mit traditionellen Führungsansätzen kann heute „kein Blumentopf mehr gewonnen werden“. Heutige Konzepte und zukünftige Herausforderungen verlangen neue Führungsstile: New Leadership! Diese personenorientierten Führungsstile haben die Persönlichkeitsstruktur der Leaderin oder des Leaders und der Mitarbeitenden als Ausgangspunkt und beschreiben, wie den Eigenschaften der verschiedenen Persönlichkeiten im Führungsprozess Rechnung getragen werden kann. So kann gute Führung gelingen. Es geht also, wie in der Pädagogik auch, darum, das Führungsverhalten zu individualisieren.

Themen:

- Biographiearbeit: meine Führungsmuster
- Führungsstilanalyse
- Was sind meine „Antreiber“?
- Entwicklung von individualisiertem Führungsverhalten



Diese Fortbildung richtet sich an Einrichtungsleitungen und stellvertretende Einrichtungsleitungen.

	A	
	2 Tage	
	04.02. und 05.02.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Kurt Weber Dipl.-Sozialpädagoge, Dipl.-Betriebswirt, Kaufmann, Dozent, Fellbach	

3 Übergänge meistern: Eroberung von Neuland

Übergänge, aus der Familie in Krippe oder Kita, aus der Nestgruppe in den Kita-Bereich oder auch der Übergang zur Grundschule, gehen damit einher, dass Bekanntes verlassen wird und Unbekanntes auf die Beteiligten zukommt. An erster Stelle steht das Kind, das diese Übergänge meistert. Dabei ist es nicht allein. Weitere Akteurinnen und Akteure spielen mit. Neue Beziehungen entstehen, andere verändern sich, Gewohntes und Vertrautes wird zurückgelassen. Je nachdem, ob das Kind zum ersten Mal in seinem Leben in ein neues, soziales Gefüge wechselt (aus der Familie in Krippe oder Kita) oder ob es nach einer ersten Transition vor dem nächsten Wechsel in ein neues Umfeld steht, sind die Umstände grundverschieden. Dennoch gibt es Gemeinsamkeiten oder Merkmale, die betrachtet werden sollten, denn die Pädagogik hat den Auftrag, das Kind beim Gestalten der Übergänge zu begleiten und zu unterstützen.

Inhalte:

- unsere Grundbedürfnisse – die treibende Kraft der Entwicklung
- Zugehörigkeit und soziales Eingebundensein als Ressource des Lernens und der eigenen Entwicklung
- Beziehungen als Netzwerk, eingebettet in Familienkulturen
- Wege des Kindes, sich mit Neuem/Unbekanntem vertraut zu machen
- die Fachkraft als Übergangsmoderatorin beziehungsweise -moderator und Teil des Beziehungsgefüges

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	11.02. und 12.02.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		
	Petra Evanschitzky Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialwirtin, freiberufliche Fortbildungsreferentin, Stuttgart		

4 Diversität – Ressource und Herausforderung für die Pädagogik der frühen Kindheit

	A	B	Qu3 ^{zert}
	2 Tage		
	22.02. und 23.02.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Eva Hammes-Di Bernardo Referentin für Bildungsfragen, Saarbrücken		

Aufgrund einer seit längerem veränderten sozialen Realität in Deutschland ist es unabdingbar, dass sich unsere gesamte Gesellschaft auf Vielfalt einstellt und Diversität als Ressource begreift. Das gilt nicht zuletzt für die soziale Arbeit und ganz besonders für die Kindertageseinrichtungen, die heute von Kindern besucht werden, die sich in vielfacher Hinsicht unterscheiden. Doch was ist Diversität? Das Seminar möchte mit den Teilnehmenden diese unterschiedlichen Wahrnehmungen und Definitionen von Diversität aufarbeiten. Gegenstand der Diskussion soll sein, warum uns dieses Thema in der heutigen Pädagogik so beschäftigt und vielleicht auch beunruhigt. Ausgehend von Fallbeispielen sollen Lösungsansätze für eine demokratische Bildungsarbeit mit allen Kindern definiert werden: unter sozialen, kulturellen, ethnischen, sprachlichen, religiösen, gesundheitlichen Aspekten. Wir versuchen, Modelle des Zusammenlebens zu entwickeln, wie sie für eine vielfältige, demokratische Gesellschaft nötig sind. Unterschiede – auch auf der kollegialen Ebene – werden dabei nicht als Defizit oder Bedrohung, sondern als Bereicherung wahrgenommen.

5 Leitung werden ist nicht schwer – Leitung sein dagegen sehr!! Fortbildungsreihe zur Unterstützung der ersten Schritte als neue Kita-Leitung

Der Alltag als Kita-Leitung hält jeden Tag ganz neue und vielfältige Herausforderungen bereit, auf die viele neue Leitungskräfte durch ihre bisherige berufliche Laufbahn nicht vorbereitet sind. Von Aufgaben im Bereich der Betriebsführung über Personalmanagement bis hin zur Zusammenarbeit mit Eltern, Trägerinnen beziehungsweise Trägern und anderen Kooperationspartnerinnen beziehungsweise -partnern – auch und gerade in schwierigen Situationen: Als Kita-Leitung brauchen Sie vielfältige Kompetenzen, um die mit dieser Position verbundene Verantwortung gut, „gesund“ und langfristig tragen zu können.

In dieser Fortbildungsreihe erhalten Sie inhaltlichen Input und auch Zeit und Raum für die Reflexion Ihres Arbeitsalltages, den kollegialen Austausch mit anderen neuen Leitungskräften sowie Coaching und Beratung zu Themen, die Sie aktuell beschäftigen.

Die einzelnen Fortbildungstage widmen sich nachstehenden thematischen Schwerpunkten:

- **Baustein 1: Meine neue Rolle als Führungskraft**
Wie gehe ich mit meiner (neuen) Verantwortung um? Welchen Führungsstil habe ich? Wer bin ich? Was will ich? Was habe ich? Was ist mir wichtig? Was wird von mir erwartet?
- **Baustein 2: Gute Teamarbeit fällt nicht vom Himmel.**
Wie wird aus vielen Mitarbeitenden ein Team? Wie „geht“ Teambildung? Wie führe ich mein Team? Wie viel „Wünsch-dir-was“ ist gut und wo sind die Grenzen? Wie gehe ich mit Konflikten im Team um?
- **Baustein 3: Zusammenarbeit mit Eltern: Friede, Freude, Eierkuchen – aber was, wenn nicht?**
Wie gelingt eine wertschätzende Zusammenarbeit mit Eltern? Was braucht mein Team und was brauchen die Eltern dafür? Wie erreiche ich ein Miteinander, das von Vertrauen und Respekt geprägt ist? Was, wenn sich die Zusammenarbeit schwierig gestaltet? Wie gehe ich mit schwierigen Situationen um?
- **Baustein 4: Hilfe, mein Büro platzt! Selbstorganisation für Kita-Leitungen**
Wie organisiere ich mich, meinen Schreibtisch und meine Aufgaben? Wie bekomme ich Struktur in meinen Arbeitsbereich und wie kann ich Prioritäten setzen? Wie kann ein gelingendes Zeitmanagement aussehen?



Diese Reihe richtet sich an **Einrichtungsleitungen**, die sich zu Beginn ihrer Tätigkeit Unterstützung und Austausch mit anderen (neuen) Leitungskräften wünschen. Die Teilnahme an allen Bausteinen ist erwünscht. Der Besuch einzelner Bausteine ist leider nicht möglich.

A		
	4 Termine	
	23.02., 20.04., 22.06. und 26.10.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Petra Wilhelm langjährige Erzieherin und Kita-Leitung, Systemischer Coach, Marte Meo Fachberaterin und -Eltern- beraterin, Balingen	



6 Der eigenen Entwicklung auf der Spur: Biographiearbeit für pädagogische Fachkräfte

	A	
	1 Tag	
	24.02.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B
	Dr. Bettina Hunecke Pädagogin, Fortbildungs- referentin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt	

Jede und jeder von uns hat seine ganz persönliche Kindheit durchlaufen – wunderbare Erinnerungen einer tollen Kindheit und/oder auch Erinnerungen, die vielleicht mit Schmerz und Ärger verbunden sind.

Unsere eigenen Erfahrungen spielen vielfach eine große, wenn auch unbewusste Rolle, im eigenen pädagogischen Handeln – sie sind sozusagen unsere Brille, mit der wir auf unser Gegenüber – auf Kinder schauen, sie verstehen, sie stützen, fördern oder auch maßregeln und sie schlichtweg nicht verstehen. Ziel in der Pädagogik ist ein Handeln, das auf der Reflexion der persönlichen Biographie fußt, um professionell zum Wohle des Kindes arbeiten zu können. Wir wollen uns auf die Reise in die eigene Biographie begeben, um zwischen der persönlichen Vergangenheit und der bewussten Gestaltung von Gegenwart und Zukunft der Kinder Verknüpfungen herzustellen, um die eigenen Erfahrungen konstruktiv und zum Wohle der Kinder einfließen zu lassen beziehungsweise sie aus der professionellen Erziehung raushalten zu können. Ich freue mich auf unsere gemeinsame Reise.

8 Ulmer Erzieher-Forum – ein Angebot für männliche Fachkräfte in Ulmer Kindertageseinrichtungen

Männer als Erzieher und pädagogische Fachkräfte sind in Kindertageseinrichtungen leider immer noch eine Minderheit. Häufig arbeitet lediglich ein Mann im Kita-Team und trifft auch auf Fortbildungen überwiegend auf weibliche Kolleginnen. Deshalb will das Ulmer Erzieher-Forum männlichen Erziehern die Möglichkeit geben, sich mit anderen Männern zu treffen, sich auszutauschen und über all die Themen zu sprechen, die im Alltag zu wenig oder keinen Platz finden: Was verstehen wir unter Mann sein? Was macht uns aus? Und was davon können wir in die pädagogische Arbeit mit Kindern, Eltern und auch mit den Kolleginnen konstruktiv einbringen? Die Beschäftigung mit diesen und ähnlichen Fragen bildet eine wichtige Voraussetzung für ein positives Selbstbild als Mann und die Möglichkeit, in der Kita ein wichtiges *role-model* für Jungen und auch für Mädchen zu sein. Ausgehend von diesem Themenbereich und von solchen Fragen wollen wir den eigenen beruflichen Alltag reflektieren. Und wir werden uns je nach Interessenlage der Teilnehmer mit Ansätzen und Tendenzen einer geschlechtssensiblen Pädagogik beschäftigen.

Am 28.04.2021 findet im Rahmen des Forums ein ganztägiger Workshop mit dem Psychologen und Männertherapeuten Björn Süfke aus Bielefeld statt.

	A	
	1 ganzer und drei ½ Tage	
	25.02., 28.04., 23.09. und 25.11.2021	
	14.00 bis 17.00 Uhr (25.02., 23.09. und 25.11.2021) 09.00 bis 16.00 Uhr (28.04.2021)	
	Kinder- und Familienzentrum Schaffnerstraße 18/1 89073 Ulm	
	Rainer Hörmann Sozialpädagoge und Soziologe, Ulm	



Ein Angebot für männliche pädagogische Fachkräfte.

7 Infektionsschutz in pädagogischen Einrichtungen

	A	
	1 Tag	
	25.02.2021	
	09.00 bis 17.15 Uhr	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B
	Landesgesundheitsamt Stuttgart	

Kinder und sich selbst vor Infektionen und Krankheit zu schützen, ist das Anliegen aller, die die Verantwortung für sie tragen. In Krippen, Kitas und weiteren Einrichtungen sind dies die Mitarbeitenden, Leitungen sowie Trägerinnen und Träger. Für diese Aufgabe benötigen sie nicht allein ein gesundes Bewusstsein für Sauberkeit. Das Wissen um mikrobiologische Erreger, die weder zu sehen, zu riechen noch zu schmecken sind, ist bedeutsam. Noch grundlegender ist es, die Maßnahmen zu kennen, die bei Infektionsgefahr durchzuführen sind. Das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg (LGA) unterstützt Sie fachkompetent. In der Fortbildung informieren wir Sie über Infektionserreger sowie die Wege und Verhinderung ihrer Übertragung. Verständlich und praxisnah werden Sachkenntnisse zum Infektionsschutz vermittelt. Dabei werden die Besonderheiten der pädagogischen Einrichtungen und Angebote berücksichtigt.

Inhalte:

- Rechtlicher Hintergrund
- Ursachen einer Infektion
- Infektionen in der Einrichtung
- Präventivmaßnahmen
- Hygiene, Reinigungs- und Desinfektionspläne



Die Fortbildung richtet sich v. a. an Mitarbeitende, die in ihrer Einrichtung für den Hygieneplan zuständig sind. Auch geeignet für Fachkräfte, die sich nach § 7 Abs. 2 Ziffer 10 Kindertagesbetreuungsgesetz nachqualifizieren.

9 Was hilft Kindern, sich selbst im Griff zu haben? Grundlagen exekutiver Funktionen und Unterstützungsmöglichkeiten im Kita-Alltag

Manche Kinder fallen durch Unruhe im Alltag auf. Es fällt ihnen schwer, sich konzentriert auf ein Spiel einzulassen, sie lassen sich leicht ablenken oder sie haben häufig Ärger mit anderen Kindern. Andere Kinder können das sehr gut, sie spielen konzentriert, lösen Konflikte diplomatisch und haben gute Freunde mit denen sie spielen.

Warum können manche Kinder das und warum fällt es anderen so schwer, sich im Griff zu haben? Gute sogenannte Steuerungsfunktionen schaffen die Grundlage im Gehirn für die Entwicklung von Selbstregulation oder Selbststeuerung von Kindern. Sie bilden die Basis dafür, dass man sich Handlungsaufträge und Ziele merken kann, sich auf etwas konzentrieren kann, seine Gefühle im Griff hat und sich auf andere Menschen und Situationen einstellen kann. Mit einem ganzheitlichen Blick auf das Kind und seine individuelle Entwicklung wird herausgearbeitet, wo die Unterstützungsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag liegen und wie zum Beispiel Bewegung oder Raumgestaltung eingesetzt werden kann, um Selbststeuerung zu unterstützen.

	A	B	Qu3Zert	
	2 Tage			
	01.03. und 02.03.2021			
	09.00 bis 16.00 Uhr			
	B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
	Dr. Melanie Otto Dipl.-Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen der Universität Ulm, Ulm			

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem ZNL Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen der Universität Ulm statt.

10 „Reife Leistung“ – Unterstützung für pädagogische Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten

	A	
	3 Tage	
	03.03., 16.06. und 29.09.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Freie Waldorfschule am Illerblick Unterer Kuhberg 22 89077 Ulm	D
	Dr. Bettina Hunecke Pädagogin, Fortbildungsreferentin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt	

Die Reihe „Reife Leistung“ hat das Ziel, pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit zu geben, sich mit ihrer neuen oder auch bereits vorhandenen Rolle als Anleitende auseinanderzusetzen.

Wir werden in drei Bausteinen Themen bearbeiten, um Antworten zu finden auf die Kernfragen: Wer bin ich als Anleiterin oder Anleiter? Wie fülle ich meine Rolle professionell aus? Was heißt Führung konkret? Welche Bedeutung hat Kommunikation in diesem Prozess und wie setze ich diese ein? Es ist ausreichend Platz für persönliche Fragen und Praxisbeispiele vorhanden.

Inhalte:

- **Baustein 1:** Die eigene Persönlichkeit
- **Baustein 2:** Führungsansätze
- **Baustein 3:** Kommunikation



Ein Angebot für pädagogische Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten.

Teilnehmende aus dem Jahr 2020, die coronabedingt nicht alle Bausteine besuchen konnten, sind herzlich eingeladen.

12 „Schwierige Kinder“ und was es ihnen leichter machen könnte

Jede pädagogische Fachkraft erlebt Situationen, in denen das fachlich durchdachte und liebevoll vorbereitete Angebot bei Kindern fehlschlägt oder durch auffälliges Verhalten gestört wird. Wer die Ausreifung der Basiswahrnehmungsbereiche und deren Auswirkung auf das Sozial- und Lernverhalten der Kinder versteht, kann unterstützend und entlastend darauf einwirken. Geboren werden wir mit einer Vielzahl von Anlagen. Die Anlagen sind vergleichbar mit unfertigen Werkzeugen, die sich selbst Stück für Stück aufbauen, gestalten und immer wieder neu optimieren. Diese Werkzeuge werden nicht nur ausgebildet, sie wollen auch in eine sinnvolle Zusammenarbeit gebracht werden. Diesen Vorgang kennen wir als „Entwicklung“. Regelmäßige Überforderungssituationen sind nicht verwunderlich, da die Werkzeuge (Motorik, Kognition, Sinneskanäle und deren Zusammenarbeit) noch nicht voll verlässlich sind und vielen Veränderungen unterworfen bleiben. Kinder zeigen uns ihre körperlich-neurologische Überforderung oft emotional und im Verhalten. Es wird greifbar, warum die Ausreifung und Automatisierung der Basiswahrnehmungsbereiche eine Grundlage für Sozialverhalten, Lernen und Sprachentwicklung ist. Mit diesem Wissen kann der Alltag für Kinder und Erwachsene gleichermaßen fördernd und entlastend gestaltet werden.

A	B	Qu3Zert	
			1 Tag
			09.03.2021
			09.00 bis 16.00 Uhr
R			WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm
			Michaela Fleckenstein Ergotherapeutin, Ulm

11 Fremde in der Kindertageseinrichtung? Ansätze und Methoden interkultureller und interreligiöser Erziehung

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	04.03. und 05.03.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B	
	Prof. Dr. Matthias Hugoth Katholische Hochschule für Sozialwesen, Freiburg		

„Die Welt trifft sich im Kindergarten“ – so lautet der Titel eines bekannten Buches. In der Tat: Kinder aus allen Ländern kommen zu uns und bringen etwas von ihrer Kultur, ihren spezifischen Lebensgewohnheiten, ihrer Religion mit. Viele Einrichtungen haben zudem noch Flüchtlingskinder aufgenommen und stehen deshalb vor einigen neuen Herausforderungen für die pädagogische Arbeit und die Gestaltung des Alltages. Bei dieser Fortbildung wird zum einen aufgezeigt, wie interkulturelle und interreligiöse Lernprozesse initiiert, unterstützt und begleitet werden können. Dazu werden sowohl einige grundsätzliche Überlegungen zu den Voraussetzungen dieser pädagogischen Arbeit angestellt, als auch zahlreiche Anregungen und Hilfen für die Praxis geboten. Zum anderen werden wir auch auf Fragen nach einem guten Umgang mit Flüchtlingskindern eingehen. Die Veranstaltung soll die Teilnehmenden auch ermutigen, neue Zugänge zur eigenen kulturellen beziehungsweise religiösen Beheimatung durch die Begegnung mit anderen Kulturen und Religionen zu finden. Die Fortbildung verfolgt das Ziel, mit den Teilnehmenden grundsätzliche Fragen interkultureller und interreligiöser Erziehung zu klären und ihnen Hilfen für die Praxis zu bieten.

13 Kinder brauchen Schutz

Mit der Neueinführung des Schutzauftrages nach § 8a Sozialgesetzbuch (SGB) VIII hat die Gesetzgebung die Bedeutung der abgestimmten Kooperation aller am Erziehungsgeschehen Beteiligten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung hervorgehoben. Für einen wirksamen Kinderschutz sollen darum möglichst alle pädagogischen Fachkräfte wissen, wie sie sich bei der Wahrnehmung gewichtiger Anhaltspunkte auf eine Kindeswohlgefährdung verhalten sollen.

Inhalte:

- Vorstellung der Struktur der Sozialen Dienste der Stadt Ulm und deren Aufgabenbereiche
- gesetzliche Grundlagen und die konkreten Aufträge, die sich daraus ergeben
- Ursachen für eine Kindeswohlgefährdung, Risiko- und Schutzfaktoren
- Wahrnehmung einer Kindeswohlgefährdung, Formen von Misshandlung und Anhaltspunkte
- Leitfaden für pädagogische Fachkräfte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Bewertung der Wahrnehmung; Kriterien, welche zur Erfüllung der kindlichen Bedürfnisse von Bedeutung sind
- Interventionsmöglichkeiten und Kooperation bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

A	B	Qu3Zert	
			2 Tage
			10.03. und 11.03.2021 13.10. und 14.10.2021
			09.00 bis 16.00 Uhr
R			WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm
			Ayse Agünlü Dipl.-Sozialpädagogin (BA), Ulm Edith Wolejko Dipl.-Sozialpädagogin (BA), Ulm

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kinderschutzstelle der Stadt Ulm statt.

14 Entwicklung – eine Frage der Zeit? Von der Bedeutung des Umgangs mit der Zeit für die kindliche Neurologie und menschliche Biologie

	A	B	Qu3Zert
	½ Tag		
	11.03.2021		
	13.00 bis 17.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Barbara Zeller Logopädin, physiologische Entwicklungsberatung, Reflexintegration, Stimmbildnerin und Sängerin, Königsbrunn		

Zeit ist das kostbarste Gut unserer Tage. Aus Effizienzgründen haben wir gelernt, sie abzukürzen, wo immer es möglich ist. Wir schlafen kürzer, essen schneller, machen das Abitur früher, reden weniger, tun mehr... in immer kürzerer Zeit. Quality time. Doch auf einen Bereich lässt sich das nicht anwenden – die Entwicklung. Abkürzungen wirken sich hier fatal aus. Eine Schwangerschaft dauert i. d. R. neun Monate. Erwachsen zu werden dauert Jahre. Wieviel mehr gilt dies für die kindliche Entwicklung: Erfahrungen neu machen – braucht Zeit. Fähigkeiten erwerben – braucht Zeit. Das schnelle Angebot fertiger Lösungen und Informationen hinterlässt in unserem neuronalen Netzwerk kaum Spuren. Fähigkeiten und Kompetenzen entstehen, wenn auch Zeit für Fehler ist.

In dieser Fortbildung erfahren Sie

- wodurch das unterschiedliche Zeitempfinden von Kindern und Erwachsenen entsteht.
- Hintergründe über zeitliche Verläufe von biologischen und neurologischen Prozessen.
- die neurologische Bedeutung von „beginnen, dabeibleiben, beenden“.
- etwas über die Wirkung von Rhythmus und anderen wiederkehrenden Abläufen.
- was es mit Langeweile auf sich hat.

Unser Umgang mit der Zeit spiegelt vorwiegend unsere Ansprüche an uns selbst und unsere Umgebung wider. Es lohnt, einen Blick darauf zu werfen.

16 Resilienz – Wie Kinder es schaffen können, trotz schwierigen Rahmenbedingungen zu seelisch gesunden Erwachsenen zu werden

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	17.03. und 18.03.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Dr. Joachim Bensele Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen, Fachbuch-Autor, Kändern		

Das Bild vom sich selbst aus dem Sumpf (von Armut und desolaten Sozialisationsverhältnissen) ziehenden Kind, passt zu dem postmodernen Bildungsverständnis vom eigeninitiativen und sich selbst bildenden Kind. Doch Resilienz fällt nicht vom Himmel. Dafür braucht es strukturelle Voraussetzungen und gleichzeitig ein vertieftes Verständnis davon, was Resilienzförderung wirklich bedeutet. Für alle Bezugspersonen stellt sich die Frage: Wie kann ich Kinder stärken und unterstützen, um belastende Lebenssituationen und Alltagsanforderungen bestmöglich zu bewältigen? Resilienzförderung heißt also, Grundlagen zu schaffen und zu festigen, die es Kindern ermöglichen und sie motivieren, selbst weiterzukommen. Der Blick ist dabei nicht mehr auf die Defizite und Schwächen, sondern vielmehr auf die Fähigkeiten und Ressourcen des Kindes gerichtet. Schutzziehung sowie die zugewandte Gestaltung von Erfahrungsfeldern zur Anregung von Ich-Stärke und seelischer Widerstandskraft spielen hier eine große Rolle.

15 Die ersten 6 Jahre – ein Entwicklungskrimi

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	15.03. und 16.03.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Dr. Joachim Bensele Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen, Fachbuch-Autor, Kändern		

Die ersten 6 Lebensjahre sind eine besonders intensive Entwicklungszeit für die Kinder. Die Entwicklung der Motorik, von Wahrnehmungs- und Denkprozessen, Sprache, Prozessen der Selbstständigkeit und Selbstbewusstheit schreitet rasch voran. Bestimmte Altersabschnitte zeichnen sich dabei durch besonders leichte Aufnahme spezieller Lerninhalte aus („Entwicklungsfenster“), die es zu berücksichtigen gilt, wenn Kindern das Erlernen bestimmter Kompetenzen erleichtert werden will. Dieses riesige Potenzial gilt es bei Kindern zu wecken und anregungsreiche Umgebungen für Selbstbildungsprozesse anzubieten. Die Bedeutung des Spieles für die kognitive Entwicklung ist ein roter Faden, der sich durch die gesamte frühe Kindheit zieht. Erziehung wird heute als zugewandte und kompetente Entwicklungsbegleitung verstanden, eine Begleitung, die zum selbstständigen Erkennen und Handeln anleiten soll und eigene Gestaltungsmöglichkeiten wahrnehmen lässt. Nicht mit mir passiert etwas, sondern durch mich passiert etwas. In der Fortbildung werden spannende Entwicklungsstationen dieser Jahre vorgestellt, neue Erkenntnisse der Hirn- und Bildungsforschung angesprochen. Kindliche Vorstellungen von „Welt“, Leistung, Beziehung, Zutrauen und Machbarkeit werden ebenso Thema sein, wie die Bedeutung von Basiskompetenzen und -fertigkeiten, die wir von Kindergartenkindern erwarten.

17 „Ich will doch gar nicht hauen!“ – Umgang mit kindlichen Aggressionen in der Kindertageseinrichtung

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	22.03. und 23.03.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Johannes Jacobsen Dipl.-Pädagoge, Tübingen		

Das Wort „Aggression“ (lat. aggredi) bedeutet so viel wie Herangehen und Angriff. Aggressiv wird bezeichnet, wer einen anderen Menschen direkt (durch Körperverletzung wie beißen, schlagen usw.) oder indirekt (durch seelische Kränkung wie beleidigen, herabsetzen usw.) verletzt. Aggressionen können sich auch gegen die eigene Person richten. Solche aggressiven Kinder, die scheinbar grundlos explodieren, leben innere Spannungen und Gereiztheiten auf Kosten anderer aus. Diese Kinder brauchen einen Rahmen, die inneren Konflikte friedlich auszuleben und auszusprechen. Mit dem Heranwachsen wird ihnen die Fähigkeit abverlangt, ihre Gefühle und die damit verbundenen Energien in konstruktive Bahnen zu lenken, das bedeutet auch, dass sich die Ausdrucksfähigkeit differenzieren wird.

Zielsetzungen:

Die pädagogischen Fachkräfte entwickeln einen „guten Draht“ zu ihren Gefühlen. Sie arbeiten an ihrer Haltung, als Vorbild voranzugehen und ohne viele Worte Wesentliches zu bewirken. Dabei wird auch der tägliche Umgang mit dem Gegengeschlecht (Jungen/Mädchen) reflektiert.

Die Teilnehmenden lernen, wie sie die Kinder dabei unterstützen können

- angemessen mit ihrer Wut beziehungsweise ihren Aggressionen umzugehen,
- ihre eigenen Gefühle zu erkennen,
- spielerisch ihr Handlungsrepertoire zu erweitern und die Ohnmacht zu überwinden.

18 Auf dem Weg zur Inklusion in Krippe und Kindergarten

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	24.03. und 25.03.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		R
	Ira Schumann Sonderpädagogin und Diversity-Trainerin, Leipzig		

Das Thema „Inklusion“ wird nicht erst dann aktuell, wenn Kinder mit Beeinträchtigung/Behinderung in eine Einrichtung kommen. Ein positiver Umgang mit Unterschiedlichkeit bildet den Kern von Inklusion und für Kinderkrippen/Kindergärten gehört es heute schon zum Alltag, mit vielen unterschiedlichen Kindern umzugehen: zum Beispiel mit Kindern unterschiedlichen Alters, unterschiedlichen Geschlechts, mit unterschiedlichen Erstsprachen, mit unterschiedlichen körperlichen Fähigkeiten oder unterschiedlichen Lernwegen. Es ist eine ständige Herausforderung, dieser Unterschiedlichkeit gerecht zu werden und viele Teams suchen nach Wegen, um besser auf die Vielfalt der Kinder (und der Eltern und Mitarbeitenden) eingehen zu können. Ein zentraler Bestandteil dieser Fortbildung ist daher der Blick auf konkrete Themen, bei denen Einrichtungen ansetzen können für ihre inklusive (Weiter-)Entwicklung. Es werden Materialien vorgestellt, die Krippen und Kindergärten nutzen können, die eigene Situation zu reflektieren und nächste Entwicklungsschritte zu planen. Zudem wird es um die Frage gehen, welche Kompetenzen für die gelingende Umsetzung von Inklusion notwendig sind und wie diese ausgebaut werden können. Selbstverständlich gibt es in dieser Fortbildung auch Raum für die Klärung grundsätzlicher Fragen rund um das Thema Inklusion.

20 Bildungsräume für Kinder von 0 bis 3 Jahren

Kinder unter 3 Jahren benötigen einen vertrauten Ort, welcher die sichere Basis bildet, von der aus sie die Umgebung erkunden. Sie benötigen jedoch auch Freiräume, Räume für unterschiedliche Entwicklungsphasen, Interessen und Bedürfnisse. Je kleiner die Kinder sind, desto wichtiger ist es, die Selbstbildungsprozesse der Kinder dadurch zu fördern, dass die pädagogischen Fachkräfte Räume gestalten und Materialien auswählen. Eine Aufgabe der pädagogischen Fachkraft in der Krippe besteht darin, die vorhandene Raumgestaltung daraufhin zu überprüfen, ob sie der Lust der Kinder an der Bewegung Rechnung trägt, ob sie ihnen ermöglicht, ihre Körperkräfte zu üben und ihre Geschicklichkeit zu entwickeln. Zur Veränderung der Raumgestaltung ist es notwendig, die Materialien kritisch zu überprüfen. Da die pädagogischen Fachkräfte viele Erfahrungen nicht allein sprachlich vermitteln können, müssen sie die Materialien „sprechen“ lassen: Gibt es neben gekauftem Spielzeug auch „Zeug zum Spielen“, also Alltagsgegenstände, Naturmaterialien, Gesammeltes? Ist vielleicht eher zu viel als zu wenig vorhanden? Sind in der Krippe vor allem die Dinge des Alltages vorhanden, übersichtlich präsentiert, angenehm anzufassen, attraktiv anzuschauen? Gibt es darüber hinaus immer wieder etwas zu entdecken? Als Anregung für die Gestaltung von Räumen und Materialien werden Beispiele aus dem Hamburger Raumgestaltungs-konzept vorgestellt.

	B	Qu3Zert
	2 Tage	
	29.03. und 30.03.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Angelika von der Beek Dipl.-Pädagogin, Fachberaterin, Fortbildnerin, Autorin zahlreicher Fachbücher, Hamburg	






19 Schüchtern, empfindlich, ängstlich – oder einfach ganz normal?
Hochsensible Kinder verstehen, fördern und stärken

	A	B	Qu3Zert
	½ Tag		
	24.03.2021 27.10.2021		
	09.00 bis 13.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Melanie Vita Dipl. Sozialpädagogin (FH), Lerntherapeutin (IFLW) und Elterntainerin, Ulm		

In einer Gruppe von Kindern finden sich in der Regel eine Vielzahl an unterschiedlichen Persönlichkeiten wieder. Besonders im Vordergrund stehen meist die aktiven und selbstsicheren. Sie fordern ihre Bedürfnisse ein und beeinflussen das Geschehen mitunter stark. Hochsensible Kinder fallen zunächst selten auf. Sie sind stille Beobachter, meist ruhig, in sich gekehrt und anpassungsfähig. Schwierigkeiten zeigen sich bei diesen Kindern dann, wenn sie mit zu vielen Reizen überflutet werden, Konflikte im Raum stehen oder sie sich unter Druck fühlen. Auch mangelnde Rückzugsmöglichkeiten und ständig neue Veränderungen machen diesen Kindern zu schaffen. Bei Überforderung neigen sie zu Vergesslichkeit, extremem Rückzug und häufig auch psychosomatischen Beschwerden. Was hat es mit der Hochsensibilität auf sich? Hochsensibilität ist ein Persönlichkeitsmerkmal, bei der Betroffene aufgrund ihres empfindsamen Nervensystems mehr Reize und Informationen als andere aufnehmen und diese intensiver verarbeiten. Aufgrund dessen kommt es im Alltag häufig zu Stressempfinden, Überstimulation und damit auch zu Überreaktionen. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen sind rund 15 bis 20 % aller Kinder und Erwachsenen davon betroffen. Um hochsensible Kinder angemessen unterstützen zu können ist es wichtig, die wesentlichen Merkmale und Verhaltensweisen zu verstehen und pädagogische Maßnahmen darauf abzustimmen.



21 Lernen, ein dynamisches Selbstbild und ein gesundes Selbstwertgefühl – Erfahrungen und Handlungen fördern, die Lern- und Lebensfolge von Kindern bestimmen

A	
	1 Tag
	20.04.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Dr. Beata Williams Erziehungs-, Bildungs- und Verhaltenswissenschaftlerin, Hypno-systemische Familien-, Paar- und Einzeltherapeutin und Fachberaterin für Qualität der frühkindlichen Bildung, Stadt Ulm
	B

Ausgehend von aktueller (neuro-)psychologischer Forschung und öffentlicher Diskussion um die ichbezogene jüngste Generation beschäftigen wir uns im Orientierungsseminar mit den Fragen, welche Einstellungen und Handlungen den Lebenserfolg eines Menschen bestimmen, welche Lernerfahrungen Kinder und Erwachsene diesbezüglich brauchen und wie wir diese im Alltag des Kindergartens, des Kita-Teams und der Familie initiieren können.

Inhalte und Reflexionsaspekte zur Integration im pädagogischen Alltag:

- Die wichtigsten Grundlagen zur Entstehung des Selbstwertgefühls im Kindesalter mit Ausblick auf das Erwachsenenalter
- Körper – das Instrument des SELBST
- Emotionen – ihre Rolle und Funktion in der Selbstbildentwicklung und Selbstwertregulierung
- Ein dynamisches Mindset (Selbstbild) – wie wir über uns selbst, andere und die Welt denken lernen
- Selbstwertregulation – achtsame Zuwendung und Unterstützung des Explorationsverhaltens für ein dynamisches Selbstbild und ein gesunde Selbstwertgefühl

Das Seminar wird Ihnen Möglichkeiten eröffnen, zu experimentieren, zu lachen und zu reflektieren, wie auch konkrete Ideen für die Gestaltung Ihres pädagogischen und beruflichen Alltages zu generieren. Dass Sie danach mehr von dem Thema und vor allem von den Erfahrungen wollen, ist nicht ausgeschlossen.

22 Resilienz und Gesundheit im pädagogischen Alltag

Der Alltag in der Kindertageseinrichtung bietet Ihnen jeden Tag viele Herausforderungen, unter anderem in der Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Kindern, in denen Sie gefordert sind, diese zu Ihrem Wohle und dem Wohle der Beteiligten zu bewältigen.

An unserem Seminartag werden wir uns damit beschäftigen, welche Ressourcen, Quellen und Strategien Sie haben, um die kleinen und großen Krisen gut zu gestalten. Wir sprechen in diesem Zusammenhang von Resilienz, nicht nur ein Thema für Kinder, sondern für jeden von uns ganz persönlich. Ihre Resilienz entscheidet nicht zuletzt über Ihre momentane und zukünftige Gesundheit und persönliche Entwicklung. Sich die Zeit zu nehmen, um über die eigene Resilienz nachzudenken und mit dieser zu arbeiten, bietet Ihnen die Chance, Ihre eigene körperliche und psychische Widerstandsfähigkeit zu steigern.

A	
	1 Tag
	21.04.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Dr. Bettina Hunecke Pädagogin, Fortbildungs- referentin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt

23 Traumatisierte Kinder in der Kindertageseinrichtung

Leider erleben immer noch viele Kinder in unserer Gesellschaft Leid und Gewalt in einem so starken Ausmaß, dass sie davon traumatisiert werden/sind. Diese Erfahrung extremer Ohnmachtserfahrungen prägen Kinder sehr und zeigt sich zuweilen auch in besonderen Verhaltensweisen und Symptomen. An zwei aufeinander aufbauenden Vormittagen wird zunächst Basiswissen zum Thema Traumatisierung vermittelt. Im nächsten Schritt geht es um die Chancen, die die Kindertageseinrichtungen und pädagogischen Fachkräfte mit ihren Ressourcen für diese Kinder sind. Darüber hinaus gibt es Raum für den kollegialen Erfahrungsaustausch.

Die Situation traumatisierter Kinder mit Fluchterfahrung wird in dem Seminar besonders bedacht.

A	B	Qu3Zert
		Zwei ½ Tage
		21.04. und 05.05.2021
		09.00 bis 12.00 Uhr
L		Psychologische Familien- und Lebens- beratungsstelle Spielmannsgasse 6 89077 Ulm
		Andreas Mattenschlager Dipl.-Psychologe, Leiter der Psychologischen Familien- und Lebensberatung, Caritas Ulm- Alb-Donau-Kreis, Ulm Lea Gräb Dipl. Psychologin, Ulm

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Psychologischen Familien- und Lebensberatungsstelle der Caritas Ulm-Alb-Donau-Kreis statt.



24 „Ich bin ok. Du bist ok.“ – Einführung in die Transaktionsanalyse

A	
	1 Tag
	28.04.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm
	R
	Dr. Bettina Hunecke Pädagogin, Fortbildungs- referentin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt

Das Verhalten seiner Mitmenschen zu entschlüsseln, kann uns vor große Rätsel stellen. Warum und wie etwas gesagt wird, all das übt Einfluss darauf aus, wie wir etwas verstehen und dann wiederum antworten. Nicht selten ist das „Sender-Empfänger-Verhältnis“ gestört, d. h. es kommt zu Missverständnissen, Konflikten und Wellen von Emotionen – im Berufsleben, mit Kindern, Eltern und unter Kolleginnen und Kollegen ebenso wie im Privatleben. Mit der Transaktionsanalyse gibt es ein Modell, das dabei behilflich ist, andere und sich selbst besser zu verstehen, denn es trägt zur Vermittlung von Kommunikation und Persönlichkeit bei. Das Modell hilft uns, das „Sender-Empfänger-Verhältnis“ neu zu betrachten und zu gestalten.

Im Seminar lernen Sie das Modell der Transaktionsanalyse kennen und erarbeiten sich ein neues Verständnis von Kommunikation sowie alternative Kommunikationsformen. Bringen Sie gerne Ihre Praxisbeispiele mit ins Seminar.

26 Schutzkonzepte für Kitas entwickeln – eine Aufgabe für Leitungskräfte

Die Entwicklung eines Schutzkonzeptes zum Schutz von Kindern vor Gewalt ist Aufgabe der Einrichtungsleitung für Kindertageseinrichtungen.






Im Rahmen der Fortbildung sollen Fragen rund um dieses wichtige Thema besprochen werden:

- Welche Schritte sind notwendig, um ein praxisorientiertes Schutzkonzept zu entwickeln?
- Welche Risiko- und Schutzfaktoren gibt es in der Einrichtung?
- Was steht in einem Verhaltenskodex?
- Wie werden Kinder beteiligt und welche Beschwerdewege braucht es?
- Wie kann das Team für den Kinderschutz sensibilisiert und an der Entwicklung beteiligt werden?

Die Fortbildung bietet Impulse, Orientierung und praktische Beispiele der Umsetzung zu diesem wichtigen Thema.







Die Fortbildung richtet sich an Einrichtungsleitungen und stellvertretende Leitungen.

A	
	1 Tag
	06.05.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	B
	Bettina Müller Dipl.-Psychologin, Systemische Familientherapeutin, Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle und des Kinderschutz-Zentrums des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle und dem Kinderschutz-Zentrum des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm statt.

25 Räume als dritte Erzieher – Bildungsräume für Kinder von 3 bis 6 Jahren

A	
	2 Tage
	03.05. und 04.05.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	B
	Angelika von der Beek Dipl.-Pädagogin, Fachberaterin, Fortbildnerin, Autorin zahlreicher Fachbücher, Hamburg






Die Offene Arbeit hat die Kita-Pädagogik revolutioniert indem aus Funktions-ecken Funktionsräume wurden. Die NUBBEK-Studie (Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit) bescheinigt der Offenen Arbeit eine hohe Prozessqualität. In der Fortbildung setzen wir uns mit der Wirkung der Räume und ihrem Einfluss auf die Qualität der Prozesse in der Kita auseinander. Räume wirken, wie Menschen, auf Kinder ein. Aufgabe der Räume ist es, die Kinder in vielerlei Hinsicht zu befähigen: Sie müssen den Kindern ermöglichen, zwischen verschiedenen Betätigungen zu wählen. Die Kinder sollen Spuren hinterlassen können, die Lernprozesse widerspiegeln. Die Kinder können über ihre Erfahrungen miteinander ins Gespräch kommen. Räume müssen Handlungen unterstützen, so dass sie wie Werkstätten wirken. Ihr ästhetischer Charakter ist Teil der pädagogischen Qualität, da Lernen vergnüglich und lustvoll sein soll. Räume müssen aber auch die pädagogischen Fachkräfte unterstützen, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. In der Reggio-Pädagogik wurde eine Raumvorstellung entwickelt, die sowohl in der Architektur als auch in der Innenraumgestaltung den pädagogischen Grundeinstellungen entspricht. Anhand von Beispielen beschäftigen wir uns mit den Räumen für die wichtigsten Bildungsbereiche: Bewegung, Gestalten, Bauen, Rollenspiel, mit dem Kinderrestaurant, mit „Räumen im Raum“, den Sanitärräumen sowie mit der Bedeutung von „weichen Eigenschaften“, wie Licht, Farbe, Materialien, Akustik, Geruch und Raumklima.

27 Fallbesprechungen mit dem eigenen Team konstruktiv und effektiv moderieren, leiten und durchführen

Oftmals fordern uns Kinder im Erziehungsalltag heraus. Neben den hohen Anforderungen, die uns der Erziehungsauftrag an sich schon abverlangt, sehen wir uns immer wieder besonders „intensiven“ Kindern mit deren Eltern gegenüber. Fallbesprechungen im eigenen Team bieten eine Möglichkeit, sich konstruktiv mit diesen Kindern auseinanderzusetzen. Neben einem objektiveren und mehr wertschätzenden Blick auf das Kind können mögliche Ursachen für das kindliche Verhalten gefunden und erörtert werden. Dies stellt die Grundlage dar, um effektive und kraftbündelnde Maßnahmen gemeinsam zu erarbeiten. Darüber hinaus kann die Möglichkeit oder Notwendigkeit ergänzender professioneller Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfen in Betracht gezogen werden. Im Rahmen der Fortbildung können Sie verschiedene Möglichkeiten der Fallbesprechung für das eigene Team kennenlernen. Ergänzend zur Methodik begegnen Sie dabei hilfreichen Kommunikationsaspekten aus der systemisch-lösungsorientierten Psychologie und der gewaltfreien Kommunikation. Anhand eigener Fallbeispiele erfahren Sie die vorgestellten Methoden und können sich ebenso in der Moderation und Leitung von verschiedenen Fallbesprechungen üben.



Die Fortbildung richtet sich an Einrichtungsleitungen und stellvertretende Leitungen.

A	
	1 Tag
	07.05.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	B
	Nicole Braig Heilpädagogin, Elchingen

28 Autistische Kinder verstehen lernen – und den Alltag mit ihnen entspannt und bildungsreich gestalten

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	11.05.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Heike Baum Erzieherin, Spielpädagogin, Gruppendynamikerin, Supervisorin (DGSv) Balint-Gruppenleiterin und Autorin von Fachbüchern, Oberhof-Dielheim		

Jedes Kind ist anders. Das ist auch bei Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung so. Trotz dieser Vielfalt gibt es einige Grundprinzipien, welche das gemeinsame Leben und Lernen in Kindertageseinrichtungen für alle Beteiligten erleichtern und die Inklusion von Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung möglich machen.

Sie lernen in diesem Seminar:

- Grundlagen zur Betreuung von Kindern mit einer Behinderung
- Grundlagen zum Krankheitsbild Autismus-Spektrum-Störung (ASS)
- typische Anzeichen von ASS, um eine persönliche Einschätzung vornehmen zu können (keine Diagnose)
- räumliche Voraussetzungen
- Handlungsstrategien und Handlungsprinzipien als Antwort auf die Störungsphänomene von Kindern mit einer ASS in Krippe, Kita und Hort
- Fallbesprechungen

30 Dem Orientierungsplan auf der Spur: Was steckt hinter der Bildungs- und Erziehungsmatrix?

Was will das Kind? Was braucht das Kind? Was kann das Kind? Das sind die leitenden Fragen, die sich durch den baden-württembergischen Orientierungsplan ziehen. Er ist die Grundlage für Ihre Arbeit, gibt Ihnen die Orientierung für Ihre Konzeption. Das Grundgerüst für Ihr pädagogisches Handeln bildet die Matrix im B-Teil. Hier kommen die Motivationen des Kindes und seine Bildungs- und Entwicklungsfelder zusammen.

In dieser Fortbildung gehen wir folgenden Fragen nach:

- Was hat es mit den Grundmotivationen des Kindes auf sich?
- Wie sind die Impulsfragen zu den Entwicklungsfeldern zu verstehen?
- Wie lässt sich mit der Bildungs- und Erziehungsmatrix arbeiten?

Eingebettet ist diese Fortbildung in den Austausch über unser Bild vom Kind, unser Verständnis von Lernen und Entwicklung und daraus abgeleitet das Rollenverständnis als pädagogische Fachkraft

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	19.05.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Petra Evanschitzky Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialwirtin, freiberufliche Fortbildungsreferentin, Stuttgart		

29 „Ich erzähl Dir mal was...“ – mit Kindern über Kindeswohlgefährdung sprechen

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	11.05.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		R
	Ralph Bruder Dipl.-Heilpädagoge, Trauma-pädagoge, Mitarbeiter der Psychologischen Beratungsstelle und des Kinderschutz-Zentrums des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm		

„Und dann hat der Papa geschlagen...“. Solche und andere Aussagen über eine mögliche Kindeswohlgefährdung äußern Kinder im Alltag oftmals ganz nebenbei. Gespräche mit Kindern in Notlagen stellen eine große Herausforderung im pädagogischen Alltag dar. Wie reagiere ich als Erzieherin beziehungsweise Erzieher auf die Äußerungen des Kindes? Nachfragen? Aktiv zuhören? Schweigen? Wie gehe ich mit meiner eigenen Betroffenheit um? Und was ist, wenn das Kind mit mir ein Geheimnis teilt, und niemand anderes soll es erfahren?

Diese Fortbildung befähigt Sie, behutsam mit Kindern über Äußerungen einer Kindeswohlgefährdung zu sprechen und hilfreich darauf einzugehen.

31 Selbstmanagement und Persönlichkeitsentwicklung für junge pädagogische Fachkräfte

Die Arbeitsanforderungen in den Kindertagesstätten nehmen stetig zu und aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung steigen die Erwartungen von Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie der Arbeitgeberin beziehungsweise des Arbeitgebers. Als pädagogische Fachkraft sind Sie in Ihrer fachlichen Kompetenz und pädagogischen Professionalität gefordert. Ständige Veränderungen und das Gefühl von Arbeitsverdichtung sind fast schon Normalität und in diesem Arbeitsalltag können Ihnen folgende Fragen begegnen: Wie gehe ich mit den Anforderungen um? Was sind meine Stärken? Was motiviert mich? Wie will ich mich weiterentwickeln?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns deshalb mit folgenden Inhalten:

- Berufsrolle (Anforderungen, Kompetenzen, Rollenvielfalt)
- Werte und Motivation
- Ressourcen und Potenziale



Ein Angebot für pädagogische Fachkräfte, die neu in den Beruf einsteigen.

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	11.06.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Carmen Wetzke Dipl.-Kunsttherapeutin FH (DFKGT), Lehrbeauftragte der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Kunstpädagogin, Supervisorin (DGSv), Ulm		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle und dem Kinderschutz-Zentrum des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm statt.

32 Mama sagt, ich bin vom Himmel gekommen... – Kultursensible sexualpädagogische Erziehung in der Kindertageseinrichtung

	A	B	Qu3Zert
	1 Tag		
	14.06.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Parvaneh Djafarzadeh Diplom Pädagogin, interkulturelle Trainerin und Mitarbeiterin von AMYNA e. V., Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch, München		

Kulturelle Vielfalt gibt es in fast jeder Kita: Die Kinder kommen aus verschiedenen familiären, kulturellen und religiösen Hintergründen und werden in ihren Familien mit unterschiedlichen Wertvorstellungen erzogen. Das Zusammentreffen kultureller Hintergründe in der Kita ist eine Bereicherung, aber oftmals auch eine Herausforderung für die Fachkräfte. Eines der wichtigsten und sensibelsten Themen ist der Bereich der Sexualerziehung. Die Fachkräfte sind mit einer großen Bandbreite an sexuellen Aktivitäten und Fragen konfrontiert: von kindlichen Körpererkundungsspielen, sexualisierten Beschimpfungen bis zu sexuell übergriffigem Verhalten von Kindern. Bei diesen Themen kommt es bei vielen Fachkräften zu Unsicherheiten, wenn es um die Informationsweitergabe an Kinder und um Gespräche mit den Eltern geht – auch und vor allem, wenn diese aus einem anderen Kulturkreis kommen. In der Fortbildung geht es um kultursensible Sexualerziehung im besonderen Zusammenhang mit dem islamischen Verständnis von Sexualität und um Elternarbeit.

Inhalte:

- Basiswissen über psychosexuelle Entwicklung von Kindern von Geburt bis zur Pubertät
- Differenzierung zwischen altersangemessenen, sexuellen Aktivitäten und sexuellen Grenzüberschreitungen in der Kita
- Sexualerziehung und kulturelle Besonderheiten an Beispielen des islamischen Verständnisses von Sexualität
- skeptische Eltern für das Thema Sexualerziehung gewinnen

34 Ist drin, was draufsteht? Verfahren zur Qualitätsüberprüfung und -entwicklung

Für immer mehr Kinder stellt in den ersten Lebensjahren die institutionelle Betreuung deren ersten öffentlichen Bildungsort in der Bildungsbiografie dar. Das kann dann besonders gewinnbringend sein, wenn die Kinder im familiären Bereich nicht die allergünstigsten Entwicklungsbedingungen vorfinden. Dies setzt jedoch voraus, dass in der Betreuungseinrichtung die entsprechende Qualität vorhanden ist. Allerdings zeigen einige empirische Studien teilweise alarmierende Ergebnisse auf und machen einen Nachholbedarf an Qualität in den Kitas sehr deutlich: Bedauerlicherweise muss konstatiert werden, dass die Qualität nur mittelmäßig ist und davon ausgegangen werden kann, dass etwa 30 Prozent der Kitas nicht die Mindestqualität vorweisen können.

Wie aber ist Qualität messbar? Der Orientierungsplan BW gibt hierzu keine Auskunft. Er sagt nur was getan werden soll, aber nicht wie und mit welcher Qualität. Es braucht also ein Verfahren, mit dem wir, „ohne uns in die Tasche zu lügen“, der Frage nachgehen können: Tun wir das Richtige richtig? Im Rahmen des Seminars möchte ich Ihnen die gängigen Verfahren vorstellen und darlegen, wie sie diese in der Praxis anwenden und direkt umsetzen können.



Die Fortbildung richtet sich an Einrichtungsleitungen und stellvertretende Leitungen sowie an Teilnehmende, die die Nachqualifizierung zur pädagogischen Fachkraft durchlaufen.

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	24.06. und 25.06.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Kurt Weber Dipl.-Sozialpädagoge, Dipl.-Betriebswirt, Kaufmann, Dozent, Fellbach		

33 Lernen – ein leichtes Spiel für Kinder

	A	B	Qu3Zert
	1 Tag		
	16.06.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Petra Evanschitzky Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialwirtin, freiberufliche Fortbildungsreferentin, Stuttgart		

Sie kennen es sicher: Das spielende Kind wird gerne gesehen und gelassen – bis zum letzten Kita-Jahr! Dann heißt es: Es wird allmählich ernst! Es sollten nun doch einige Förderungen angeboten werden... Andererseits wird von Einstein der Satz überliefert, das Spiel sei die höchste Form der Forschung. Offensichtlich hat das Spiel einen für den Menschen so große Bedeutung, dass es zu einer Grundkategorie menschlichen Verhaltens erklärt wurde. Dann lohnt es sich doch, dem Spiel etwas genauer auf den Grund zu gehen und seine Bedeutung für die Lern- und Bildungsprozesse im frühkindlichen Alter aufzuzeigen. Die Kita – das ist inzwischen unumstritten – gilt als wichtiger Bildungsort. Kinder verbringen hier viel Zeit miteinander, begleitet und unterstützt von pädagogischen Fachkräften. Sie spielen. Und dass sie dabei enorm viel lernen, soll dieses Seminar zeigen. Pädagogische und psychologische Erkenntnisse werden mit dem Wissen über unser Gehirn und seine Grundmechanismen verknüpft. Sie untermauern die Erfahrungen der pädagogischen Praxis.

Es geht also um die Beantwortung folgender Fragen:

- Wie lernen Kinder?
- Was trägt zum Gelingen von Lern- und Bildungsprozessen bei?
- Und was hat das mit dem Spiel der Kinder zu tun?

35 Das Münchener Eingewöhnungsmodell: Der Vielfalt gerecht werden

Der Übergang aus der Familie in die Bildungseinrichtung, sei es Krippe oder Kita, ist ein wichtiger Meilenstein in der kindlichen Entwicklung: Für die meisten Kinder eröffnet sich außerhalb des Familiennetzwerks ein neuer, formal gestalteter Erfahrungs- und Lernraum. Kinder kommen nicht als weiße Blätter, die jetzt beschrieben werden. Sie bringen Beziehungserfahrungen mit und haben ihr ganzes Netzwerk im Gepäck. Die Eingewöhnung ist eine Phase, in der die Einrichtung sich nicht nur mit dem Kind vertraut macht, sondern auch die Beziehung zum Herkunftsnetzwerk des Kindes aufbaut. Es geht also um viel mehr, als nur darum, dass sich das Kind an die neue Umgebung gewöhnt und Vertrauen zur/zum Bezugserziehenden aufbaut. Die Transition ist ein mehrdimensionaler, dynamischer Prozess mit vielen Akteurinnen und Akteuren und Parametern. Das so genannte Münchener Eingewöhnungsmodell nimmt mit seiner systemischen Ausrichtung diese Vielschichtigkeit in den Blick. Neben der Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle bei der Eingewöhnung werden Sie sich mit konzeptionellen Gestaltungsmöglichkeiten für die Eingewöhnung beschäftigen.

Folgende Fragen werden in der Fortbildung leitend sein:

- Eingewöhnung: Wer an wen oder was? Worum geht's wirklich?
- Wer ist eigentlich die Bezugserzieherin beziehungsweise der Bezugserzieher?
- Transition als Phase der Identitätsbildung: Was leistet das Kind?
- Clash of cultures: Was tun, wenn die Erziehungsvorstellungen der Einrichtung nicht zu den Vorstellungen der Familie passen? Wie kommen Einrichtungskultur und Familienkultur zusammen?

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	30.06. und 01.07.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Petra Evanschitzky Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialwirtin, freiberufliche Fortbildungsreferentin, Stuttgart		

36 „Von drinnen nach draußen und zurück“: Mikrotransitionen im Krippenalltag achtsam begleiten

	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag	
	05.07.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	R
	Daniela Roth-Mestel Diplom Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin, Bad Grönenbach	

Kleine Übergänge, auch Mikrotransitionen genannt, bestimmen einen großen Anteil im Alltag der Krippe. Werden diese Übergänge nicht achtsam begleitet, kann dies Auswirkungen auf das einzelne Kind sowie auf die Gruppenatmosphäre haben. Bei dieser Fortbildung werden wir uns mit den Übergängen vom Spiel zum Aufräumen, vom Essen zum Waschraum, vom Gruppenraum zur Garderobe beschäftigen und wie diese sinnvoll geplant und gestaltet werden können. Wenn dies feinfühlig geschieht, kann Stress reduziert und aus diesen Situationen wertvolle Bildungszeiten geschaffen werden.

Am Ende der Fortbildung haben Sie

- die täglichen Übergänge im Krippenalltag reflektiert,
- wichtige Informationen über das Bildungspotenzial von Mikrotransitionen erhalten,
- erfahren, worauf es bei den kleinen Übergängen im Alltag ankommt,
- Sing- und Reimspiele für den achtsamen Übergang kennengelernt.

38 Praxistag „Reife Leistung“: Fortbildung zur Reflexion von Praxiserfahrungen für alle bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Mit dem Praxistag möchten wir alle Anleiterinnen und Anleiter ansprechen, die die Fortbildung „Reife Leistung“ in der Vergangenheit besucht haben und nun einen Tag lang ihre Praxiserfahrungen reflektieren möchten. Im Alltag selber schleichen sich oftmals Haltungen, Gewohnheiten und Betrachtungsweisen ein, die den Blick auf die eigene Person und das Gegenüber verstellen. Damit Sie wieder einen frischen oder auch neuen Blick auf Ihre Anleitungstätigkeit bekommen können, werden wir uns unterschiedlicher Methoden bedienen und dabei Inhalte aus den Bausteinen der Fortbildungsreihe „Reife Leistung“ auffrischen, um Antworten auf Ihre Fragen, neue Sichtweisen und Herangehensweisen zu erarbeiten.

Für alle bisherigen Teilnehmenden der Fortbildungsreihe „Reife Leistung“.



Ein Angebot für pädagogische Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten.

	A	
	1 Tag	
	07.07.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	D	Freie Waldorfschule am Illerblick Unterer Kuhberg 22 89077 Ulm
	Dr. Bettina Hunecke Pädagogin, Fortbildungsreferentin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt	

37 Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist besonders. Umgang mit Vielfalt und Inklusion im Ansatz der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	2 Tage		
	06.07. und 07.07.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B	
	Mahdokht Ansari Dipl.-Pädagogin, Dozentin und Fachberaterin bundesweit, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fachstelle KINDERWELTEN für vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz, Berlin		

Die Fortbildung ist eine Einführung in den Ansatz „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ als ein Praxiskonzept zur Inklusion und für den Umgang mit Diversität. Der Ansatz geht davon aus, dass Kinder in ihrer Ganzheit zu sehen sind und daher alle Aspekte ihrer Identitäten berücksichtigt werden müssen. Er lädt ein zur Wahrnehmung und Wertschätzung von Heterogenität und nimmt alle Merkmale in den Blick, die Anlass zu Herabwürdigung und Ausgrenzung geben können. Damit bietet er Navigation in dem komplexen und widersprüchlichen Feld von „Gleichheit und Differenz“: Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung und gleichzeitig gibt es erhebliche Bildungsbenachteiligung. Alle Kinder haben das Recht auf Schutz vor Diskriminierung und gleichzeitig erleben auch bereits sehr junge Kinder, dass sie aufgrund eines Merkmals ihrer Identität abgelehnt oder abgewertet werden. Wie sind Erziehungs- und Bildungseinrichtungen vor diesem Hintergrund zu gestalten? Welche Verantwortung kommt ihnen zu? Wie können sie zu Orten werden, in denen alle Kinder gut leben und sich entwickeln können?

Mit diesen Fragen wollen wir uns bei dieser Fortbildung beschäftigen. Die Fachkräfte erhalten Anregungen für die Gestaltung eines inklusiven Alltages in ihren Einrichtungen, insbesondere bezogen auf die Handlungsfelder „Interaktion mit Kindern“ und „Zusammenarbeit mit Eltern“.

39 Haltung zeigen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung: Kindertageseinrichtungen vorurteilsbewusst leiten

In der Kindertageseinrichtung sollen alle Kinder Schutz, Zuspruch und Anerkennung in der Gemeinschaft erfahren, um sich lernend zu bilden und sich zu entfalten. Die Kultur des Aufwachsens muss alle Kinder einbeziehen, mit ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Was ist dabei der spezifische Anteil der Kita-Leitung? Im Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung sind Grundsätze und Prinzipien für Leiterinnen und Leiter formuliert, die ihnen helfen, Respekt für Vielfalt und eine eindeutige Positionierung gegen Ausgrenzung und Diskriminierung in ihrer Einrichtung zu verankern. Im Seminar werden die unterschiedlichen Handlungsebenen und Fragen von Leiterinnen und Leitern angesprochen: Was tun, wenn es zu ausgrenzenden Verhaltensweisen und Hänseleien unter Kindern kommt? Woran kann überhaupt erkannt werden, dass Diskriminierung im Spiel ist? Was heißt Respekt für die Vielfalt im Team? Wie reagieren, wenn Erwachsene abwertend und herabwürdigend über Kinder und Eltern sprechen? Was hat das alles mit Inklusion zu tun? Nach einer Einführung in Grundlagen und Praxis „Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung“ dienen Übungen zur Selbst- und Praxisreflexion dazu, den Bezug zur eigenen Praxis herzustellen. Ziel der Fortbildung ist es, neben einer ersten Orientierung konkrete Impulse für vorurteilsbewusstes Leitungshandeln zu geben.



Die Fortbildung richtet sich an Einrichtungsleitungen und stellvertretende Leitungskräfte.

	A	
	2 Tage	
	08.07. und 09.07.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Mahdokht Ansari Dipl.-Pädagogin, Dozentin und Fachberaterin bundesweit, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fachstelle KINDERWELTEN für vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz, Berlin	

40 Kinder ab 4 Jahren in der Kita – stark machen fürs Leben und somit auch für die Schule

A	
	2 Tage
	13.07. und 14.07.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Dr. Joachim Bensele Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhal- tensbiologie des Menschen, Fachbuch-Autor, Kändern

Die Entwicklungs- und Bildungsbegleitung von Kindern über 4 Jahren in der Kita ist im Zuge der umfangreichen Aufnahme von unter 3-Jährigen in den letzten Jahren etwas aus dem Blickfeld geraten. Dabei sind die letzten beiden Jahre im Kindergarten besonders geprägt von der Suche der Kinder nach neuen Herausforderungen, da sie bereits einige Jahre außerfamiliäre Erfahrungen gesammelt haben. Es muss auch für langjährige Kindergartenkinder noch etwas zu entdecken und neue Herausforderungen geben. Es ist wichtig, „Zonen der nächsten Entwicklung“ vor Augen zu haben. Dafür sind aufmerksame Fachkräfte vonnöten, die die individuellen Themen und Interessen der Kinder durch Beobachtung und Vorwissen über „ihre“ Kinder als Ausgangsposition nehmen, um die Kinder zu begleiten und passend „zuzufüttern“. Das Wahrnehmen und Aufgreifen der individuellen Potenziale und Interessen der Kinder sollte aber nicht als Schulvorbereitung, sondern primär als Lebensvorbereitung verstanden werden. Es geht nicht um richtige Stifthaltung, Zählen bis 30, Schreiben des eigenen Namens und Stillsitztraining zur Erfüllung schulischer Begehrlichkeiten, sondern um die Stärkung von Lebenskompetenzen, die letztlich nicht nur einen Schulerfolg, sondern auch eine erfolgreiche Lebensbewältigung ausmachen. Es geht dabei u. a. um Stärkung von Eigenmotivation, Affektregulation, Beziehungsfähigkeit, sozial-emotionale Kompetenz, Entscheidungs- und Problemlösefähigkeit, Verantwortungsübernahme und kritisches eigenständiges Denken. Anhand theoretischer Impulse und praxisnaher Beispiele soll eine alters- und entwicklungsangemessene Bildungsbegleitung von Kindern über 4 Jahren skizziert und mit den Teilnehmenden diskutiert werden.

41 Jedes Kind im Blick – Vielfalt als Herausforderung und Chance in der Kinderbetreuung

A	B	Qu3Zert
	2 Tage	
	15.07. und 16.07.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B
	Dr. Joachim Bensele Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhal- tensbiologie des Menschen, Fachbuch-Autor, Kändern	

Diversität im Betreuungsalltag beginnt ab dem zweiten Kind. Jedes Kind bringt sein eigenes Geburtsalter, sein individuelles Entwicklungsalter, sein Geschlecht, sein Temperament und seine Persönlichkeit, seine speziellen Vorerfahrungen aus seiner Familie und seine soziale und kulturelle Umwelt mit, zu der auch seine Erfahrungen mit Beziehungen, Bindungen und familiären Erziehungsvorstellungen gehören. Diversität ist etwas Normales, Selbstverständliches und erfordert eine Pädagogik der Vielfalt, die die unterschiedlichen Bedarfe, Kompetenzen und Interessen jedes Kindes im Blick hat, als Chance verstanden wird und sich in der inklusionsbewussten Gestaltung von Raum und Alltag, genauso wie in der achtsamen individuellen Begegnung, widerspiegelt.

Schwerpunkte der Fortbildung sind:

- Diversität verstehen: individuelle Entwicklungsstände, familiäre und sozio-kulturelle Herkunft, Geschlecht und vieles mehr prägen unverwechselbare Einzelpersönlichkeiten
- Einblick in die Hintergründe kultureller Vielfalt am Beispiel autonomie- und verbundheitsorientierter Sozialisationsmodelle
- Blickschulung und Sensibilisierung für diversitätsbewusste und diskriminierungskritische Abläufe und Prozesse im Kita-Alltag (barrierefrei im Kopf!)
- Verdeutlichung individueller Entwicklungspfade und deren angemessene Begleitung
- Zugänge erkennen, um Kinder als gleiche anzuerkennen und ihnen die Freiheit für die Entfaltung ihrer Verschiedenheit im Kita-Alltag zu ermöglichen

42 Prävention von sexuellem Missbrauch – eine Entdeckungsreise

Die Forschung der letzten Jahrzehnte zeigt: Der Arbeitsalltag in Kindertageseinrichtungen bietet zahlreiche Möglichkeiten, Maßnahmen zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen umzusetzen und so einen wichtigen Beitrag zu deren Schutz zu leisten. Kinder zu stärken und sie vor jeder Form der Gewalt – also auch vor sexualisierter Gewalt – zu schützen, ist somit eine wichtige und schöne Aufgabe jeder einzelnen Fachkraft, die durch ihren Beruf Verantwortung für Mädchen und Jungen trägt.

Ziel der Fortbildung ist es, gemeinsam Maßnahmen zur Prävention von sexuellem Missbrauch im Kita-Alltag zu entdecken und Wege zu finden, wie diese (oftmals mit wenig Zeit und Aufwand) umgesetzt werden können. Wir entdecken, dass scheinbar kleine Veränderungen im eigenen Verhalten viel bewirken und die anvertrauten Mädchen und Jungen nachhaltig schützen können. Sie führen dazu, dass ein Umfeld gestaltet wird, welches Kinderrechte und kindliche Grenzen achtet. Die Erfahrung zeigt, dass dies auch für die Teams zu positiven Veränderungen und einem guten Miteinander führt – und somit letztlich allen Spaß macht.

A	B	Qu3Zert
		1 Tag
		21.07.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
Simone Gottwald-Blaser Magister-Pädagogin (Univ.), pädagogische Fachberatung bei Abteilung KITA der Stadt Ulm, Ulm		

43 Kraftvoll ins Leben – Muskelschmalz für klaren Kopf. Vom kindlichen Krafteinsatz zu kraftvollen Kindern

Ja, es stimmt, Kinder sind besonders schützenswert und bedürftig. Und doch gibt es den kindlichen Drang, die eigene Muskelkraft einzusetzen, die eigene körperliche Präsenz zu spüren. Wer mit Kindern im Freien unterwegs ist, kann feststellen, wie sie sich freiwillig abrackern, mit bloßen Händen Löcher graben, verkeilte Stöcke aus dem Gebüsch zerren, schwere Steine schleppen und vieles mehr. Was hat das zu bedeuten? Immer mehr Studien und Forschungen aus den Bereichen Neurologie, Psychologie, Lernen und Gesundheit belegen die förderlichen Auswirkungen körperlicher Fitness auf Gehirn und Emotionen. Jede und jeder kennt das gute Gefühl nach vollem Körpereinsatz. Neben den positiven neurologisch-sensorischen Auswirkungen fördert kindliche Kraft-erfahrung Selbstbewusstsein. Darüber hinaus gelingt eine „Entbindung“ von der Hilflosigkeit. Es entsteht ein Gefühl für die eigenen Kompetenzen und die eigenen Grenzen.

In dieser Fortbildung erfahren Sie

- welche körperlichen Herausforderungen in den verschiedenen Entwicklungsphasen zuträglich sind.
- wie Kinder im Umgang mit ihnen konstruktiv geführt und unterstützt werden können.
- welche Entwicklungsbereiche aus den „Krafterfahrungen“ profitieren.

Kinder können mehr als man denkt. Trauen wir es ihnen zu.

A	B	Qu3Zert
		½ Tag
		23.09.2021
		13.00 bis 17.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
Barbara Zeller Logopädin, physiologische Entwicklungsberatung, Reflexintegration, Stimmbildnerin und Sängerin, Königsbrunn		

44 Herausforderung Verhaltensauffälligkeit – Umgang mit schwierigen Kindern in schwierigen Situationen

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	2 Tage		
	04.10. und 05.10.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Prof. Dr. Jörg Maywald Soziologe, Sprecher der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, Honorarprofessor an der Fachhochschule Potsdam und ehem. Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind, Berlin		

Kinder, die durch ihr Verhalten auffallen, machen es sich und anderen schwer. Sie weisen mit ihrem Verhalten auf bestehende Probleme hin und schaffen zugleich immer wieder neue.

Inhalte:

- Wie kann ihr Verhalten verstanden werden?
- Was bedeutet in diesem Fall Erziehungs- und Bildungspartnerschaft?
- Und vor allem: Welche Hilfen stehen zur Verfügung und was können Eltern und pädagogische Fachkräfte tun, damit diese Kinder mit sich und dem Leben wieder besser zurechtkommen?

46 Von der Kunst, die Zeit einzuteilen – Zeitmanagement in der Kindertageseinrichtung

Jeder Mensch hat das Bedürfnis, für eine Aufgabe nur so viel Kraft und Zeit aufzuwenden, wie es für das eigene Wohlbefinden dauerhaft vertretbar ist. Es geht beim Zeitmanagement also zum einen um die Erledigung anstehender Tagesaufgaben, zum anderen aber auch um Selbstfürsorge. Beides unter einen Hut zu bekommen ist die tägliche, herausfordernde Kunst.

Im Seminar werden wir uns mit den Fragen beschäftigen:

- Welcher Zeittyp bin ich?
- Welches sind meine größten Zeiträuber?
- Wie setze ich Prioritäten?
- Wie plane ich meine Zeit ein?

Wie immer ist ausreichend Zeit und Raum für persönlichen Fragen vorhanden.

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	06.10.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	D	Freie Waldorfschule am Illerblick Unterer Kuhberg 22 89077 Ulm	
	Dr. Bettina Hunecke Pädagogin, Fortbildungsreferentin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt		

45 Der Kinderrechtsansatz in Kindertageseinrichtungen: Beteiligung – Förderung – Schutz

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	2 Tage		
	06.10. und 07.10.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Prof. Dr. Jörg Maywald Soziologe, Sprecher der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, Honorarprofessor an der Fachhochschule Potsdam und ehem. Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind, Berlin		

Kinder sind von Geburt an Träger eigener Rechte. Das in der UN-Kinderrechtskonvention niedergelegte „Gebäude der Kinderrechte“ beinhaltet umfangreiche Rechte auf Schutz, Förderung und Beteiligung. Ein an den Kinderrechten orientierter Ansatz bindet gute Qualität in der Arbeit mit Kindern an die Verwirklichung, der jedem Kind zustehenden Rechte.

Für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen ergeben sich zahlreiche Fragen:

- Welche Rechte haben junge Kinder und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Frühpädagogik?
- Wie sind Kinder altersgerecht an den sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen?
- Auf welche Weise kann der Kinderschutz bestmöglich gewährleistet werden?
- Wie können Eltern für die Rechte ihrer Kinder sensibilisiert werden?

47 Schutzkonzepte in Kitas umsetzen – eine Aufgabe für pädagogische Fachkräfte

Bei der Entwicklung eines Schutzkonzeptes zur Prävention von sexueller Gewalt braucht es das Praxiswissen des Teams.

Im Rahmen der Fortbildung sollen Fragen rund um dieses wichtige Thema besprochen werden:

- Wie kann ein Schutzkonzept im Alltag gelebt werden?
- Was steht im Verhaltenskodex?
- Welche Regeln gelten im Umgang mit den Kindern?
- Was ist unsere sexualpädagogische Haltung?

Die Fortbildung bietet Impulse, Orientierung und praktische Beispiele der Umsetzung zu diesem wichtigen Thema. Außerdem ist ausreichend Zeit für Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden.

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	12.10.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Sonja Kroggel Heilpädagogin, Systemische Therapeutin, stellvertretende Leiterin Psychologische Beratungsstelle und Kinderschutz-Zentrum des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle und dem Kinderschutz-Zentrum des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm statt.

48 „Den Garten attraktiv machen“ – praxisnahe Ideen für den Außenspielbereich

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	2 Tage		
	19.10. und 20.10.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Brigitta Lange-Blinkert Pädagogin, freiberufliche Fortbildnerin, Autorin, Freiburg		

Kinder suchen Aktionsräume, in denen sie selbstbestimmt und ungestört eigene Erfahrungen machen können. Wo gelingt das eigentlich besser, als in einem gut aufgebauten und vorbereiteten Außenspielbereich? Wo finden Bildungsbereiche von innen im Außengelände ihre Fortsetzung? Was braucht es, damit ein Außengelände attraktiv wird und zum selbsttätigen Entdecken einlädt und Raum für sinnliche Erfahrung bietet? Hier geht es nicht um Dinge, die in Katalogen zu finden sind, sondern vielmehr um praxisnahe Anregungen, die sich mit Mut, Lust und Hingabe einfach umsetzen lassen.

Inhalte:

- auf der Suche nach Spielspuren der Kinder
- Bildungsoasen im Außengelände
- Was brauchen Kinder im Garten?
- Haltung der pädagogischen Fachkräfte
- praxiserprobte Aktivitäten
- Anregungen für die Praxis

50 Inklusive Kindertageseinrichtungen für armutsbetroffene Kinder und ihre Familien gestalten

Inklusive Pädagogik nimmt alle Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen und ihrer Lebenswelt in den Blick. In der Fortbildung stehen armutsbetroffene Kinder und deren Familien mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt. Wir beschäftigen uns mit den Themen: Was heißt Armut und wie wirkt sich diese auf Kinder und ihre Familien aus? Was bedeuten diese Erkenntnisse für die Alltagspraxis in Kindertageseinrichtungen? Gemeinsam werden wir außerdem die Fragen bearbeiten, die Sie aus Ihrer Praxis mitbringen und anschauen, was bereits gut läuft, welche Bereiche verbessert werden könnten sowie praktische Ideen sammeln.

Inhalte:

- strukturelle Ursachen von Armut und Armutsbetroffenheit (in Ulm)
- Auswirkungen von Armut (Lebenslagenkonzept)
- Implikationen für die Alltagspraxis in der Kindertageseinrichtung (z. B. Interaktionen mit betroffenen Kinder und Zusammenarbeit mit ihren Eltern gestalten; Zugang zu Ressourcen eröffnen und passgenaue Angebote gestalten für armutsbetroffene Kinder und deren Familien)

Die Veranstaltung ist als Workshop konzipiert, d. h., Impulse werden gemeinsam vertieft und für die Umsetzung in die eigene Praxis bearbeitet.

A	B	Qu3 ^{Zert}
		2 Tage
		26.10. und 27.10.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
		Anita Meyer Bildungs- und Sozialwissenschaftlerin (M.A.), Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Lehrbeauftragte an der Katholischen Stiftungshochschule, München, Fortbildungsreferentin, Vierkirchen

49 Kinder mit Behinderungen und Besonderheiten

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	22.10.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Freie Waldorfschule am Illerblick Unterer Kuhberg 22 89077 Ulm		D
	Nicole Braig Heilpädagogin, Elchingen		

Im Zuge der Inklusion ist die Wahrscheinlichkeit immer größer, ein Kind mit Behinderung oder Besonderheiten im Gruppenalltag zu begleiten. Um allen Kindern in ihren Bedürfnissen gerecht werden zu können, ist es unabdingbar, über besondere Bedürfnisse Bescheid zu wissen. Welche Behinderungen sind bekannt? Ab wann wird von einer Behinderung gesprochen? Es gibt immer wieder Kinder in der Gruppe, die im Gruppenalltag besonders auffallen. Ist das Verhalten noch „normal“? Besteht Handlungsbedarf? Wie gehe ich als Fachkraft vor? Was brauchen die Kinder im Gruppenalltag? Was sollte ich bei den Kindern und ihren Eltern beachten? Auf diese und weitere Fragen wird in der Fortbildung eingegangen. Neben der Begriffsklärung von Behinderung werden ganz konkret verschiedene Diagnosen beleuchtet. Sie bekommen einen Leitfaden an die Hand, wie Sie beim Verdacht auf eine Behinderung oder Besonderheit vorgehen können. In diesem Zuge wird auch die „besondere“ Elternarbeit erörtert.

Sie haben die Möglichkeit, eigene Erfahrungen, Fragen und Fallbeispiele einzubringen.

51 Diversity-Training: Sensibilisierung für die vorhandene Vielfalt in Kitas und einen professionellen Umgang damit

Wir alle wachsen mit Vorurteilen auf und tragen diese in uns. Für die gelingende pädagogische Arbeit mit Kindern (und ihren Familien) ist es wichtig, über unsere gelernten Vorurteile Bescheid zu wissen und sie reflektieren zu können. Wenn wir dies nicht tun, kann es sein, dass wir Entwicklungs-, Bildungs- und Teilhabehindernisse für Kinder nicht erkennen und nicht abbauen können – und sie vielleicht sogar verstärken. Daher ist es wichtig, dass pädagogische Fachkräfte sich sensibilisieren: für vorhandene Vorurteile, eigene Prägungen und die Auswirkungen von gesellschaftlicher Ungleichheit und Benachteiligung.

Im Rahmen dieser Fortbildung werden wir mit praktischen Übungen (keine Rollenspiele) arbeiten, welche dabei helfen, die eigene Perspektive zu erweitern und zur Reflexion anregen. Dabei geht es auch um den Transfer zur eigenen pädagogischen Arbeit. Darüber hinaus wird Wissen rund um die Themen Ungleichheit und Diskriminierung vermittelt.

A	B	Qu3 ^{Zert}
		2 Tage
		10.11. und 11.11.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
		Ira Schumann Sonderpädagogin und Diversity-Trainerin, Leipzig

52 Selbstliebe in stürmischen Zeiten: Den eigenen Wert erkennen und nutzen

A	
	½ Tag
	12.11.2021
	09.00 bis 13.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Nicole Braig Heilpädagogin, Elchingen

Jeder Mensch möchte akzeptiert und geliebt werden. Oftmals sind wir uns aber selbst die größten Kritikerinnen beziehungsweise Kritiker und Verurteilenden. Dementsprechend fühlen wir uns klein und wertlos. Wenn wir beginnen, uns mehr Achtung und Beachtung zu schenken, reagiert das Umfeld meist positiv, es fühlt sich kraftvoll an und es kann weitreichende Folgen haben. Selbstliebe und eine gute Selbstfürsorge sind außerdem Grundlage für einen achtsamen, geduldigen Umgang mit den uns anvertrauten Kindern und die Gestaltung tragfähiger Beziehungen zu diesen. Ich freue mich darum, wenn Sie sich für sich selber Zeit nehmen und lade Sie zu einem praktischen Vormittag ein. Es werden Ursachen beleuchtet, die dazu beitragen, dass wir uns selbst verurteilen und Sie haben die Möglichkeit zu erfahren, was Ihnen den Weg zu mehr Selbstachtung und Selbstliebe ebnet und was Ihnen guttut.

54 Kultursensitive pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen

Interkulturelle Kompetenz ist eine Schlüsselkompetenz im pädagogischen Alltag, die aus unserem Sprachgebrauch nicht mehr wegzudenken ist. Vor dem Hintergrund multikultureller Gesellschaften wird die Forderung nach Kenntnissen, Wertschätzung und Berücksichtigung kultureller Vielfalt im Kita-Alltag zum basalen Bestandteil pädagogischen Arbeitens. Doch was bedeutet das eigentlich? Zu erkennen, wo sich Vorstellungen von Familien und pädagogischen Fachkräften unterscheiden und wie sie sich begegnen können, ist Teil interkulturell kompetenter Arbeit im frühkindlichen Bereich. Kulturelle Vielfalt zu reflektieren anhand von Alltagspraktiken wie Schlafen, Essen oder der Frage nach Erziehungszielen, birgt gleichzeitig die Chance, die eigene Vorstellung über Familie, Elternschaft, Erziehung und kindliche Entwicklung kritisch unter die Lupe zu nehmen. In der Veranstaltung geht es eben um die Auseinandersetzung und Reflexion eigener Vorstellungen von Familie und Kindheit und die Auseinandersetzung mit alternativen Vorstellungen. Vor diesem Hintergrund werden verschiedene Kulturkonzepte erarbeitet und diskutiert. Des Weiteren geht es konkret um die Bedeutung von Vielfalt von Erziehung in der Kindertageseinrichtung und die Trias interkultureller Kompetenz: Wissen, Wertschätzung und Wege zur Umsetzung im pädagogischen Alltag.

A	B	Qu3Zert
		2 Tage
		18.11. und 19.11.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
		Anna Dintsioudi Dipl. Psychologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Nifbe, Forschungsstelle für Entwicklung, Lernen & Kultur, Osnabrück

53 Qualität in der Begegnung von Fachkraft und Kind – Gestaltung von Interaktionen und professionelle Assistenz in der pädagogischen Arbeit

A	B	Qu3Zert
		2 Tage
		16.11. und 17.11.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
		Dr. Joachim Bensel Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhalten- sbiologie des Menschen, Fachbuch-Autor, Kandern

„Kinder lernen am meisten von Menschen, die ihnen vertraut sind, die ihre Fragen und Ideen ernst nehmen und mit ihnen in intensiven Dialog treten“ (Wertfein et al. 2015: 7). Qualität und Ausmaß der Fachkraft-Kind-Interaktionen haben einen wichtigen Einfluss auf sozial-emotionale, kognitive und sprachliche Entwicklungsfortschritte von Kindern, aber nur, wenn eine hohe Interaktionsqualität gegeben ist. Beobachtungsstudien zeigen allerdings, dass die entsprechende Interaktionsqualität im Alltag, insbesondere die besonders wirksamen Formen der Bildungsbegleitung (gemeinsames anhaltendes Nachdenken, offene Fragen) nur selten in der Kita-Praxis zum Einsatz kommen.

Dies wird teilweise durch ungenügende Rahmenbedingungen (schlechter Personalschlüssel, zu große Gruppen, zu wenig Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit usw.) erklärbar, zum Teil fehlt aber auch ein vertieftes Verständnis für wirklich entwicklungsförderliche Interaktionen. Für eine adäquate professionelle Assistenz muss sich die Fachkraft immer wieder selbst hinterfragen, wann sie sich in die Rolle der Beobachterin begibt, wann sie sich ins Gespräch einbringt, Themen aufgreift oder Spielbereiche anspielt und dadurch für die Kinder interessant macht. Auch bei der Frage, wann sie Peerinteraktionen und -konflikte moderiert, begleitet oder nur beobachtet, gilt es herausfordernde aber lohnenswerte Entscheidungen zu treffen. Neben der Selbstreflexion können kollegiale Beobachtungen oder Videofeedback nützliche Hinweise bringen.

55 „Ruhelose Kinder“ in der Kita – und was es ihnen leichter machen könnte

Immer wieder begegnen uns Kinder in Einrichtungen, die scheinbar ruhelos sind. Sie fallen uns auf, da sie ständig in Bewegung sind und ohne Hilfe von außen nicht ins Spiel finden oder Angefangenes schnell wieder abbrechen. Manche diese Kinder halten sich überwiegend am Boden auf und tun sich schwer, am Tisch etwas zu erledigen.

Inhalte:

- Welche Ursachen kann solch ein Verhalten haben? Was steckt dahinter? Wie kann ich das Kind mit seinem Verhalten besser verstehen?
- Wie können wir solchen Kindern helfen? Was brauchen diese Kinder, um in ein vertieftes Spiel zu gelangen? Und wie kann diesen Kindern im Kita- oder Krippen-Alltag dazu verholfen werden?

Ziel ist, dass Sie am Ende der Fortbildung durch viele praktische Beispiele und Ideen ein gutes Handwerkszeug besitzen, um diese Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten positiv in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

A	B	Qu3Zert
		½ Tag
		19.11.2021
		09.00 bis 13.00 Uhr
R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
		Michaela Fleckenstein Ergotherapeutin, Ulm

56 Typisch Mädchen? Typisch Junge? Typisch ICH! Gendersensible Erziehung in der Kindertageseinrichtung

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	24.11.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Simone Gottwald-Blaser Magister-Pädagogin (Univ.), pädagogische Fachberatung bei Abteilung KITA der Stadt Ulm, Ulm		

Eine angehende Erzieherin erzählte kürzlich, dass sie in ihrer Kindheit in den 1970er-Jahren am allerliebsten in der Bauecke des Kindergartens spielte. Dabei gab es nur ein Problem: Wenn die Kindergärtnerin sie entdeckte, wurde sie aus der Bauecke „verbannt“ und in die Puppenecke geschickt. Das erscheint uns beinahe undenkbar, denn schließlich darf heute jedes Kind im Kita-Alltag seine Interessen entdecken und (soweit möglich) selbst bestimmen, mit wem und womit es sich beschäftigen möchte. Allerdings zeigen Studien, dass pädagogische Fachkräfte auch heute noch (bewusst und/oder unbewusst) Unterschiede im Umgang mit Mädchen und Jungen machen, die sich prägend auf deren Bild von sich selbst auswirken können.

In der Fortbildung geht es darum, unser Bild von Mädchen und Jungen und unseren Umgang mit Kindern unterschiedlichen Geschlechts im Kita-Alltag zu reflektieren. Wir entdecken unsere Möglichkeiten, einen geschlechterrollen-öffnenden Alltag und geschützte Erfahrungsräume für Kinder zu gestalten, in denen diese sich selbst (unabhängig von Klischees, Vorstellungen und Erwartungen) ausprobieren und entdecken können, wer und wie sie sind. Dies ist nicht zuletzt ein wichtiger Baustein zur Prävention von sexuellem Missbrauch, denn es stärkt und schützt Kinder, wenn sie spüren, dass ihre erwachsenen Bezugspersonen sie ernst nehmen und so respektieren, wie sie sind und sein möchten.

57 Partizipation und Beschwerdeverfahren für Kinder in Kindertageseinrichtungen

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	2 Tage		
	25.11. und 26.11.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Christine Krijger-Bösch Dozentin, Multiplikatorin für Partizipation in Kindertages- stätten (IPB), Supervisorin und Coach (DGSV), Offingen		

Dass Kindern Beteiligungsmöglichkeiten eingeräumt werden sollten, ist in Kindertageseinrichtungen inzwischen zu einem anerkannten pädagogischen Qualitätskriterium geworden – nicht zuletzt, weil Partizipation ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie ist. Partizipation ist aber gleichzeitig auch eine notwendige Voraussetzung für den Schutz von Kindern in pädagogischen Einrichtungen. Diese Erkenntnis hat u. a. dazu geführt, dass in § 45 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII der Nachweis strukturell verankerter Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten Bedingung für die Betriebserlaubnis wurde. Partizipation ist eine Herausforderung für die pädagogischen Fachkräfte. Sie beginnt in den Köpfen der Erwachsenen. Eigene Haltungen werden reflektiert und konkrete methodische Kompetenzen entwickelt. Es wird herausgearbeitet, wie es pädagogische Fachkräfte Kindern – auch den Kleinsten – ermöglichen können, sich an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu beteiligen und sich gegebenenfalls wirksam zu beschweren, wenn ihre Rechte missachtet werden. Dies erfordert ein Umdenken in der Frühpädagogik.

Inhalte:

- die (Mitentscheidungs-)Rechte der Kinder klären
- verlässliche Beteiligungsgremien einführen
- Beteiligungsverfahren methodisch angemessen gestalten
- respektvolle Beziehungen gestalten





II Beobachtung und Dokumentation

- A** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 3 bis 6 Jahren
- B** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren

1 Dokumentationen in der Kindertageseinrichtung – richtig gut gemacht

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	25.02.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Eike Thorsten Weber Dipl.-Pädagoge, langjährige Leitung verschiedener Kitas beim Jugendamt Stuttgart, Lehrer für Sozialpädagogik, aktuell Koordinator für Inklusion beim Kreisjugendamt Göppingen, Esslingen am Neckar		

Stellen Sie sich vor: Sie machen hervorragende Arbeit und niemand merkt es, niemand sieht es in der Kita abgebildet! Ihre Kinder in der Kita erleben unglaubliche Bildungsprozesse und Ihnen gelingt es nicht, das Ganze auf den Punkt zu bringen! Sie führen und pflegen ein Portfolio und können es nur bedingt für ein fundiertes Entwicklungsgespräch einsetzen! Das darf nicht sein und muss es auch nicht. Ich möchte Ihnen aufzeigen, wie Sie Ihre Arbeit und die Bildungsprozesse von Kindern sowohl für das Portfolio der Kinder als auch in der Kita sichtbar machen können, diese für Entwicklungsgespräche nutzen können und dadurch mehr Professionalität, Transparenz, gegebenenfalls Anerkennung und Wertschätzung erreichen beziehungsweise erhalten.

Inhalte:

- Wozu Bildungsdokumentationen?
- Welche Dokumentationsformen gibt es?
- Worauf kommt es dabei an?
- Woran wird eine gute Dokumentation erkannt?

3 Filme selbst produzieren und bessere Videoaufnahmen machen

Eine einzigartige Bildungs- und Lerngeschichte für ein Kind, ein dynamischer Clip für die eigene Homepage, eine pfiffige Projektbegleitung mit der Kamera, die eindrucksvolle Dokumentation einer Veranstaltung, ein lustiger Spot für Facebook, ein individuelles Videoporträt, über wen oder was auch immer, eine fachliche Beobachtungssequenz, ein aussagekräftiges Interview für eine Präsentation – oder einfach nur emotionale Bilder mit Musik. Anlässe für einen Film gibt es viele. Wer schon immer mal gern einen Film produzieren wollte, aber sich noch nicht so richtig fit fühlt, kann das in unseren Workshops unter professioneller Anleitung lernen.

Die Teilnehmenden lernen, wie gute Videoaufnahmen gemacht werden:

- Bildkomposition
- Kameraführung: die richtigen Einstellungen, Perspektiven und Kamerabewegungen
- upload auf die Videoplattform YouTube

Vorerfahrungen sind nicht erforderlich. Es wird keine hochprofessionelle Technik, sondern Einsteiger-Equipment eingesetzt. Theorievermittlung und praktisches Arbeiten mit der Kamera – unter professioneller Anleitung. Die Aufnahmen werden ausgewertet und dazu gibt es viele Tipps und Tricks für die Praxis.

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	2 Tage		
	29.03. und 30.03.2021 18.10. und 19.10.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
	Christoph Ternes und Steffi Thon AV1 Pädagogikfilme, Kaufungen		

2 Einführung in die Beller und Beller Entwicklungstabelle

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	08.03.2021 25.11.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Freie Waldorfschule am Illerblick Unterer Kuhberg 22 89077 Ulm		D
	Susanne Betzler Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), Soziale Verhaltens- wissenschaftlerin, Entwick- lungspsychologische Beraterin, Familientherapeutin (DGSF), Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Ulm, Ulm		

Die Beller und Beller Entwicklungstabelle ist seit vielen Jahren ein erfolgreiches Erhebungsinstrument zur Feststellung der individuellen Entwicklung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren. Diese Entwicklungstabelle wurde 2016 komplett überarbeitet und umfasst nun die Entwicklungsspanne von 0 bis 9 Jahren. In der Fortbildung wird die Anwendung der Entwicklungstabelle, inklusive der Erstellung eines Entwicklungsprofils, vermittelt. Dadurch können die Teilnehmenden den individuellen Entwicklungsstand des Kindes in acht verschiedene Entwicklungsbereiche einteilen: Körperpflege, Umgebungsbe-
wusstsein, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache, Kognition, Fein- und Grobmotorik. Jedes Kind kann sich in diesen verschiedenen Entwicklungsbereichen unterschiedlich entwickeln. Solche Unterschiede liegen in den Grenzen der normalen Entwicklung und sind das Ergebnis des Zusammen-
spiels von Motivation, Fähigkeit und Lernmöglichkeit. Die Verteilung der Kompetenzen in den acht Bereichen ergibt das dem Kind zugehörige Entwicklungsprofil. Dieses Profil gibt den pädagogischen Fachkräften ein Bild der Individualität des Kindes und hilft zum einen, das Kind besser zu verstehen und zum anderen, das pädagogische Planen an den Entwicklungsstand des Kindes anzupassen.

Bitte bringen Sie zur Tagung ein Exemplar der neuen Ausgabe von „Kuno Bellers Entwicklungstabelle“ mit.

4 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten

Eine einzigartige Bildungs- und Lerngeschichte für ein Kind, ein dynamischer Clip für die eigene Homepage, eine pfiffige Projektbegleitung mit der Kamera, die eindrucksvolle Dokumentation einer Veranstaltung, ein lustiger Spot für Facebook, ein individuelles Videoporträt, über wen oder was auch immer, eine fachliche Beobachtungssequenz, ein aussagekräftiges Interview für eine Präsentation – oder einfach nur emotionale Bilder mit Musik. Anlässe für einen Film gibt es viele. Wer schon immer mal gern einen Film produzieren wollte, aber sich noch nicht so richtig fit fühlt, kann das in unseren Workshops unter professioneller Anleitung lernen.






Die Teilnehmenden lernen, wie ein Film erfolgreich geschnitten und vertont wird:

- Script-Entwicklung, dramaturgischer Aufbau
- Schnittprogramm verstehen, Videoformate
- Schnitttechnik (Projekt einrichten, Schnittfolgen, Inserts...)
- Titelgestaltung, Texteinblendungen, Grafikeinblendungen
- Vertonung (mit Musik, Sprachaufnahmen)
- upload auf die Videoplattform YouTube

Vorerfahrungen sind nicht erforderlich. Theorievermittlung und praktisches Arbeiten mit dem Schnittcomputer – unter professioneller Anleitung. Videoaufnahmen werden zu einem Film aufbereitet. Dazu gibt es viele Tipps und Tricks für die Praxis.

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	2 Tage		
	31.03. und 01.04.2021 20.10. und 21.10.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
	Christoph Ternes und Steffi Thon AV1 Pädagogikfilme, Kaufungen		

5 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten – Aufbauatag

	A	B	Qu3Zert
	1 Tag		
	01.04.2021 21.10.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		R
	Christoph Ternes und Steffi Thon AV1 Pädagogikfilme, Kaufungen		

Sie kennen das vielleicht: Wenn Sie nicht permanent an einer Sache dranbleiben, gerät das eine oder andere in Vergessenheit. Daher möchten wir die Teilnehmenden der vergangenen Videoschnitt-Seminare herzlich zu einem Aufbauatag einladen. Wir wollen die Möglichkeit geben, den Videoschnitt aufzufrischen, Fragen zu stellen über Dinge, die in Vergessenheit geraten sind oder auch Ihr Wissen zu erweitern.

Voraussetzung ist die Teilnahme an einer Fortbildung „Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten“ in den vergangenen Jahren.

6 Wahrnehmendes Beobachten

In dieser Fortbildung wird es um Beobachtung als Form einer täglichen Wahrnehmung der Kinder gehen. Was kann ich in der täglichen Arbeit tun, um Kinder besser wahrzunehmen und ihr Handeln und Denken zu begreifen? Es geht also mehr um eine Haltung, eine Einstellung, als um eine „Technik“. Wahrnehmendes Beobachten ist ein Beobachten, das gleichermaßen auf die Kinder, wie auf sich selbst gerichtet ist. In der Alltagssituation ist jede und jeder selbst das „Wahrnehmungsinstrument“. Daher steht im Vordergrund, wie Sie sich selbst als „Wahrnehmungsinstrument“ differenzieren können. Wahrnehmende Beobachtung und Dokumentation gehören zusammen. Das kann auf unterschiedliche Art geschehen, unter anderem durch „sprechende Wände“, wie in der Reggio-Pädagogik. Die Dokumentation der wahrnehmenden Beobachtungen ist ein hervorragendes Mittel zur Vertiefung des Austausches über die Kinder im Team und, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Nicht zuletzt geht es um den Zusammenhang zwischen einer interessanten Umgebung und produktiven Möglichkeiten der Beobachtung dessen, was ein Kind kann.

	B	Qu3Zert
	2 Tage	
	31.03.2021 und 05.05.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Angelika von der Beek Dipl.-Pädagogin, Fachberaterin, Fortbildnerin, Autorin zahlreicher Fachbücher, Hamburg	

7 Beobachten? Das ist doch ein Kinderspiel!



Stimmt das wirklich? Ist die Gabe zum Beobachten tatsächlich allen „in die Wiege gelegt“? Und ist es obligatorisch, dass Beobachtung und Wahrnehmung automatisch passiert, in Einklang gebracht und daraus der richtige Schluss gezogen wird? Ich behaupte, dass richtiges Beobachten gelernt und geübt werden muss.

Deshalb werden u. a. folgende Inhalte besprochen:






- Welche Beobachtungsformen gibt es?
- Was soll beobachtet werden und wozu?
- Welches Instrument zu welchem Zweck?
- Wo liegen Beobachtungsfallen?
- Beobachtung versus Wahrnehmung
- mit allen Sinnen wahrnehmen
- Auswertung von Beobachtungen

In diesem Grundlagenseminar werden sowohl theoretische Inputs gegeben, als auch anhand von praktischen Übungen richtiges Beobachten und Wahrnehmen erfahrbar gemacht.

Das Seminar ist sehr gut kombinierbar mit „Beobachten – ja, aber wie nun die Interessen und Themen der Kinder finden?“ am 30.04.2021.

A	B	Qu3Zert
	1 Tag	
	29.04.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Kurt Weber Dipl.-Sozialpädagoge, Dipl.-Betriebswirt, Kaufmann, Dozent, Fellbach	

8 „Beobachten – ja, aber wie nun die Interessen und Themen der Kinder finden?“ – Vom Methoden- und Instrumentenmix zur systematischen Beobachtung

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	30.04.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Kurt Weber Dipl.-Sozialpädagoge, Dipl.-Betriebswirt, Kaufmann, Dozent, Fellbach		

Beobachtung und Dokumentation gehören zum elementaren Handwerkszeug der Frühpädagogik und sind Standard des baden-württembergischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung. Tatsache ist, dass in der pädagogischen Praxis zwar intensiv beobachtet wird, aber dies zum Teil mit nicht zueinander passenden, ja sogar sich widersprechenden Instrumenten, erfolgt. Weiter werden aus Beobachtungen oft zu wenige Erkenntnisse gezogen, welche Interessen, welche Entwicklungs- oder Bildungsthemen das Kind aktuell hat. „Immer nur beobachten, ohne irgendetwas daraus zu erkennen, das frustriert!“ Dies höre ich immer wieder von Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis. Was hat dies möglicherweise mit dem „Instrumentenmix“ zu tun, was eventuell „mit der Kunst des Findens“? Diesen und anderen Fragen wird in der Fortbildung nachgegangen. Es wird erörtert, welche Instrumente kompatibel sind und wie Beobachtungen ausgewertet werden können, um die Kinder optimal in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Neben einem theoretischen Input wird auch mit Beobachtungsinstrumenten praktisch geübt.

Das Seminar ist sehr gut kombinierbar mit „Beobachten? Das ist doch ein Kinderspiel!“ am 29.04.2021.

9 Lerngeschichten für Kinder

Lerngeschichten sind ein Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, das dazu dient, aus den Tätigkeiten der Kinder zu schließen, womit sie sich gerade auseinandersetzen. Ziel ist, das Lernen der Kinder wahrzunehmen, zu schützen und zu unterstützen. In einer kindgemäßen Form von Erzählungen wird an die Kinder zurückgegeben, wie wir ihr Lernen sehen. Dadurch entsteht ein Dialog zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern, aber auch unter den Kindern und mit den Eltern. Der fachliche Austausch unter den pädagogischen Fachkräften ist eine Voraussetzung für das Erlernen des Verfahrens und für das Erkennen des Lernens. Wenn die Arbeit mit Lerngeschichten in den Alltag der Kindertageseinrichtungen integriert wird, ist ein entscheidender Schritt, die Planung von Angeboten oder Projekten an den Beobachtungen, den Dialogen und den Erkenntnissen, die daraus gezogen werden, zu orientieren.

Anhand von Beispielen (Videoszenen, Fotosequenzen, Handlungsbeschreibungen und Lerngeschichten) erarbeiten wir, wie Lerngeschichten entstehen.

A	B	Qu3 ^{Zert}
		2 Tage
		15.11. und 16.11.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
		Kornelia Schneider Pädagogin, ehemalige wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut in München, Hamburg

10 Was gibt's denn da zu sehen? Entdeckendes und ressourcenorientiertes Beobachten von Kindern in der Kita

Beobachtung und Dokumentation sind mittlerweile als entscheidende Werkzeuge für die Entwicklungs- und Bildungsbegleitung in der Frühpädagogik erkannt worden und in allen Bildungsplänen fest verankert. Etablierte Beobachtungsinstrumente wie die Bildungs- und Lerngeschichten, das infans-Instrumentarium oder die Entwicklungstabelle von Kuno Beller sind bereits in vielen Kitas im Einsatz. In diesem Seminar geht es aber weniger um den Einsatz eines konkreten Beobachtungsverfahrens, als um die grundsätzliche Klärung der Fragen „Wozu beobachte ich eigentlich?“ und „Was passiert danach?“. Beobachtung und Dokumentation darf nicht zur bürokratischen Routine erstarren, die nur dem Befüllen von Portfolios und der Durchführung des Trägerauftrages dient. Das Seminar will die Freude am entdeckenden Beobachten anhand ausgewählter Videoszenen wecken und für das detektivische Durchdenken und Analysieren beobachteter kindlicher Aktionen begeistern! Wir wollen gemeinsam verstehen lernen, welche Themen die Kinder beschäftigen und welche Aufgaben sie sich stellen. Wir beobachten, welche Erfahrungen Kinder in der aktuellen Situation machen, was sie dazu schon wissen und können, wie sie ihre Erkenntnisse nutzen und wie sie sich neues Wissen aneignen. Gerade bei den Jüngsten ist unsere gesamte Aufmerksamkeit und Wahrnehmung gefordert, da wir die Informationen von ihnen nicht primär aus verbalen Äußerungen, sondern nur aus den Feinzeichen ihres Verhaltens erhalten. Dabei stehen immer die sichtbar werdenden Stärken des Kindes im Vordergrund, es geht um positive Blickschulung, um Schatzsuche statt Fehlerfahndung.

A	B	Qu3 ^{Zert}
		2 Tage
		18.11. und 19.11.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
		Dr. Joachim Bensel Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhalten- sbiologie des Menschen, Fachbuch-Autor, Kandern










III Kooperation mit Eltern, Schulen, anderen Partnerinnen und Partnern und Institutionen

- A** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 3 bis 6 Jahren
- B** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren

1 Gemeinsam das Beste für die Kinder finden – Entwicklungsgespräche mit Eltern führen und sie für Kooperationen gewinnen

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	2 Tage		
	08.02. und 09.02.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B	
	Prof. Dr. Matthias Hugoth Katholische Hochschule für Sozialwesen, Freiburg		

Jede pädagogische Fachkraft wünscht sich offene, kooperationsbereite, lernfähige Eltern. Bei Entwicklungsgesprächen zum Beispiel. Doch wie sollen Sie sich verhalten, wenn die Eltern sich nicht auf die Beobachtungen, Erklärungen, Empfehlungen einlassen wollen, sondern eine ganz andere Sicht der Entwicklung ihres Kindes vertreten? Wenn Eltern sich gar so verhalten, dass sie der Entwicklung ihres Kindes eher schaden?

Bei dieser Fortbildung werden grundsätzliche Fragen zum Führen von Entwicklungsgesprächen mit Eltern geklärt und auch konkrete Gesprächssituationen angeschaut und geübt. Die Teilnehmenden sollen ihr Wissen über Gesprächsführung erweitern und vor allem sicherer werden für Entwicklungsgespräche mit Eltern in unterschiedlichen Gesprächssituationen.






3 Kess handeln in Kindertageseinrichtungen: kooperativ – ermutigend – sozial – situationsorientiert

Diese praxisorientierte Fortbildung für pädagogische Fachkräfte basiert auf der Grundlage der Individualpsychologie nach Alfred Adler sowie des Elternkurses „Kess-erziehen“. Sie unterstreicht die Bedeutung von Bindung und Beziehung als Grundlage von Bildung. Dadurch stellt das Angebot eine wertvolle Basis für die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen der Einrichtung und den Eltern dar. In Kombination mit dem Elternkurs „Kess-erziehen“ kann durch den gemeinsamen Ansatz und die gleiche Sprache das professionelle pädagogische Handeln der Fachkräfte leichter kommunizierbar und die förderliche Erziehungshaltung auf beiden Seiten unterstützt werden.

Inhalte sind u. a.:






- das Kind sehen – soziale Grundbedürfnisse achten – Kinder ermutigen
- Verhaltensweisen verstehen – angemessen reagieren
- Konflikte bewältigen
- Selbstständigkeit und Selbstverantwortung fördern
- Kooperation entwickeln
- Reflexion eigener Erfahrungen und Entwicklung von Handlungsschritten für konkrete Alltagssituationen
- das eigene professionelle Handeln transparent machen – einen entspannten Umgang mit Eltern pflegen

Die Fortbildung findet ausnahmsweise an zwei Samstagen statt.

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	2 Tage		
	06.03. und 20.03.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	F	keb Katholische Erwachsenenbildung Olgastraße 137 89073 Ulm	
	Petra Baumgärtner-Mader Erzieherin, zertifizierte Kess-Ausbilderin und Kess-Kursleiterin, Ulm Sabine Rühl-Wölfli Heilpädagogin, Gestalt- therapeutin, zertifizierte Kess-Ausbilderin und Kess-Kursleiterin, Ulm		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit keb Katholische Erwachsenenbildung Ulm-Alb-Donau e. V. statt.

2 Elterngespräche führen – aber wie?

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	4 Termine		
	23.02., 09.03., 23.03. und 20.04.2021		
	08.30 bis 10.30 Uhr		
	Psychologische Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm Olgastraße 125 89073 Ulm	K	
	Sonja Kroggel Heilpädagogin, Systemische Therapeutin, stellvertretende Leiterin Psychologische Beratungsstelle und Kinder- schutz-Zentrum des Kinder- schutzbundes Ulm/Neu-Ulm		

Pädagogische Fachkräfte stellen das Kind und seine Bedürfnisse ins Zentrum ihrer Arbeit. Sie erleben die ihnen anvertrauten Kinder in der Gruppe oder alleine, beim Spiel drinnen oder draußen, wütend oder fröhlich, viele Stunden am Tag. Elterngespräche bieten Raum, sich mit den Eltern über die Erfahrungen mit dem Kind auszutauschen, über Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes zu sprechen. Was aber, wenn Anlass für Elterngespräche Konfliktsituationen sind? Vielleicht weil die pädagogischen Fachkräfte sehr in Sorge um ein Kind sind oder sogar ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Raum steht?

Anhand von Erfahrungen mit Familien aus dem praktischen Alltag der Teilnehmenden suchen wir gemeinsam Wege, Elterngespräche auch in schwierigen Situationen für alle Beteiligten hilfreich zu führen.



Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle und dem Kinderschutz-Zentrum des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm statt.

4 „Nehmt die Eltern, wie sie sind. Es gibt keine anderen.“ Neue Wege in der Elternarbeit

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	2 Tage		
	12.04. und 13.04.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Johannes Jacobsen Dipl.-Pädagoge, Tübingen		

Diese Fortbildung vermittelt pädagogischen Fachkräften neue Methoden und Strategien, Eltern als Partnerinnen und Partner in der Kindergartenarbeit zu gewinnen. Elternbildung hat sich bewährt, wenn Väter und Mütter in ihrer Elternrolle bestärkt werden. Das ist nicht mit einmaligen Aktionen getan. Nur kontinuierliche Beziehungsarbeit mit den Eltern, die ihr Erziehungswissen und Erziehungsverhalten stärkt, bringt den Erfolg. Wir sind gefordert, in einen lebendigen Dialog mit Eltern zu treten. Elternbildung schafft Netzwerke und vermittelt Wissen, Handlungskompetenz und Selbstreflexion.

Die Teilnehmenden

- werden im Kommunikationsverhalten sensibilisiert und nehmen ihr eigenes Verhalten neu wahr.
- lernen, die wesentlichen „Signale“ der Eltern zu verstehen.
- lernen, einen guten „Draht“ zu den Eltern zu pflegen.
- erwerben Konfliktfähigkeit. Das schließt auch ein, den Standpunkt konsequent zu vertreten, wenn es unvermeidlich ist.

Bausteine:

- Was haben die Wissenschaften zu diesem Thema herausgefunden?
- Von der Ohnmacht zur Stärke durch Rollenwechsel.
- Was bewirkt meine Haltung und Handlung?
- Wie kommen die Väter ins Boot?
- Wie lassen sich Eltern mit internationalen Wurzeln einbinden?

5 Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	12.05.2021		
	09.00 bis 16.30 Uhr		
	vh Ulm Kornhausplatz 5 89073 Ulm		Q
	Dr. Bettina Hunecke Pädagogin, Fortbildungs- referentin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Volkshochschule Ulm statt.

„Wir können nicht nicht kommunizieren“ hat Watzlawick einmal formuliert und damit deutlich gemacht, dass wir immer und überall etwas erzählen und Botschaften versenden. Entweder verbal oder auch nonverbal. Gerade im pädagogischen Alltag ist Kommunikation ein wesentliches und ganz sensibles Handwerkszeug der pädagogischen Vermittlung, des sozialen Miteinanders, wie auch der Kooperation mit Eltern.

Ansatz der Fortbildung ist die Lebensphilosophie „Gewinnen-Gewinnen“, d. h. abgegrenzt von der täglich anzutreffenden Gefahr, in einem Gespräch zu „gewinnen“ oder zu „verlieren“ und die damit verbundenen Konsequenzen tragen zu müssen, können beide Seiten profitieren und „gewinnen“. Ziel ist es, die Wahrnehmung für die eigene Person, die eigenen Worte und Körperhaltungen sowie für die der anderen zu schärfen.

Inhalte:

- Lebensphilosophien
- Gewinn-Gewinn Situation (Vertrauen, Verstehen – Vier-Ohren-Modell, Verstehen – aktives Zuhören, Verstehen – aktives Nachfragen)
- Gesprächsführung (Gesprächsvorbereitung, Gesprächsdurchführung, Gesprächsreflexion)

6 Mit der Tür ins Haus fallen – oder lieber doch nicht?

Wenn die Eltern das Wohl ihres Kindes gefährden, wie dann auf sie zugehen? „Bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung ist das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten zu suchen!“ Diese einfache Empfehlung stellt pädagogische Fachkräfte im Erziehungsalltag vor große Herausforderungen.

Diese Fortbildung befähigt Sie, das Gespräch sorgfältig und professionell vorzubereiten. Sie lernen, die eigenen Erwartungen und Ziele zu klären und Gesprächssituationen realistisch einzuschätzen.

A	B	Qu3 ^{Zert}	
		1 Tag	
		17.06.2021	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
	Bettina Müller Dipl.-Psychologin, Systemische Familientherapeutin, Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle und des Kinderschutz-Zentrums des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle und dem Kinderschutz-Zentrum des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm statt.



7 Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit ängstlichen Eltern und „Helikopter-Eltern“ gestalten

Psychologin Dr. Ann L. Dunnewold beschreibt Helikopter-Eltern als „überängstliche Eltern, die sich zu viel einmischen und dabei die vollständige Kontrolle im Leben ihrer Kinder übernehmen.“ Solche Eltern machen uns den Erziehungsalltag zum Teil schwer und stellen uns vor organisatorische und persönliche Herausforderungen. Welche Hintergründe hat das Verhalten entsprechender Eltern? Wie weit beeinflusst es meinen Erziehungsauftrag und wie gehe ich bestenfalls damit um? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns im Rahmen der Fortbildung widmen.

Ich lade Sie dazu ein, die Hintergründe für ein entsprechendes Eltern-Verhalten zu erleben, Ihre eigene Rolle in der Erziehungspartnerschaft zu beleuchten und konstruktive Maßnahmen und Kommunikationsstrategien zu erörtern und sich anzueignen.

A	B	Qu3 ^{Zert}	
		1 Tag	
		18.06.2021	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
	Nicole Braig Heilpädagogin, Elchingen		

8 Englisch Auffrischkurs (A2) mit fachspezifischem Wortschatz für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

A	
	3 Termine
	08.07., 15.07. und 22.07.2021
	09.00 bis 12.15 Uhr
	vh Ulm Kornhausplatz 5 89073 Ulm
	Elsa Schröttle Referentin der vh Ulm, Ulm

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Volkshochschule Ulm statt.

Immer wieder stehen die pädagogischen Fachkräfte vor der Situation, dass sie sich mit Eltern und Kindern nicht, nur schwer oder nur in Englisch verständigen können. Hinzu kommt, dass sie dann noch für die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen über einen fachspezifischen Wortschatz verfügen müssen.

Inhalte zur Auffrischung und Erweiterung der vorhandenen Englischkenntnisse:






- Wortschatzarbeit
- Wiederholung diverser Grammatikthemen
- Konversationsübungen (Elterngespräche)

10 Kooperation mit Eltern gestalten

Die Kooperation mit Eltern ist ein wesentlicher Baustein der pädagogischen Tätigkeit von pädagogischen Fachkräften. Ihr Gelingen entscheidet vielfach über den Erfolg der täglichen Arbeit, der Vermittlung des pädagogischen Auftrages. Zum Wohle des Kindes und des sozialen Miteinanders aller sollte die Kooperation so optimal wie möglich gestaltet werden. Für diese Zusammenarbeit ist es wichtig, sowohl den Blick auf die Eltern zu werfen, als auch auf die eigene Person.



Inhalte:

- Erfahrungsaustausch bezüglich bisheriger Kooperation
- Was sind die Kriterien für eine optimale Kooperation?
- Die eigene Person im Blick der Elternarbeit: Was bin ich für ein Kooperationsstyp? Erarbeitung auf der Grundlage eines Persönlichkeitstests
- Die Vielfalt der Elternschaft im Blick: die vier Elterntypen kennenlernen.
- Die vier Gesprächstypen kennenlernen.
- Gesprächsführungsmodelle
- Aktionsplan konkret

A	B	Qu3Zert
1 Tag		
17.11.2021		
09.00 bis 16.30 Uhr		
Q	vh Ulm Kornhausplatz 5 89073 Ulm	
Dr. Bettina Hunecke Pädagogin, Fortbildungsreferentin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Volkshochschule Ulm statt.

9 Grundlagen der Kommunikation – Schwerpunkt: „Gewaltfreie Kommunikation“

A	B	Qu3Zert
1 Tag		
20.10.2021		
09.00 bis 16.30 Uhr		
	vh Ulm Kornhausplatz 5 89073 Ulm	Q
	Dr. Bettina Hunecke Pädagogin, Fortbildungsreferentin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Volkshochschule Ulm statt.

Dieser Grundlagenkurs hat im Kern das Ziel, sich mit der „Gewaltfreien Kommunikation“ nach Rosenberg zu beschäftigen. Wie oft gibt es Meinungsverschiedenheiten in Teams oder in Zweiergesprächen? Entweder gehen alle Parteien unbefriedigt aus der Situation heraus oder es gibt scheinbare Gewinnerinnen oder Gewinner und betübte Verliererinnen oder Verlierer. Bei der „Gewaltfreien Kommunikation“ geht es darum, wie Sie auch bei unterschiedlichen Vorstellungen und Meinungen in wertschätzendem Kontakt bleiben können. Wie Sie in Konfliktsituationen aufrichtig, echt und gleichzeitig verbindend agieren können, so dass wieder eine Verständigung entsteht. Ebenso auch, wie Sie in herausfordernden Lebenslagen in sich selbst die Potenziale finden können, die neue Wege möglich machen.

In der Fortbildung werden wir uns mit dem Fundament dieses Ansatzes beschäftigen, so dass Sie diesen in Ihren Kita-Alltag und in Ihr tägliches Leben integrieren können.





IV Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper, Sinne, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion

- A** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 3 bis 6 Jahren
- B** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren

1 Feilen, Sägen, Hämmern – Werken mit Holz für Vorschulkinder

A	
	Drei ½ Tage
	15.01., 22.01. und 29.01.2021
	09.00 bis 13.00 Uhr
	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadregal 89077 Ulm
	Alexander Jaschke Studium Kommunikationsdesign in Augsburg, Studium Kunsterziehung Hochschule der Künste Berlin, freischaffender Künstler, Dozent bei der vh ulm und kontiki, Ulm

Kinderaugen leuchten auf, wenn sie in die Werkstatt gehen und mit den Werkzeugen der Großen hantieren dürfen. Holzfundstücke, Äste oder Holzreste bieten einen guten Einstieg in das Gestalten und Experimentieren mit Holz. Damit kann gebaut und konstruiert werden. Die einzelnen Teile lassen sich durch nageln, schrauben, kleben oder zusammenschnüren miteinander verbinden. Manches Holzstück muss mit Säge oder Feile in Form gebracht werden, um es weiterzuverarbeiten. Es können beispielsweise Schiffe, Autos, Baumhäuser oder Figuren entstehen.

- Inhalte:
- Gestaltungsmöglichkeiten mit dem Material Holz für Vorschulkinder
 - geeignete Werkzeuge
 - Begleitung des Prozesses
 - Materialkunde
 - Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens
 - einfache Techniken
 - Praxistransfer

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche Ulm (kontiki) statt.

3 Vielseitige Förderung durch Psychomotorik

Was ist Psychomotorik? Wie kann ich Psychomotorik in meinen Bewegungsangeboten und im Alltag umsetzen? Wie unterstütze ich den Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes beim Kind?

Mit einer ganzheitlichen Förderung von Fähigkeiten und Handlungsmöglichkeiten tragen wir über Bewegungserlebnisse zur Stabilisierung der Persönlichkeit bei. Wir stimulieren Sinnesbereiche und spüren unseren Körper. Wir verbinden Körper-, Material- und Sozialerfahrungen und spielen wild. Wir fühlen uns in Bewegung, gestalten Spielräume und Wohlfühloasen.

A	
1 Tag	
04.02.2021	
09.00 bis 16.00 Uhr	
R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm
Chris Heine Übungsleiterin im Präventionsbereich mit Kindern, Referentin in der Aus- und Weiterbildung des Schwäbischen Turnerbundes, Laupheim	

2 Architektierisch. Vermittlungsangebote für Kita-Kinder in der interaktiven Ausstellung über Bauten von Mensch und Tier

A	
	½ Tag
	27.01.2021
	09.00 bis 13.00 Uhr
	Edwin Scharff Kindermuseum Petrusplatz 4 89231 Neu-Ulm
	Birgitta Karlson Sonderpädagogin, Edwin Scharff Museum Neu-Ulm Janina Schmid Künstlerin, Kunstpädagogin, Edwin Scharff Museum, Neu-Ulm

... und ab in den Maulwurfsbau! Gebauter Raum bei Mensch und Tier – darum dreht sich alles in der Ausstellung im Kindermuseum. Kanalratte Sam und Maulwurf Manfred sind wahre Experten auf diesem Gebiet, zusammen bilden sie ein Spitzenteam, das sich bestens im Architektierischen auskennt. Die beiden Handpuppen begleiten durch die Ausstellung und eignen sich besonders für die jüngsten Besucherinnen und Besucher. In der Ausstellung erzählen die Tiere über ihre Lebenswelten: Manfred, der Unterirdische, und Sam, der Technikfreak! Im Anschluss an den Ausstellungsbesuch entsteht gemeinsam ein (fast echter) Maulwurfsbau in der Museumswerkstatt – inklusive Höhlen und Tunnelsystem.

- Inhalte:
- Fokusbegleitung „Unterwegs mit Sam, der Kanalratte, und Manfred, dem Maulwurf“ in der Ausstellung
 - Werkstattanteil mit Umsetzungsmöglichkeiten für den Kita-Alltag: Wie „gräbt“ man einen Maulwurfsbau?
 - Erfahrungs-Transfer der Museums-Pädagoginnen mit Kita-Gruppen nach einem Jahr Ausstellung

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Edwin Scharff Kindermuseum Neu-Ulm statt.

4 Gestalten mit Ton: Sinnliche Erfahrungen als Ausgangspunkt von Bildung und Entwicklung des Menschen






Ton! Das dafür genial geeignete Material, welches aus der Erde kommt. In unterschiedlichen Zuständen ist es von geschmeidig, weich bis hin zu spröde und leicht zerbrechlich erlebbar. Ein Arbeiten im Prozess ermöglicht hoch kreative Variationen. Ton bildet jede haptische Einwirkung kleinster Kinderhände unmittelbar ab, macht eigene Kräfte direkt spürbar und regt die Fantasie zum Weiterformen an. Feinmotorik und Feingefühl werden dabei intensiv ausgebildet. Ziel der Fortbildung ist es, Material selbst zu einem geeigneten Modellierton herzustellen, unterschiedliche Be- und Verarbeitungstechniken der Gestaltung kennenzulernen, auszuprobieren und dabei zu erfahren, wie Sie dadurch lebendige Schöpferkraft in die Kindergruppe bringen.

- Inhalte:
- Materialkunde
 - plastisches Gestalten
 - Einsatzmöglichkeiten im Kita-Alltag

A	
1 Tag	
05.02.2021	
09.00 bis 14.00 Uhr	
I	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadregal 89077 Ulm
Elke Winterer Steinbildhauermeisterin, Gestalterin, Steintechnikerin, Dozentin, Ulm	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche Ulm (kontiki) statt.

5 Farbe, Farbe, Farbe

A	
	1 Tag
	05.02.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Carmen Wetzke Dipl.-Kunsttherapeutin FH (DFKGT), Lehrbeauftragte der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Kunstpädagogin, Supervisorin (DGSv), Ulm
B	

Im Berufsalltag sind Sie selbst gefordert, Kinder an Malmaterialien heranzuführen, sie im Mal- und Gestaltungsexperiment zu ermutigen und im kreativen Prozess zu begleiten. Damit Sie neue Anregungen und Ideen für Ihre Arbeit mit den Kindern bekommen, dürfen Sie selbst einmal ausgiebig in Farbwelten schwelgen. Sie haben die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Malmaterialien zu experimentieren und in Ihre eigene Bildwelt einzutauchen.

Inhalte:

- Farbwahrnehmung
- Farbsymbolik
- Materialkunde
- Bildbetrachtung – Beispiele aus der bildenden Kunst
- das eigene Experimentieren mit unterschiedlichen Malmitteln, Techniken und Bildformaten

7 Begeisterung erzeugen – die eigene Stimme als Ausdruckskraft entdecken

Singen berührt, Singen stärkt, kann Emotionen und Gefühle ausdrücken und als Verständigung dienen.






In dieser Fortbildung erfahren und lernen wir, wie wir:

- unsere Stimme besser wahrnehmen,
- rhythmische Übungen umsetzen,
- Lieder einstudieren und
- zusammen singen und alles zum Klingen bringen können.

Die bekannte Gospelsängerin Siyou schafft es, die Begeisterung über die eigene Stimme zu erzeugen und mit anderen zu teilen.

A	
	1,5 Tage
	04.03. und 05.03.2021
	04.03.2021 09.00 bis 15.00 Uhr 05.03.2021 09.00 bis 12.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Siyou Isabelle Ngnoubamdjum Gospelsängerin, Ulm Joe Fessele Pianist, Biberach

6 Notfälle im Säuglings- und Kleinkindalter

B		Qu3Zert
	½ Tag	
	10.02.2021 29.09.2021	
	09.00 bis 12.30 Uhr	
	Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Frauensteige, Haus 19 89075 Ulm	P
	Dr. med. Marc Robin Mendler Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Universitäts- klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Ulm	

In Kooperation mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Ulm bieten wir Kurse zu „Erste-Hilfe-Maßnahmen“, speziell für Kleinkinder, an.

Da zunehmend Kinder unter 3 Jahren in den Kindertageseinrichtungen betreut werden, ist es für die pädagogischen Fachkräfte notwendig zu wissen, wie sie sich in Notfällen verhalten müssen. Der Kurs soll durch einen theoretischen und einen praktischen Teil Maßnahmen bei Notfällen im Säuglings- und Kleinkindalter nahebringen.






Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Ulm statt.

8 Vom Klick zum Trick: Die Kinder-Trickfilm-Werkstatt

Filme machen ist schwer angesagt bei Kindern. Kein Wunder, erlauben doch digitale Medien wie Smartphone, Tablet oder Laptop mit einfachen Programmen auf verschiedenen Wegen kurze Filme herzustellen. In diesem Seminar erproben wir Apps zum Herstellen kurzer Stop-Motion-Filme. Daneben geht es auf ganz analogem Wege darum, eine lustige Filmhandlung zu entwickeln – und vor allem Filmfiguren: Die können entweder als Comic gezeichnet oder aus Alltagsmaterial gebastelt und animiert werden. Ergebnis sind lustige Filme, Ideen für weitere Medienprojekte – und ganz viele im Tun erworbene Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien.

A	
	1 Tag
	09.03.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Michael Fink Kunstpädagoge, Autor, Erwachsenenbildner, Berlin

9 Kunst trifft digital: Mit Licht, Farbe und guten Apps im Atelier spielen

A	
	1 Tag
	10.03.2021
	9.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Michael Fink Kunstpädagoge, Autor, Erwachsenenbildner, Berlin

Digitale Medien entführen Kindern von heute in immer echter wirkende virtuelle Räume. Um zu verstehen, was der Unterschied zwischen echt und echt gut nachgemacht ist, müssen Kinder selber Medienarbeit machen und austesten, welche Möglichkeiten moderne Technik gibt, um virtuelle Räume zu schaffen. In diesem Workshop probieren wir aus, wie mit Beamer, Tablet und einfachen Apps mit Kindern „virtuelle Welten“ hergestellt werden können. Ergebnisse sind beispielbare Bilder-Projektionen und verschiedene Formen von kleinen Trickfilmen – und ganz bestimmt die Erkenntnis, dass niemand ein Computerfreak sein muss, um die Technik kreativ mit Kindern zu nutzen.

Inhalte:

- über Medienkindheit heute sprechen – und ein damit geeigneter Umgang
- mit dem Beamer beispielbare Landschaften projizieren
- Spielideen mit Tablet und Beamer entwickeln
- Herstellung kurzer Trickfilmsequenzen mit Knetmännchen und Co.
- Beratung zu Grenzen und Chancen digitaler Medien im Kindergarten

11 Visualisieren einfach gemacht






Immer wieder ist es in der Kindertageseinrichtung hilfreich, Texte, Anliegen, Regeln, Hinweise usw. wirkungsvoll zu visualisieren, für Kinder und Erwachsene. In diesem Seminar sollen Sie Freude am Visualisieren bekommen. Visualisierung hat mehr mit Technik als mit Malen zu tun. Sie werden die Grundlagen sowohl zum schnellen spontanen Visualisieren, als auch für wirkungsvoll vorbereitete Visualisierungen Ihrer Themen erarbeiten.

Inhalte:

- Wozu einfache Visualisierung?
- komplexe Objekte in einfachen Symbolen darstellen
- Tiefe verleihen und mit Farbe Akzente setzen
- Figuren und Situationen darstellen
- Emotionen und Bewegung darstellen
- Schrift, Objekte und Symbole zu Plakaten kombinieren

A	
	1 Tag
	15.03.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm
	Uschi Heim Betriebsassistentin, Projektmanagerin, Ulm

10 „Tanz um den Topf“ – Sauberkeitserziehung im Kleinkindalter

A	B	Qu3Zert
	1 Tag	
	12.03.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B
	Nicole Braig Heilpädagogin, Elchingen	

Ein großes Thema um das kleine Geschäft. Ab wann ist das Kind nun wirklich soweit, dass es seine Ausscheidungen kontrollieren kann? Wie bekomme ich das Kind am besten dazu, auf den Topf beziehungsweise auf das Klo zu gehen? Welche Schwierigkeiten können auftreten? Wie arbeite ich mit den Eltern bei diesem Thema zusammen?

Diese Fragen werden bei der Fortbildung erörtert, diskutiert und weitere Aspekte dazu beleuchtet.

12 Ansteckende Krankheiten in Kindertageseinrichtungen

Kinder erkranken im Kindergartenalter 8 bis 12 Mal pro Jahr an Virusinfektionen. Viele dieser Erkrankungen haben sie in der Einrichtung erworben. Alle Virusinfektionen sind ansteckend. Aber längst nicht alle sind ein Grund, das Kind vom Besuch der Einrichtung auszuschließen. Eine gute Entscheidung treffen wir nur mit umfassenden Kenntnissen über einzelne Erkrankungen, über den Verlauf und über die gesetzlichen Regelungen. Pädagogische Fachkräfte haben hier eine große Verantwortung. Verweigern sie unberechtigt die Aufnahme eines Kindes bei einer Erkrankung, müssen Mütter oder Väter möglicherweise von der Arbeit, der Schule oder dem Studium zuhause bleiben. Dies birgt erheblichen Konfliktstoff und kostet auch Geld. Die Fortbildung soll Ihnen helfen, sich bei den häufigsten Krankheiten im Kindergartenalter richtig zu entscheiden. Hierzu zählen beispielsweise Ringelröteln, Hand-Fuß-Mund-Krankheit, Bindehautentzündung. Aber auch lang andauernder Husten und Schnupfen können zum Problem werden oder die Frage, was ist eigentlich Durchfall?

A	B	Qu3Zert
	½ Tag	
	16.03.2021	
	14.00 bis 17.00 Uhr	
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Dr. med. Christoph Kupferschmid Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Ulm	

13 Feuerwerk der Sinne – Synästhesie

A	
	1 Tag
	17.03.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Synästhesiewerkstatt Augsburger Straße 26 ½ 89231 Neu-Ulm
	N
	Christine Söffing Dipl.-Pädagogin, Künstlerin, Museumspädagogin, Erwach- senenbildnerin, Neu-Ulm

Klingt Tante Annas Stimme orange? Schmeckt der Pudding gepunktet? Riecht der Keks grau? Ist die Gute-Nacht-Musik grün? Farben nicht nur sehen, sondern auch hören, riechen, schmecken oder fühlen zu können, stellt eine spezielle Form der Wahrnehmung dar, die sich „Synästhesie“ nennt. Wenn also ein Kind sagt, jemand sei grün oder rosa, so hört es vielleicht dessen Stimme als rosa. Mit diesem Phänomen, das bei vielen Kindern noch vorkommt, wollen wir spielen, experimentieren und arbeiten, beziehungsweise es als Assoziationsgeber und Ideenrevisor nutzen. Welche Farbe hat der Geschmack von Bananen? Welche Melodie würde Winnie Puh dazu singen? Und wie soll auf solche Äußerungen von Kindern reagiert werden? Was genau ist Synästhesie und was lässt sich damit anfangen? Wir diskutieren, nehmen selbst wahr und arbeiten künstlerisch.

15 Ernährungsbildung in Krippe und Kindertageseinrichtung – von Anfang an mit Spaß dabei

Ernährungsgewohnheiten bilden sich in den ersten Lebensjahren aus und bleiben oft ein Leben lang bestehen. Neben den Eltern sind pädagogische Fachkräfte beim Essen lernen und Neuem entdecken die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder. Essen ist sehr viel mehr als sattwerden: Gute Essensgewohnheiten entstehen nicht von alleine. Angeborene Vorlieben, Gewohnheiten in der Familie und das kulturelle Umfeld prägen das Essverhalten unserer Kinder. Sie lernen durch Vorbilder und durch das Einbeziehen in die Nahrungszubereitung. Interesse an einem vielfältigen Mahlzeitenangebot wird durch das eigene Mitmachen geweckt.

Inhalte:

- Was hat meine eigene Essbiographie mit der Arbeit an Kindern zu tun?
- Wie gelingt es, Kinder positiv zu prägen in Bezug auf ihr Essverhalten?
- Was braucht ein Kind? – Wir werfen einen kurzen Blick auf Ernährungsempfehlungen.
- Wie sieht ein sicherer Arbeitsplatz für Kinder in der Küche aus und welche Hygieneregeln sind zu beachten?
- Wie können Kinder sicher mit dem Messer umgehen lernen?
- Ideen und praktische Umsetzung von Fingerfood.

Bitte Schürze und Gefäße für Lebensmittel mitbringen.

A	B	Qu3Zert
		½ Tag
		18.03.2021
		15.00 bis 18.00 Uhr
J		Landratsamt Alb-Donau-Kreis Schillerstraße 30 89077 Ulm
		Erna Cyron-Guth Dipl. Oecotrophologin, Beki-Referentin, Dornstadt

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Fachdienst Landwirtschaft statt






14 Turnspaß für Klein und Groß

A	
	1 Tag
	18.03.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm
	R
	Chris Heine Übungsleiterin im Präventions- bereich mit Kindern, Referentin in der Aus- und Weiterbildung des Schwäbischen Turnerbundes, Laupheim

Wir erleben gemeinsame Bewegungseinheiten für ältere und jüngere Kinder (Kinder von 3 bis 6 Jahre). Wir erfahren Anregungen, wie mit wenig Aufwand Turnelemente einfacher oder schwerer gestaltet werden können. Wir spielen Bewegungs- und Ausdauerspiele, lernen unterschiedliche Alltagsmaterialien kennen und bekommen viele praktische, schnell umsetzbare Ideen und Tipps.



16 Spielend anleiten – Theaterpädagogik in der Kita

A	
	1 Tag
	25.03.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Ben Retetzki Theaterpädagoge, Ulm
	B

In der partizipativen und interaktiven Fortbildung bekommen Teilnehmende eine Einführung, auf verschiedene Art und Weise spielend an das Thema Theater und Bühne heranzuführen. Die Balance zwischen Spiel und (Theater-) Vermittlung ist ein wichtiges Feld in der Theaterpädagogik und wird oft unterschätzt. Wie viel Übung und Konzentration kann von einer Gruppe verlangt werden, ohne das Individuum, als auch die Gruppe, zu vernachlässigen?






Gemeinsam werden Spielformate ausprobiert und über Vermittlungsarten diskutiert, um einen gelungenen Einstieg ins Theaterspielen zu entwickeln. Fallbeispiele können gerne mitgebracht und besprochen werden.

18 Kinder spielerisch zu Ruhe und Stille führen

Über Bewegung finden wir zur Stille und Ruhe. Durch taktile Wahrnehmungsspiele bauen wir Stress ab und fördern die Konzentration und Kreativität. Wir nehmen uns bewusst wahr, erleben Massagegeschichten, Farbmeditation, Stille- und Atemspiele und begeben uns mit kreativen Materialien auf Traumreisen. Alles schnell umsetzbar in kleinen Räumen.

A	
	1 Tag
	15.04.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm
	Chris Heine Übungsleiterin im Präventionsbereich mit Kindern, Referentin in der Aus- und Weiterbildung des Schwäbischen Turnerbundes, Laupheim

17 Aufbauatag: Spielend anleiten – Theaterpädagogik in der Kita

A	
	1 Tag
	26.03.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Ben Retetzki Theaterpädagoge, Ulm
	B

An diesem Aufbauatag geht es darum, weiteren spielerischen Input zu bekommen sowie konkret an einer Szenenstruktur zu arbeiten.

Inhalte:

- Wie bekommen wir eine Idee, ein Stück oder eine Buchvorlage auf die Bühne?
- Welche Wirkung haben Requisite, Bühnenbild und Musik für eine Aufführung und wie setze ich diese richtig ein?
- Welche Präsentationsmöglichkeiten gibt es überhaupt?

Diesen Fragen gehen wir gemeinsam auf den Grund und finden Antworten durch die Theaterpädagogik.

Die Teilnehmerinnen des vergangenen Jahres sind herzlich zu diesem Aufbauatag eingeladen.

19 Keine Lust zum Malen – Graphomotorische Fähigkeiten im Kita-Alltag fördern

Manche Kinder zeigen leider kein Interesse für Stift, Schere und Papier. Doch gerade im Hinblick auf die Schule ist der Umgang mit dem Stift doch von großer Bedeutung. Wie können pädagogische Fachkräfte Kinder im Kindergartenalltag dazu motivieren, sich mit dem Stift auszuprobieren? Wie läuft eigentlich die feinmotorische Entwicklung im Kindergartenalter ab und welche Voraussetzung muss ein Kind mitbringen, um das Schreiben zu erlernen? Wie und mit welchen Medien können die graphomotorischen Fähigkeiten eines Kindes gefördert werden?

A	
	½ Tag
	16.04.2021
	09.00 bis 13.00 Uhr
R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm
	Michaela Fleckenstein Ergotherapeutin, Ulm

20 Verwenden – nicht Verschwenden – „eine ästhetische Wertschöpfung von Müll“

A	
	Zwei ½ Tage
	30.04. und 07.05.2021
	09.00 bis 12.30 Uhr
	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm
	Rebekka Antoniadou Modedesignerin, freiberuflich tätig mit Atelier, Dozentin der Kinder- und Jugendkunstschule kontiki der vh Ulm, Ulm

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche Ulm (kontiki) statt.

Das Thema Upcycling nimmt in unserer Gesellschaft als Alternative zum Wegwerfen oder Neuerwerben immer mehr Raum ein. Diese Fortbildung zeigt, wie großartig Upcycling auch in der Arbeit mit Kindern eingesetzt werden kann, um sie für das Thema Konsum- und Wegwerfgesellschaft und ihre Folgen für unsere jetzige und ihre zukünftige Welt zu sensibilisieren. Wertschöpfung wird direkt erfahrbar gemacht und Triviale ästhetisch aufgewertet, denn die Ausgangsmaterialien, die wir für das kreative Arbeiten verwenden, sind Plastik-, Elektro-, und anderer Müll. Inspiriert durch Künstler wie Duchamp, Picasso aber auch zeitgenössische Künstler wie Bordalo II und Dario Toroni fertigen wir irrwitzige Roboter, achtarmige Monster, riesige Wasserwesen und andere Skulpturen mit Erziehungscharakter.

Bitte sammeln Sie hierfür Müll (Schläuche, Lampenschirme, Kronkorken, Plastikflaschen, Spielzeug, Gabeln, Löffel, Regenschirme, Räder, altes Spielzeug, Mobiltelefone, Radios, Kabel oder Dosen, Flaschen...) und bringen Sie diesen zur Fortbildung mit.

22 Entspannung für Knirpse – Zur Ruhe finden mit den Jüngsten

Entspannung mit kleinen oder unruhigen Kindern – geht das überhaupt? Auch jüngere Kinder erleben – u. a. durch viele Entwicklungsphasen bedingt – angestaute Gefühle und Stress, benötigen neue Kraft für den Alltag. Und kleine Kinder können sich schon prima entspannen, genießen kleine Entspannungseinheiten und kommen am besten mit Bewegungselementen zur Ruhe.

Es sollen Möglichkeiten kennengelernt werden, wie auch kleinere Kinder entspannen können:

- das Schaffen von Rückzugsmöglichkeiten und Ruhepausen im Alltag
- die Wickelzeit als Zeit für Ruhe
- kleine Stillerrituale im Alltag
- „Mini-Fantasiereisen“
- Massagegeschichten für Kinder unter 3 Jahren

B		Qu3Zert
	1 Tag	
	04.05.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
	Daniela Roth-Mestel Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin, Bad Grönenbach	

21 Raus auf die Streuobstwiese, wo es blüht, flattert und summt

A	
	1 Tag
	04.05.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Der Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.
	Almut Sattelberger Dipl. Ing. (FH) Landespflege, Projektleiterin beim BUND Ulm, Ulm

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem BUND Ulm statt.

Es gibt viel zu entdecken auf den Streuobstwiesen rund um Ulm:

- alte Obstbäume, in deren Höhlen Vögel wohnen
- bunte Wiesenblumen
- Kräuter für den Kräuterquark
- die Lieblingsspeise der „Raupe Nimmersatt“
- Wildbienen und ihre Wohnungen

Mit vielfältigen Spiel- und Bastelideen wollen wir die Welt der blühenden Wiesen, Obstbäume und der dort lebenden Tiere erkunden:

- interessante Wiesenpflanzen und wie sie Schmetterlinge und Wildbienen anlocken
- kleine Kunstwerke aus Blumen und kunstvolle Vogelnester
- einfache Wildbienen-Nisthilfen
- Tipps zur Anzucht von Schmetterlingen
- Tipps für Aktionen zu allen Jahreszeiten wie z. B. im Herbst Apfelsaft pressen mit der Handpresse oder im Winter Tierspuren entdecken

Außerdem kann gezeigt werden, wo es rund um Ulm städtische Wiesen mit Obstbäumen gibt, die frei zugänglich und nicht verpachtet sind. Diese können Sie mehrmals im Jahr mit Ihren Kita-Gruppen besuchen und im Herbst Äpfel sammeln.

23 Landart – Naturwerkstatt Kunst

Landart ermöglicht Begegnungen mit der Natur und bietet künstlerische Zugangsformen zur Natur. Sie verleitet und verführt uns, wie sie es schon mit Andy Goldsworthy oder Richard Long tat, zu Bildern und Skulpturen, die wir in der Natur aus gesammelten Naturmaterialien bauen werden. Was bietet die Jahreszeit? Welche Ideen können wir entwickeln und wie können wir sie umsetzen? Wir arbeiten allein und in Gruppen. Die Werke sind vergänglich. Sie bleiben vor Ort und zerfallen, verfliegen. In dieser Fortbildung werden wir, angeregt durch die Natur, den künstlerischen Prozess hin zu einem Landart-Werk erproben und erleben: Spiele, die die Kreativität wecken und fördern, Übungen, um sich intensiv mit dem Ort und den vorhandenen Naturmaterialien auseinanderzusetzen, Aufgaben zum Sammeln, Ordnen und Bauen und schließlich den Bau eines Kunstwerkes, das Betrachten und Loslassen. Im Anschluss erarbeiten die Teilnehmenden Umsetzungs- und Anleitungsmöglichkeiten von Landart-Projekten für die eigene und für die sinnlich-ästhetische Arbeit mit Kindern.

Ziel dieser Fortbildung ist es, Bedeutungsfelder und Erfahrungschancen für die Arbeit mit Kindern aufzuspüren, die im Dialog zwischen Natur und Kunst liegen, wie z. B.:

- Wahrnehmung der Schönheit und Formenvielfalt in der Natur
- Schulung der Sinne: riechen, fühlen, sehen, hören, Gleichgewicht, kalt – warm
- Raum- und Körperorientierung, multisensorische Wahrnehmung

A		
	1 Tag	
	06.05.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Der Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.	
	Christine Söffing Dipl.-Pädagogin, Künstlerin, Museumpädagogin, Erwachsenenbildnerin, Neu-Ulm	

24 Wie kommt Gott ins Spiel? Frühkindliche religiöse Bildung in Krippe und Kita

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	2 Tage		
	19.05. und 20.05.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		R
	Martina Liebendörfer Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin, Böblingen		

Wir alle wissen, wie entscheidend die ersten Lebensjahre für die weitere Entwicklung eines Kindes sind. Ganz viel hängt davon ab, wie viel Vertrauen, Ermutigung und Zuwendung ein Kind hier erfährt und welche Erfahrungen es macht. Kinder machen diese Erfahrungen zunächst im Alltag und über ihre Sinne, sie lernen über die „Sprache der Sinne“. Das gilt auch besonders für religiöse Erfahrungen. Ganz oft handelt es sich dabei um Situationen, in denen „das Religiöse“ auf den ersten Blick gar nicht zu erkennen ist. Dabei ist der Alltag voll von solchen Situationen. Eine große Rolle spielt die Haltung der Menschen, die die Kinder begleiten. Geschieht dies aufmerksam und sensibel, lassen sich unzählige Situationen ausmachen, in denen ein religiöser Bezug hergestellt werden kann: im Morgenkreis, auf dem Wickeltisch, beim Essen, in der Spielecke, in der Natur, beim Schlafengehen, beim Abschiednehmen, beim Feiern und vielem anderen mehr.

An diesen beiden Fortbildungstagen werden wir

- religiöse Dimensionen in Alltagssituationen ausfindig machen und benennen
- religiöse Perspektiven in Alltagssituationen einnehmen und beleuchten
- das Konzept der religionssensiblen Erziehung und Bildung kennenlernen
- persönliche Zugänge und Haltungen reflektieren
- Gott im Alltag über die Sprache der Sinne wahrnehmen
- eine vorbereitete Umgebung mit religiösem Bezug kennenlernen
- religiöse Rituale, Bräuche, Gesten, Segensformen erfahren und durchführen
- zahlreiche religionspädagogische Praxisideen erleben und ausprobieren

26 Mit Gummistiefeln und Becherlupen am Bach

Wasser zieht Kinder magisch an! Noch interessanter als jeder Wasserspielplatz ist ein echter Bach, in dem Tiere gefunden werden. Das Leben im Bach zu erkunden, ist im Grunde ganz einfach. Gummistiefel und ein Küchensieb genügen, um ein paar Bachflohkrebse zu finden. In einer einfachen Becherlupe kann beobachtet werden, wie sich die Tiere fortbewegen. Im Rahmen der Fortbildung werden wir uns genauer mit dem Leben im Bach beschäftigen.

Voraussichtlich finden wir

- Wasserskorpione, die ihr langes Atemrohr als Schnorchel nutzen
- gefräßige Libellenlarven, die zu wunderschönen Hubschrauber-Insekten werden
- Köcherfliegenlarven, die sich aus kleinen Steinen eine Hülle bauen, damit die Strömung sie nicht wegträgt.

Es wird sich zeigen, dass es mit geeigneten Materialien einfach ist, den Einstieg ins Thema zu finden und Sie keine Biologin und kein Biologe sein müssen, um mit Kindern das Leben im Wasser zu erkunden. Auch die großen Tiere sollen Thema sein. Wasservogel und natürlich der Biber: Wo finden wir seine Spuren? Warum fällt er Bäume? Wie lebt die Biberfamilie? Sie erfahren, wo in Ulm geeignete Bäche sind, um mit Kindern Kleintiere im Wasser zu finden und welche Biberreviere sich für eine Exkursion eignen.

	A
	1 Tag
	10.06.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Der Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.
	Almut Sattelberger Dipl. Ing. (FH) Landespflege, Projektleiterin beim BUND Ulm, Ulm

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem BUND Ulm statt.

25 Bau dich schlau! Konstruierend und spielend die Welt erschließen

	A
	2 Tage
	08.06. und 09.06.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm
	Michael Fink Kunstpädagoge, Autor, Erwachsenenbildner, Berlin

Warum sollen Sie mit Kindern bauen? Kinder brauchen dafür manchmal Erwachsene, die sie unterstützen, beraten, begleiten oder ihre Werke bestaunen. Und weil Erwachsene neue, spannende Materialien bereitstellen können. Weil das, was Kinder beim Bauen tun und erleben, ihren Forschergeist viel mehr anregt als manches Experiment „von der Stange“. Weil Bauen dazu zwingt, sich auf eine Idee einzulassen und daran zu arbeiten, oft bis an den Rand der Verzweiflung, dann wieder bis zum beglückenden Ergebnis. Weil es beim Bauen um Fantasie geht. Und weil Kinder Erkenntnisse gewinnen: Wie funktioniert etwas, was rollt, was hält...? Bauen macht schlau!

Entdecken Sie im Seminar über die eigene Erfahrung, wie Sie Kinder beim Bauen und Konstruieren gut begleiten können, mit viel Raum, Material und Gelegenheit, ihre Ideen fantasievoll zu inszenieren. Tun wir es im Seminar den Kindern gleich und erschließen wir uns im Bauen und Konstruieren die Welt. Es gibt so viele Dinge, die es zu bauen lohnt.

27 Zeitdetektive – auf Spurensuche in der Stadtgeschichte

Wie haben die Menschen früher in Ulm gelebt und gearbeitet? Mit welchem Material wurde vor Jahrhunderten geschrieben? Wie sah die Stadt damals aus? Und wo sind bis heute Spuren der Vergangenheit sichtbar? Im Haus der Stadtgeschichte/Stadtarchiv werden Kinder zu Zeitdetektiven. Auf Spurensuche nach Geschichten und Mythen können sie spielerisch in die Vergangenheit eintauchen.

Die Fortbildung bietet pädagogischen Fachkräften Anregung sich mit der Ulmer Stadtgeschichte auseinanderzusetzen. Sie vermittelt Möglichkeiten, diese altersgerecht begreifbar zu machen. Nach einem aktiven Ausstellungsbesuch wird das Erlebte im Geschichtsatelier beim kreativen Arbeiten umgesetzt.

	A
	½ Tag
	15.06.2021
	09.00 bis 12.00 Uhr
	Haus der Stadtgeschichte/ Stadtarchiv Ulm Weinhof 12 89073 Ulm
	Kathrin Thumerer Archiv- und Museums- pädagogin, M.A., Kunst- historikerin und Religionswis- enschaftlerin, Mitarbeiterin im Haus der Stadtgeschichte/ Stadtarchiv, Ulm

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Haus der Stadtgeschichte/Stadtarchiv Ulm statt.

28 Der Stoff, aus dem die Träume sind

A	
	Zwei ½ Tage
	18.06. und 25.06.2021
	09.00 bis 12.30 Uhr
	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm
	Rebekka Antoniadou Modedesignerin, freiberuflich tätig mit Atelier, Dozentin der Kinder- und Jugendkunstschule kontiki der vh Ulm, Ulm

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche Ulm (kontiki) statt.

Bücher sind wunderbare Quellen für die künstlerische Arbeit mit Kindern. Rund um die Welt finden sich spannende Kindergeschichten: Tollpatschige Tempelelefanten aus Indien, kluge Pythonschlangen und mutige Schildkröten aus Afrika, weise Fische aus Japan oder gefährliche Wesen aus den Maori. Mythen begleiten uns an diesen Vormittagen. Wie Sie diese Geschichten, Tiere, Pflanzen und Orte auf ganz reizvolle Art und Weise lebendig werden lassen können, zeige ich Ihnen in diesem Workshop. Dafür nutzen wir das sinnliche Material Stoff und kreieren mit wenigen Mitteln ein plastisches Bild, das auch Kinderhände erschaffen können. Weiche, flauschige, witzige Figuren und Orte steigen so aus den Büchern und werden für Kinder zu nahbaren, greifbaren, riechbaren Erlebnissen. Diese Figuren und Bilder sind vielseitig einsetzbar, ideal für das szenische Umsetzen der Kindergeschichten, zum freien Spielen oder einfach zum Kuscheln.

30 Mathe bewegt! – Vom Körperraum zum Zahlenraum

Ohne Frage sollten Menschen rechnen können und eine Vorstellung von Zahlen und ihren Zusammenhängen haben. Doch wann und wie lernen wir das? Ist es hilfreich, bereits im Kindergarten das 1 x 1 zu üben oder ist häufige und vielseitige Bewegung die bessere Vorbereitung? Aber: Was hat Bewegung denn mit Mathematik zu tun? Zahlen sind als Wortbegriffe nur eine Kulturvereinbarung. Rechnen kann ich mit ihnen erst, wenn mir ihr Inhalt, ihre Form klar ist. Die Vorstellung, was sich hinter einer Zahl verbirgt, fußt auf Erfahrungen im Raum. Den muss ich durchschreiten und abmessen, vor mir sehen und überschauen oder auch erfassen und erleben, um ihn zu begreifen. Diese sensomotorischen und psychomotorischen Zugänge haben einen Ausgangspunkt, den Körperraum, und helfen gleichzeitig, diesen zu verlassen: Unsere Vorstellung wächst aus dem Körperraum in den Weltraum. Dies hat mit allen Lernprozessen zu tun, und eben auch mit der Mathematik.

In einer Mischung aus theoretischer Begründung und praktischer Erfahrung wird die Fortbildungsveranstaltung diesen Zusammenhang in die psychomotorische Praxis übertragen und in lebendigen Praxisbeispielen für die Teilnehmenden erlebbar.

A	
1 Tag	
23.06.2021	
09.00 bis 16.00 Uhr	
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
Rudolf Lensing-Conrady Sportwissenschaftler, Pädagoge und Mathematiker, Geschäftsführer im Förderverein Psychomotorik Bonn, Autor, Fortbildungsreferent, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für angewandte Bewegungsforschung, Bonn	

29 Gesundes Halten und Tragen von Babys und Kleinkindern

B		Qu3Zert
	½ Tag	
	21.06.2021	
	09.00 bis 12.30 Uhr	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B
	Hedwig Pogadl Hebamme, Blaustein	

Der Alltag mit Babys und Kleinkindern beim Tragen, Spielen, Wickeln und Transport beansprucht den eigenen Körper auf ganz verschiedene Art und Weise. Besonders die Belastungen des Rückens, der Arm- und Nackenmuskulatur und des Beckenbodens können, bei falschem Handling, zu vielfältigen Beschwerden und Schmerzen führen. Um diesem entgegenzuwirken oder gar nicht erst entstehen zu lassen, wird gezeigt, wie Sie mit situationsgerechten Halte- und Tragetechniken sowie Körperausrichtungen rückenschonend und kräftigend den täglichen Umgang mit Babys gestalten können. Die Kraft aus dem Beckenboden sowie die Wahrnehmungsschulung und kräftigende Übungen und Massagen steigern das allgemeine Wohlbefinden.

Die in diesem Kurs erlebte Körperarbeit ist praktikabel und leicht in den Tagesablauf integrierbar.

31 Von „Kratzbürsten“ und „Schmusekatzen“ – die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern zwischen 0 und 3 Jahren

Der Umgang mit den eigenen Gefühlen ist nicht einfach. Und gerade junge Kinder erleben im Alltag eine Vielzahl von Gefühlen, denen sie ungefiltert und unmittelbar ausgeliefert sind. Zudem können die Kinder ihre Gefühle oftmals nur mit Hilfe ihres Körpers ausdrücken, da ihnen die Sprache noch fehlt. Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen, sich in der Gruppe zurechtzufinden, sich zu behaupten und Rücksicht zu nehmen – all diese Fähigkeiten muss das junge Kind lernen. Dabei ist der Umgang mit den eigenen Gefühlen oftmals schon eine Herausforderung.

Am Ende der Fortbildung haben Sie

- Informationen über die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern zwischen 0 und 3 Jahren bekommen,
- Ihre Rolle bei der Emotionsbegleitung reflektiert,
- sich mit dem Aufbau von Kontakten und Freundschaften im frühen Kindesalter beschäftigt,
- spielerische Möglichkeiten sowie u. a. Bilderbücher kennengelernt, mit denen Sie sozial-emotionale Kompetenzen von Kindern fördern können.

B		Qu3Zert
1 Tag		
06.07.2021		
09.00 bis 16.00 Uhr		
R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
Daniela Roth-Mestel Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin, Bad Grönenbach		

32 Hauen, Kratzen, Beißen: Konflikte von Kleinstkindern feinfühlig begleiten

	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag	
	07.07.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	R
	Daniela Roth-Mestel Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin, Bad Grönenbach	

Noah schiebt, Mia beißt und Luca nimmt den anderen Kindern das Spielzeug weg! Der (oftmals lange) Alltag in der Kinderkrippe, der Lärm und die Kontakte der Kinder untereinander ist für viele Kinder eine Herausforderung. Manche Kinder fühlen sich durch die vielen Eindrücke überfordert und zeigen dies durch aggressives Verhalten wie Hauen, Kratzen oder Beißen. Alle Konflikte, aber gerade auch das Beißverhalten, stellt Erzieherinnen und Erzieher immer wieder vor Herausforderungen. Aufgabe der Fachkräfte ist es, die Kinder feinfühlig in den jeweiligen Konfliktsituationen zu begleiten, denn nur so lernen sie wichtige soziale und emotionale Kompetenzen.

Am Ende der Fortbildung

- wissen Sie über entwicklungspsychologische Konfliktmotive im Kleinstkindalter Bescheid.
- ist Ihnen die Bedeutung des responsiven Antwortverhaltens von Erzieherinnen und Erzieher bewusst geworden.
- haben Sie sich mit dem Thema „Beißen bei Kleinstkindern“ auseinandergesetzt und konkrete Handlungsmöglichkeiten diesbezüglich kennengelernt.
- wissen Sie über die Ursachen von Beißverhalten Bescheid und wie Sie bei einem solchen Verhalten gut mit den Eltern zusammenarbeiten können.

34 Die Welt trifft sich im Kindergarten – verschiedene Kulturen, Traditionen und Religionen im Kita-Alltag entdecken

Diese Fortbildung vermittelt Einsichten in die verschiedenen Kulturen, Traditionen und Religionen, die durch die Kinder und ihre Eltern in unseren Kindertageseinrichtungen präsent sind. Vor allem werden die Teilnehmenden mit den religiösen Festen, Feiern, Ritualen und Lebensweisen vertraut gemacht. Dabei werden sie sich der eigenen kulturellen und religiösen Traditionen unseres Landes neu bewusst werden.

Ferner werden ganz praktische Fragen geklärt:

- Wie können wir die Feste und Feiern möglichst aller Kinder in unserer Einrichtung begehen?
- Wo gibt es Überschneidungen zwischen den einzelnen Glaubensvorstellungen und kulturellen Lebensformen?
- Wo unterscheiden wir uns voneinander, und wie können wir diese Diversität zu Lerngelegenheiten für die Kinder gestalten?

A	B	Qu3 ^{Zert}
		2 Tage
		22.07. und 23.07.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
Prof. Dr. Matthias Hugoth Katholische Hochschule für Sozialwesen, Freiburg		

33 Textverarbeitung am PC für pädagogische Fachkräfte

	A
	3 Termine
	09.07., 16.07. und 23.07.2021
	09.00 bis 12.15 Uhr
	vh Ulm Kornhausplatz 5 89073 Ulm
	Referentin/Referent der Ulmer Volkshochschule

Anhand von Vorlagen aus dem Alltag in Kindertageseinrichtungen wird vermittelt, wie mit Formatierungen und einfachen Kniffen individuelle und ansprechende Dokumente erstellt und bearbeitet werden können, z. B. Einladungen zu Elternabenden oder Festen, Informationszettel, Handreichungen, Kita-ABC, Portfolioseiten und weitere. Außerdem geht es um grundlegende Dokumentenverwaltung und Archivierung. Der Kurs entspricht einer Einführung in Microsoft Office Word und Windows und ist besonders für Erzieherinnen und Erzieher geeignet, die sich bisher mit Textverarbeitung noch schwer tun.

Bitte teilen Sie bei der Anmeldung (wenn möglich) mit, welches Betriebssystem und welches Textverarbeitungsprogramm Sie verwenden.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der vh Ulm statt.

35 Waldtag – Planen, Entdecken, Spielen, Gestalten

Der Wald bietet nicht nur Beobachtungs- und Erkundungsmöglichkeiten, sondern auch einen eigenen Raum für Erfahrungen und Spiele. Im Wald ist es vergleichsweise leicht, zur Ruhe zu kommen. Viele Geschichten ranken um Buchen und Eichen, handeln von Wurzelmännchen und Waldgeistern.

Inhalte:

- Mit erprobten Spielvorschlägen von Joseph Cornell und anderen wollen wir den Wald mit allen Sinnen erleben.
- Die wichtigsten Baumarten werden vorgestellt und spielerisch kennengelernt.
- Mit buntem Herbstlaub, Ton und allem, was wir im Wald finden, gestalten wir Baumgeister.
- Die Erkundung der Bodenlebewesen bietet sich an, um den Kindern die Aufgabe der Bodentiere und damit den Kreislauf des Ökosystems Wald erlebbar zu machen.
- In früher Kindheit ist das freie Spiel besonders wichtig. Welche Rahmenbedingungen müssen wir schaffen, damit die Kinder selbst „Kräutersuppe kochen“ oder Lager bauen und sich so den Wald erobern?
- Was bei der Vorbereitung eines Waldtages zu beachten ist, welche Gefahren bedacht werden müssen und welche Waldgebiete sich in Ulm besonders eignen, wird ebenfalls Teil dieses Tages im Wald sein.

A
1 Tag
21.09.2021
09.00 bis 16.00 Uhr
Der Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.
Almut Sattelberger Dipl. Ing. (FH) Landespflege, Projektleiterin beim BUND Ulm, Ulm

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem BUND Ulm statt.

36 Raum für Erfinder-Kinder: Wie richte ich eine Kita-Werkstatt ein?

	A	
	2 Tage	
	21.09. und 22.09.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm	I
	Michael Fink Kunstpädagoge, Autor, Erwachsenenbildner, Berlin	

Eine Werkstatt für Kinder einzurichten, wirft Fragen auf:

- Welche Materialien biete ich an?
- Welche Werkzeuge jenseits von Hammer und Laubsäge brauche ich?
- Wie Sorge ich für Sicherheit, ohne dass es langweilig wird?
- Wie verhindere ich, dass der Raum im Chaos versinkt?
- Wie schaffe ich eine transparente Ordnung, die Kindern beim Finden von Materialien und beim Aufräumen hilft?
- Was spricht in einer Werkstatt Mädchen und Jungen gleichermaßen an?
- Welche Techniken können die Kinder erproben – außer das ewige Nageln und Kleben?

In diesem Seminar bekommen Sie Ideen und Tricks, wie Sie eine gute Kita-Werkstatt einrichten können. Wir erproben ganz praktisch, wie mit Materialien wie Plastik, Holz, Blech, Alltagsdingen, Technik-Schrott und passenden Werkzeugen gearbeitet werden kann. Ein Theorie-Praxis-Workshop für zukünftige Werkstattprofis.

38 Was Babys brauchen – die gesunde Entwicklung von Kindern im 1. Lebensjahr

Die Aufnahme von Säuglingen und Kleinkindern in die Kindertageseinrichtungen stellt die pädagogischen Fachkräfte vor neue Fragen und Herausforderungen: Wie sieht die Pflege von Babys aus? Welche Tricks und Kniffe helfen einem Säugling im Alltag? Woraus besteht vernünftige Säuglingsernährung? Wie bewegt sich ein Baby? Wie können die Bedürfnisse erkannt werden? Die Veranstaltung möchte Ihnen praktische Tipps und Hilfen für den täglichen Umgang mit Babys geben.

Inhalte:

- Pflege von Babys und Kleinstkindern: Besonderheiten der Babyhaut und ihre Pflege, richtiges Wickeln, dem Alter angepasstes, empfehlenswertes Babyhandling, schädliche Haltungen, Feinzeichen des Säuglings bei der Interaktion
- Motorik: Vom Liegen zum Krabbeln zum Stehen – Meilensteine der motorischen Entwicklung im ersten Lebensjahr
- Ernährung: Aufbewahren und Erwärmen von Muttermilch, Kunstmilch-arten und die Zubereitung von Flaschennahrung, Grundlagen der Beikost-Einführung und richtiges Füttern

	B	Qu3Zert	
		1 Tag	
		27.09.2021	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
	Hedwig Pogadl Hebamme, Blaustein		

37 Die Kraft des Atems entdecken

	A	
	1 Tag	
	23.09.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	„Atemräume“ Neu-Ulm An der Schießmauer 26 89231 Neu-Ulm	A
	Margaretha Ziplies Atempädagogin, Tanzleiterin, Neu-Ulm	






Wünschen Sie sich Gelassenheit, Ruhe und Wohlgefühl und das mit wenig Aufwand? Ihr eigener Atem ist Ihr bestes Kraftreservoir, das Sie immer zur Verfügung haben. In einfachen Körper- und Stimmübungen, die neugierig und achtsam ausgeführt werden, können Sie Ihren eigenen Atemfluss wiederentdecken und daraus Kraft schöpfen. Erleben Sie diese Bewegungsabläufe als entlastend, harmonisierend und präsenzfördernd, können Sie dies Kindern, denen es an Ruhe, Konzentration oder Vitalität fehlt, leicht weitervermitteln.

39 Turnen zum Mitnehmen

Mit einem bunten Mix aus Handgeräten, Reifen und Bällen, Alltagsmaterialien und einer Fundgrube voller Ideen fördern wir koordinative und konditionelle Fähigkeiten. Immer wieder neu und spannend verpackt üben wir das, womit Kinder heute am meisten Schwierigkeiten haben, z. B. Körperspannung, Stützkraft, hüpfen und werfen.

	A		
		1 Tag	
		30.09.2021	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		
	Chris Heine Übungsleiterin im Präventionsbereich mit Kindern, Referentin in der Aus- und Weiterbildung des Schwäbischen Turnerbundes, Laupheim		

40 In der Farbküche selbst Pflanzenfarben herstellen

	A
	1 Tag
	01.10.2021
	09.00 bis 15.00 Uhr
	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm
	Kamadevi Scheuffele Theaterpädagogin, freischaffende Künstlerin, Ulm

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche Ulm (kontiki) statt.



Wir sammeln selbst Pflanzen, Beeren, Rinden oder Früchte und tauchen in die Welt der Naturfarben ein. Wir schneiden und mörsern die Pflanzen und erleben staunend, wie die Farben durch verschiedene andere Zusatzstoffe noch mehr leuchten oder sich verändern. Alle Pflanzen, die wir nutzen, sind ungiftig. Ihre Intensität ist ähnlich durchscheinend wie die von Aquarellfarben. Es bereitet sehr viel Freude, so im Kontakt mit der Natur zu sein und aus ihrer Fülle zu schöpfen und zu gestalten. Mit dem Einsatz von Pflanzenfarben und dem experimentellen Arbeiten schaffen wir eine direkte Verbindung von Kunst und Natur. Im sinnlich schöpferischen Prozess der Farbküche können wir nahezu kostenlos zur umweltfreundlichen Nachhaltigkeit beitragen. Nachhaltige Erziehung und Bildung, Erhaltung der Biodiversität, Naturschutz und die Förderung lokaler Wirtschaftskreisläufe können mit Naturfarben praktisch umgesetzt werden.

Bringen Sie gerne schon gesammelte Pflanzen und essbar Färbendes mit zum gemeinsamen Ausprobieren in unserer Farbküche. Denken Sie bitte auch an Malkleidung, kleine Behälter für die hergestellten Farben und, sofern vorhanden, einen Mörser.

42 Upcycling oder: Nee, das kann nicht weg, denn das wird Kunst!






Nicht wegwerfen, daraus können wir noch was machen: Viele Künstlerinnen und Künstler haben derzeit das Thema „Müll“ entdeckt und stellen aus Alltagsgegenständen unterschiedlichste Kreationen her. Bastelfreudige Kinder haben seit jeher ein ganz natürliches Verhältnis zum „Upcycling“, also dem Nutzen von Restmaterialien für neue Kreationen. Manchmal fehlen ihnen Techniken und Ideen, was sie mit Blechbüchse, Plastikflasche und Co. machen können und welches Werkzeug dafür nützlich ist.

In diesem Werkstattseminar wollen wir erkunden, was mit heutigen Restmaterialien alles möglich ist, welche Schneidetechniken und Verbindungstechniken dafür geeignet sind, welche ungewöhnlichen Gestaltungsideen es gibt. Die Teilnehmenden nehmen eine Menge Ideen für die Gestaltung mit den Kindern mit, außerdem Know-how über sinnvollen und sicheren Werkzeugeinsatz, lernen neue Techniken und machen Erfahrungen mit gut geeigneten Werkzeugen für Kinder.

	A
	1 Tag
	06.10.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm
	Michael Fink Kunstpädagoge, Autor, Erwachsenenbildner, Berlin

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche Ulm (kontiki) statt.

41 Es funktioniert! Wie Kinder sich den Themen Technik und Mechanik nähern



	A
	1 Tag
	05.10.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm
	Michael Fink Kunstpädagoge, Autor, Erwachsenenbildner, Berlin

Wie funktioniert das? Kann das so gebaut werden, dass etwas Bestimmtes passiert? Kleine Kinder beobachten Technik mit wachen Augen – und versuchen, selbst beim Malen oder Bauen, mechanischen Zusammenhängen auf den Grund zu kommen. Dieses Interesse kann Erzieherinnen und Erzieher (die sich für einen eher technikfernen Beruf entschieden haben) ganz schön herausfordern.

Ziel des Seminars ist es, einfache, aber für Kinder spannende Wege zu erproben, das Thema „Maschine“ im Kindergarten aufzugreifen. Dabei bauen wir in einem offenen Prozess Dinge wie Marmorbahnen, Reaktionsketten oder einfache „Zahnradgetriebe“ aus Pappen. Natürlich wird auch darüber gesprochen, welche naturwissenschaftlichen und emotionalen Fragestellungen Kinder damit verknüpfen. Ergebnis sind, je nach Anspruch und individuellem Vorwissen, unterschiedlich schwierige Ideen für „Maschinen“ – die wiederum Stoff für viele neue Projekte im Bauraum oder Atelier liefern.

43 Der Ball ist rund

Lass Dich entführen ins Bälle-Land. Wir erleben viele interessante, bunte Spiel- und Übungsformen rund um den Ball. Wir fördern die Fantasie und Kreativität mit Bilderbüchern und leicht umsetzbaren Bewegungslandschaften. Unterschiedliche Bälle schärfen unsere Wahrnehmung und berühren uns vielseitig. Sinnesspiele führen zu Entspannung und Konzentration.

	A
	1 Tag
	07.10.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm
	Chris Heine Übungsleiterin im Präventions- bereich mit Kindern, Referentin in der Aus- und Weiterbildung des Schwäbischen Turnerbundes, Laupheim

44 Bewegte Stille – achtsame Momente mit Kindern im Kita-Alltag gestalten

	A		
	1 Tag		
	08.10.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	R	
	Carmen Wetzke Dipl. Kunsttherapeutin (FH), Supervisorin (DGSv), Ulm Antje Freitag Kunstpädagogin (Universität Leipzig), Ausbildung „Acht- samkeit mit Kindern und Ju- gendlichen“ (Arbor Seminare Freiburg), Ulm		

Im Kita-Alltag gibt es vielfältige Herausforderungen für Erzieherinnen und Erzieher und auch für Kinder zu bewältigen. Kindergärten sind Bildungseinrichtungen am Puls der Zeit, die gesellschaftlichen Anforderungen sind auch dort für alle Beteiligten spürbar. Um die Gesundheit zu erhalten und das Wohlfühl zu stärken, sind Oasen des Innehaltens hilfreich. Das Kursangebot vermittelt erste Ansätze, wie Sie für sich und Ihre Kinder achtsame Momente in den Kita-Alltag einbauen können. Durch Spiele, Stille- und Atemübungen, die alle Sinne miteinbeziehen, erleben Sie gemeinsam mit den Kindern den Unterschied von Konzentration und Bewegung. Dies führt zu einer sensibleren Wahrnehmung des eigenen Körpers und der eigenen Emotionen. Achtsamkeitsbasierte Übungen fördern somit Aufmerksamkeit, Ausgewogenheit und Mitgefühl bei allen am erzieherischen Alltag Beteiligten.

46 Zwischen Bildern und Skulpturen

Sehen, Hören, Fühlen, Staunen – die erzählerische Welt des Museums – Gemälde, die Geschichten aus der Bibel erzählen, Skulpturen zur alten Geschichte Ulms, ganz moderne Bilder, die nichts als Farben und Formen zeigen. Was lässt sich eigentlich mit Kindern aus Kindertageseinrichtungen im Museum machen, erleben, begreifen und erfahren? Ist das Museum ein Ort für Kinder? Wie erleben Kinder solche Werke? Was gibt es zu den Skulpturen und Bildern, stellvertretend für Werke im Museum, sinnlich zu erfassen, zu begreifen, zu sehen, zu hören, zu erleben? Wir besuchen das Ulmer Museum und die Kunstsammlung Weishaupt und erarbeiten verschiedenste Herangehensweisen an die unterschiedlichen Kunstformen. Nach theoretischen Einführungen arbeiten wir in der Museumswerkstatt mit unterschiedlichen Materialien. Wir erfahren und erleben selbst die verschiedensten Möglichkeiten, wie mit Kindern museumspädagogisch zu den Skulpturen und Bildern gearbeitet werden kann. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

	A		
	1 Tag		
	14.10.2021		
	10.00 bis 17.00 Uhr		
	O	Ulmer Museum Marktplatz 9 89073 Ulm	
	Christine Söffing Dipl.-Pädagogin, Künstlerin, Museumspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Neu-Ulm		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Ulmer Museum statt

45 Bewegungslieder aus aller Welt – eine musikalische Liederreise

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	08.10.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B	
	Wolfgang Hering Dipl.-Pädagoge und Kinder- liedermacher, Groß-Gerau		

Es stehen Lieder, Spiele und rhythmische Verse mit deutschen Textübertragungen und interkulturellen Spielideen auf dem Programm. Geklatscht, gesungen und getanzt wird überall auf der Welt. In diesem Seminar stehen zahlreiche einfache Bewegungslieder mit ausführlichen Praxisanleitungen und deutschen Textübertragungen aus vielen Ländern im Mittelpunkt: von München bis Marokko, von Indien bis Istanbul, von Hamburg bis Hawaii. Schwerpunkte sind die südlichen und östlichen europäischen Länder – eine Fundgrube für die interkulturelle Arbeit und für alle, die Interesse an internationalen Spielliedern haben. Auch die Herkunftsländer von Flüchtlingen (Afghanistan, Syrien, Nordafrika) werden berücksichtigt. Es geht darum, das gemeinschaftliche Singen zu fördern, Einblicke in andere, fremde Kulturen zu ermöglichen, durch Mehrsprachigkeit den eigenen Blickwinkel zu vergrößern und andere Musikrichtungen kennenzulernen. Ein kultureller Beitrag zum friedlichen Austausch der Kulturen. Insbesondere Kinder aus Migrantenfamilien werden gut mit Musik und Rhythmus angesprochen. Musik- und Klatschspiele sowie Kreisspiele aus anderen Kulturen ergänzen das Programm.

47 Vom Kasperle- zum Schattentheater

Das Spiel mit Licht und Schatten ist so alt wie die Menschheit und eröffnet dennoch neue Dimensionen im Verständnis kulturpädagogischer Wirkungen. Es fordert auf eine spannende Art und Weise unser Denken, unsere Methodik und die Kreativität heraus. Wir erproben in diesem Kurs spielerisch den Übergang vom normalen farbigen und dreidimensionalen Figurentheater in das zweidimensionale, zumeist einfarbige Schattentheater. Dabei erforschen wir, wie schon mit einfachen Mitteln ein Schattentheater aus vielleicht schon vorhandenen kleinen Theaterutensilien hergestellt werden kann. Wir mischen Finger- und Handschattenfiguren mit vorhandenen Stoff- oder Holzpuppen und lernen Schattentheaterschablonen zu gestalten. Den Geschichten, ob bekannt oder selbst erfunden, werden wir dabei spielerisch und vertrauensvoll freien Lauf lassen.

	A		
	1 Tag		
	15.10.2021		
	09.00 bis 15.00 Uhr		
	I	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm	
	Kamadevi Scheuffele Theaterpädagogin, freischaffende Künstlerin, Ulm		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche Ulm (kontiki) statt.

48 Wann fängt morgen an? Philosophische Nachdenkgespräche mit Kindern führen

A	
	2 Tage
	21.10. und 22.10.2021
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Brigitta Lange-Blinkert Pädagogin, freiberufliche Fortbildnerin, Autorin, Ausbildung in philosophischer Gesprächsführung mit Kindern, Freiburg

Sind Tiere auch mal traurig? Können Blumen träumen? Wohin gehen meine Träume, wenn ich wach bin? Wir reagieren oft mit einem Schmunzeln auf die drängende Neugier und die originellen Erklärungsversuche von Kindern. Doch warum stellen ausgerechnet Kinder Fragen, die an zentrale Themen der Philosophie erinnern? Was überhaupt ist eine philosophische Frage, was ein philosophisches Gespräch? Was ist ein Nachdenkgespräch? Welche Haltung ist hier von uns gefordert? Wie stelle ich offene Fragen, um mich und die Kinder ins Denken zu bringen? Das praxiserprobte Konzept der dialogischen Nachdenkgespräche zeigt, wie wir bereits im Kindergarten alltägliche Sprechansätze schaffen können, um Kinder zum Fabulieren, Diskutieren und Nachdenken herauszufordern. Ein wunderbares Thema, auch im Hinblick auf Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- erwerben Sie Kompetenzen, um die eigene Kunst des Fragens und Zuhörens zu verfeinern.
- erfahren Sie den Unterschied zwischen einem Nachdenkgespräch und einem philosophischen Gespräch.
- reflektieren Sie Ihre eigene Haltung, im Umgang mit kindlichen Fragen.
- erhalten Sie erste Kompetenzen und praxiserprobte Methoden und Anregungen um philosophische Gespräche durchzuführen.

50 Hallo und hurra, sind denn alle da? Den Morgenkreis neu und kreativ gestalten





In vielen Einrichtungen kommen Krippen- und Kita-Kinder mehr oder weniger regelmäßig im Morgenkreis zusammen. Hier erfahren sie Gemeinschaft, singen miteinander, erleben Geschichten und vieles andere. Doch im Morgenkreis passiert noch mehr. Schnell entwickeln sich Rituale für diese wertvolle gemeinsame Zeit. Diese Rituale stärken in den Kindern das Gefühl der Vertrautheit, Sicherheit und des Angenommenseins. So bietet der Morgenkreis viele Möglichkeiten, persönliche und soziale Kompetenzen der Kinder zu stärken. Dabei gilt es, Vertrautes zu bewahren und neue Themen aufzugreifen. Wie kann das abwechslungsreich, achtsam und wertschätzend geschehen? Von allen Inhalten erhalten Sie ein ausführliches Skript. Bücher und Praxismaterialien liegen aus.

An diesem Fortbildungstag werden wir

- Struktur und Durchführung des Morgenkreises reflektieren.
- Aufgaben und Bedeutung von Ritualen für die kindliche Entwicklung erörtern.
- unterschiedliche Elemente im Morgenkreis erleben und beleuchten.
- Partizipationsmöglichkeiten der Kinder entdecken und diskutieren.
- viele praktische Ideen und Themen im Jahreskreis kennenlernen und ausprobieren.

A	B	Qu3Zert
		1 Tag
		28.10.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
		Martina Liebendörfer Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin, Böblingen

49 Esspedition Küche – Die Kita-Küche als Lernort: Entdeckungsreise rund ums Frühstück

A	B	Qu3Zert
	½ Tag	
	21.10.2021	
	15.00 bis 18.00 Uhr	
	Landratsamt Alb-Donau-Kreis Schillerstraße 30 89077 Ulm	
	Erna Cyron-Guth Dipl. Oecotrophologin, Beki-Referentin, Dornstadt	

Pädagogische Fachkräfte wissen um die Wichtigkeit naturwissenschaftlicher Grundbildung im Elementarbereich und informieren sich über Möglichkeiten sowie die praktische Durchführung von Experimenten mit Lebensmitteln. Das Frühstück eignet sich hierfür sehr gut. Aber warum Experimente in der Küche? Essen ist Alltagskultur und Lebenswirklichkeit von Kindern.

Durch Experimente, z. B. rund um das Frühstück

- wird die Wertschätzung im Umgang mit Lebensmitteln gestärkt.
- gibt es viel zu entdecken (Physik, Bio, Chemie).
- werden „Küchengeheimnisse“ aufgedeckt und Alltagskompetenzen gestärkt.






51 Werte geben Orientierung und stiften Gemeinschaft – Warum Werteerziehung für unsere Kinder wichtig ist und welchen Gewinn diese davon haben

„Es gibt keine Erziehung ohne Werte“ – so der bekannte Pädagoge Hartmut von Hentig. Dennoch haben viele pädagogische Fachkräfte die Befürchtung, dass sie den Kindern etwas „überstülpen“ oder sie sind sich nicht sicher, welche Werte die Kinder kennenlernen sollen. Wie sich verhalten, wenn die Kinder außerhalb der Kindertageseinrichtung ganz andere Botschaften von Erwachsenen hören? Bei dieser Fortbildung geht es zunächst um die Vergewisserung der Gründe, die für eine kompetente Werteerziehung sprechen und um den Gewinn, den Kinder daraus ziehen können. Es geht um die Bestimmung der Rolle der pädagogischen Fachkräfte bei der Werteerziehung und um ihre dazu erforderlichen Kompetenzen. Ferner werden konkrete Formen der Werteerziehung in der Kita vorgestellt und Möglichkeiten und Formen dargelegt, wie dabei mit den Eltern zusammengearbeitet werden kann. Die Fortbildung verfolgt das Ziel, eine gute theoretische Grundlage und neue Methoden einer Werteerziehung sowie Formen der Kooperation mit den Eltern herzustellen.

A	B	Qu3Zert
		2 Tage
		08.11. und 09.11.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
		Prof. Dr. Matthias Hugoth Katholische Hochschule für Sozialwesen, Freiburg

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Fachdienst Landwirtschaft statt.

52 Kleine Elefanten im Porzellanladen – von der Schwierigkeit, sich selbst zu spüren






	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	15.11.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		R
	Daniela Roth-Mestel Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin, Bad Grönenbach		

In der Regel verfügen Kinder über eine „Landkarte“ ihres Körpers. Doch immer mehr Kindern fehlt dieses Körperbild. Sie haben Probleme mit sich und können ihren Körper nicht spüren und wahrnehmen. Sie sind ungeschickt, es mangelt ihnen an körperlichem Feingefühl. Manchmal erinnern sie uns sprichwörtlich an „kleine Elefanten im Porzellanladen“.

Am Ende der Fortbildung haben Sie

- Ihren eigenen Umgang mit „kleinen Elefanten“ reflektiert.
- Informationen über die Wahrnehmungsentwicklung erhalten.
- Spielanregungen zur Förderung der Basissinne (taktile, kinästhetische und vestibuläre Wahrnehmung) kennengelernt.
- Übungen zur Körperwahrnehmung mit unterschiedlichen Materialien erlebt.

53 Die „Mittagsruhe“ – ruhen und schlafen in der Kindertageseinrichtung

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	16.11.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
	Daniela Roth-Mestel Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin, Bad Grönenbach		

Mittlerweile sind viele Kinder den ganzen Tag in der Kindertageseinrichtung und nutzen die Ganztagsbetreuung. Die Mittagsruhe gehört zum Alltag. Allerdings wollen viele Kinder einfach nicht schlafen. Sollen oder müssen die Kinder denn schlafen? Oder sollen sie einfach nur ausruhen? Wie kann die Selbstregulation und die Selbstständigkeit des Kindes mehr in den Vordergrund gerückt werden?

Am Ende der Fortbildung haben Sie

- wichtige Informationen zum Thema Schlaf erhalten,
- die Mittagsruhe und die Schlafsituation in Ihrer Einrichtung reflektiert und eventuell Möglichkeiten gefunden, diese zu optimieren.






54 Zippel-Zappel – Spiele für die Kleinsten



Gerade Kinder von 0 bis 3 Jahren brauchen viele sprachliche Anregungen. An diesem Tag bekommen Sie altersgerechte Impulse für die Arbeit mit den Jüngsten (6 bis 36 Monate).

Sie erhalten praktische Spielideen:

- Spiele am Wickeltisch
- Knireiterspiele
- Fingerspiele
- Gestaltung des Spielkreises

	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag	
	17.11.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm
	Daniela Roth-Mestel Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin, Bad Grönenbach	



V Sprachbildung und Sprachförderung

- A** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 3 bis 6 Jahren
- B** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren

1 Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten

	B	Qu3 ^{Zert}
	2,5 Tage	
	19.01., 20.01. und 21.01.2021	
	13.00 bis 16.30 Uhr (19.01.2021) 09.00 bis 16.30 Uhr (20. und 21.01.2021)	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B
	Petra Best Kommunikationswissenschaftlerin, Fachberatung für Sprach-Kitas, ehemalige wissenschaftliche Referentin beim Deutschen Jugendinstitut, München	

Wie kommt das Kind zur Sprache? Und welche Möglichkeiten bieten sich im Krippenalltag, um Kinder auf ihrem Weg in die Sprache hineinzubegleiten und zu unterstützen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Fortbildung, deren Inhalte auf dem vom Deutschen Jugendinstitut entwickelten Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ basieren.

Im Wechsel von theoretischen Inputs, praxisnahen Übungen, spielerischen Aktivitäten und Reflexionseinheiten vermittelt die Fortbildung grundlegendes Wissen dazu,

- über welche vielfältigen nonverbalen und verbalen Ausdrucksweisen Kinder unter 3 Jahren verfügen,
- welche Strategien sie anwenden, um sich sprachliche Mittel anzueignen und
- wie die Sprache wichtig wird für ihr Denken und für ihre Kommunikation.

Es ist die Voraussetzung dafür, um im Alltag Kindersprache zu entdecken und sie an den Fähigkeiten und Themen der Kinder orientiert angemessen zu begleiten. Eine feinfühlig Dialoghaltung gehört ebenso dazu wie die sprachlichen Potenziale zu nutzen, die sich in den unterschiedlichen Situationen und Aktivitäten des Krippenalltages verbergen.

3 Sprachentwicklung von Kindern systematisch beobachten, dokumentieren und begleiten – mit den Beobachtungsbögen sismik, seldak, liseb 1 und 2

„Im Sinne einer tragfähigen Entwicklungsbegleitung und als Instrument differenzierter Lernunterstützung ist die systematische Beobachtung unerlässlich“ (Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen). Mit den Sprachbeobachtungsverfahren für Migrantenkinder (sismik), für deutsche Kinder (seldak) sowie für Kleinkinder (liseb 1 und 2) steht den pädagogischen Fachkräften in Kitas ein Instrumentarium zur Verfügung, um die sprachliche Entwicklung aller Kinder systematisch zu beobachten. Die dokumentierten Ergebnisse der Beobachtung sind hilfreich für Entwicklungsgespräche mit den Eltern, für die Durchführung des Landesprogrammes Kolibri, zur Festlegung individueller Fördermaßnahmen der Kinder und zur Erschließung von Themen für die pädagogische Arbeit. Sie sind damit Grundlage für die Erziehungs- und Bildungsarbeit jeder Einrichtung.

Im Rahmen der Fortbildung werden wir

- uns mit dem Aufbau und dem Konzept der Beobachtungsbögen befassen.
- die Bögen bearbeiten und Möglichkeiten der Auswertung kennenlernen.
- erfahren, wie mögliche Fördermaßnahmen für die Kinder abgeleitet werden können.
- uns über den Einsatz der Bögen in der Praxis austauschen und dadurch mehr Professionalität für die pädagogische Arbeit erhalten.

A	B	Qu3 ^{Zert}
	1,5 Tage	
	03.03. und 04.03.2021	
	09.00 bis 16.00 Uhr (03.03.2021) 09.00 bis 12.30 Uhr (04.03.2021)	
R	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
	Elisabeth Sailer-Glaser Dipl. Sozialpädagogin (FH), Ammerbuch	

2 Bilderbücher für Ü3-Kinder zum Thema Vielfalt und Vorurteile

	A
	½ Tag
	26.02.2021
	09.00 bis 13.00 Uhr
	Kinderbibliothek in der Zentralbibliothek Vestgasse 1 89073 Ulm
	Gabriele Koukol und Melanie Keil Dipl.-Bibliothekarin, Ulm

Das Vorlesen und Betrachten von Bilderbüchern ist für Kinder ein wichtiger Weg, um sich ein Bild von anderen Menschen und der Welt zu machen. Bilder und Geschichten können Erfahrungen und Denkanreize bieten, die weit über das hinausgehen, was Kindern in ihrer alltäglichen Umgebung geboten wird. Doch nicht alle Bücher erweitern wirklich den Horizont. Es gibt viele Bilderbücher, die durch das Bild, das sie von den Menschen und der Welt vermitteln, stereotype oder diskriminierende Botschaften transportieren und Vorurteile verstärken. Häufig geschieht das sogar in bester Absicht, aber unreflektiert und ungeschickt.

Bibliothekarin der Stadtbibliothek Ulm stellen positive und negative Beispiele vor, erarbeiten mit den Teilnehmenden Kriterien. Sie stellen eine große Auswahl an Büchern bereit für eine eigene Auseinandersetzung unter der Fragestellung: „Wie viel Vielfalt oder wie viel Vorurteile vermitteln diese?“

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stadtbibliothek Ulm statt.

4 Vorlesen mit Bilderbuch-Apps – Tipps und Tricks

Inzwischen gibt es auf dem Medienmarkt auch immer mehr Kinderbuch-Apps, die interaktive Module wie z. B. an- und ausschaltbare Erzählstimme, Aufnahmefunktion, Bewegungs- und Spielelemente mit einer klassischen Geschichte verbinden. Als relativ junges Phänomen ergänzen sie seit einiger Zeit das Spektrum medialer Varianten des Bilderbuchs. Aber auch bei Bilderbuch-Apps gibt es Unterschiede in der inhaltlichen und künstlerischen Qualität.

Bibliothekarin der Stadtbibliothek Ulm stellen eine interessante Auswahl empfehlenswerter Bilderbuch-Apps vor, die sich für den Einsatz bei Kindern eignen.

A	B	Qu3 ^{Zert}
	½ Tag	
	12.03.2021	
	09.00 bis 13.00 Uhr	
G	Kinderbibliothek in der Zentralbibliothek Vestgasse 1 89073 Ulm	
	Gabriele Koukol und Melanie Keil Dipl.-Bibliothekarin, Ulm	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stadtbibliothek Ulm statt.

5 Kindersprache stärken – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien?

A	
	2,5 Tage
	23.03., 24.03. und 25.03.2021
	13.00 bis 16.30 Uhr (23.03.2021) 09.00 bis 16.30 Uhr (24. und 25.03.2021)
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	Petra Best Kommunikationswissenschaftlerin, Fachberatung für Sprach-Kitas, ehemalige wissenschaftliche Referentin beim Deutschen Jugendinstitut, München

Das Konzept „Sprachliche Förderung in der Kindertageseinrichtung“ versteht Sprachförderung als Querschnittsaufgabe für Kindertageseinrichtungen und folgt einem ganzheitlichen Ansatz. Kernidee ist es, Sprachförderung ganz konkret mit anderen Bildungsangeboten zu verbinden. In dieser Verknüpfung enthält Sprache für Kinder Handlungsrelevanz.

Zielsetzungen:

Die Teilnehmenden werden sensibilisiert, für eine differenzierte Beobachtung des sprachlichen Verhaltens von Kindern zwischen 3 und 6 Jahren und sollen Möglichkeiten kennenlernen und erproben, wie sich eine gezielte und systematische Sprachförderung im Rahmen von Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medienarbeit gestalten und umsetzen lässt.

Inhalte:

- Vermittlung theoretischer Grundlagen zum kindlichen Spracherwerb und zur Bedeutung von Sprache für die kognitive und sozial-kommunikative Entwicklung
- Erprobung und Analyse von kleinen Projekten zur Verbindung von Sprache mit Musik, Bewegung, Naturwissenschaft und Medien
- Reflexion über Transfer und Umsetzbarkeit in den Alltag

7 Mehrsprachige Fingerspiele und einfache Spiellieder

In fast allen Kitas nimmt der Anteil der Kinder zu, die eine andere Muttersprache haben. Es gibt wunderschöne Fingerspiele und Kinderlieder aus anderen Kulturen mit tollen Spielideen. Es ist eine Chance, andere Sprachen in die pädagogische Arbeit einzubeziehen. Finger-, Klatsch- und Bewegungsspiele sind ein wichtiges pädagogisches Handwerkszeug in den Kitas, denn sie fördern auf spielerische Weise die frühe Kommunikation und Interaktion, regen zum Mitmachen an, unterhalten und legen die Grundlagen für das sich entwickelnde „Rhythmusgefühl“. Wenn wir Stücke aus verschiedenen Heimatkulturen in Szene setzen, bedeutet das auch eine Wertschätzung der sozialen Herkunft. Viele Stücke im Seminar werden zweisprachig gesprochen oder gesungen. Es gibt Aussprachehilfen. Schwerpunkte sind die südlichen und östlichen europäischen Länder – eine Fundgrube für die interkulturelle Arbeit und für alle, die Interesse an internationalen Spielliedern haben. Auch die Herkunftsländer von Flüchtlingskindern (Afghanistan, Syrien, Nordafrika) werden berücksichtigt. Es geht darum, das gemeinschaftliche Singen und Bewegen zu fördern, Einblicke in andere, fremde Kulturen zu ermöglichen, durch Mehrsprachigkeit den eigenen Blickwinkel zu vergrößern und andere Musikrichtungen kennenzulernen.

A	B	Qu3Zert
		1 Tag
		22.04.2021 07.10.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
		Wolfgang Hering Dipl.-Pädagoge und Kinderliedermacher, Groß-Gerau

6 Humor in der Sprachentwicklung und phonologische Bewusstheit

A	B	Qu3Zert
		1 Tag
		16.04.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
	Freie Waldorfschule am Illerblick Unterer Kuhberg 22 89077 Ulm	D
	Barbara Zeller Logopädin, physiologische Entwicklungsberatung, Reflexintegration, Stimmbildnerin und Sängerin, Königsbrunn	

Von Geburt an kitzeln uns die Klänge und ihre Farben im Ohr, animieren zum Nachahmen und lassen uns genauer hinhören. Kinder spielen mit Sprache wie mit Bausteinen. Sie probieren die verschiedensten Nutzungsarten dieser Bausteine aus und amüsieren sich königlich. Der hingebungsvolle Umgang mit den kleinen Unterschieden löst fröhliches Kinderlachen aus. Er ist ein wichtiger Schlüssel zur komplexen Sprache. Phonologische Bewusstheit entsteht. Die phonologische Bewusstheit verändert sich sukzessive mit jedem Entwicklungsschritt bis ins Grundschulalter und ist Teil der Sprachentwicklung. Ganz praktisch und anschaulich üben wir, auf die kindlichen Möglichkeiten und Bedürfnisse einzugehen. Ziel ist es, Ideenreichtum und Lockerheit im Umgang mit Sprache zu gewinnen und damit „Großes“ zu bewirken. Wir verabschieden uns vom sterilen, absolut korrekten Sprachvorbild, weil wir es besser wissen. Sie bekommen stichhaltige Argumente für den Einsatz „nicht-immerkorrekter“ Sprache und Nutzung von Dialekten zur professionellen Sprachförderung. Das Thema beginnt bei Kindern unter 3 Jahren mit Bezug zwischen sensorischen Entwicklungsmeilensteinen, der Artikulationsfähigkeit und der Hörverarbeitung.

8 Tanzende Wörter – Sprachförderung mit Spielversen, Liedern und Geschichten

Musik und Bewegung können gut in der Sprachförderung miteinander verbunden werden. Eine besondere Bedeutung bei der Betrachtung der Sprachentwicklung von Kindern ist – neben Wortschatz, Satzaufbau, Wortbildung und sprachlichem Handeln – der Bereich der Prosodie (Klang der Sprache). Hierzu gehören Aspekte wie Akzente und Betonungen, Sprachmelodien, Pausen beim Sprechen und Tonhöhen.

Schwerpunkte sind:

- Pfiffige Fingerspiele: Das kleine Handtheater ist eine wunderbare Möglichkeit, kleine Kinder anzusprechen. Sie regen nicht nur die Motorik an, sondern üben das Sprachverhalten und aktivieren die sinnliche Wahrnehmung.
- Rhythmische Sprechtexte: Wenn Sprache auf einen Grundschlag bezogen gesprochen wird, dann werden auch die rhythmischen Vorlieben von Kindern angesprochen.
- Bewegungslieder: Bei einem Bewegungslied müssen die Zutaten stimmen. Die Melodie darf nicht zu schwierig sein, sollte ins Ohr gehen und wiedererkannt werden. Der Text lebt von einem umgangssprachlichen, flüssigen, aber auch korrekten Deutsch.
- Tanzlieder mit und ohne Requisiten: Kinder tanzen und bewegen sich gern. Mit großem Vergnügen tragen sie eigene spannende Spielideen und Tanzvorschläge zum Geschehen bei.
- Auch Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, erhalten sprachliche und musikalische Spielideen mit einem grundlegenden Wortschatz.

A	B	Qu3Zert
		1 Tag
		23.04.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
		Wolfgang Hering Dipl.-Pädagoge und Kinderliedermacher, Groß-Gerau

9 Das Mobile Medienlabor stellt sich vor – digitale Angebote für Vorschüler

A	
	½ Tag
	23.04.2021
	09.00 bis 13.00 Uhr
	Kinderbibliothek in der Zentralbibliothek Vestgasse 1 89073 Ulm
	Melanie Keil Leitung Kinderbibliothek Ulm Stefanie Kafczyk Medienpädagogin, Ulm

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stadtbibliothek Ulm statt.

Seit Frühjahr 2019 kommt ein Auto, vollgepackt mit digitalen Medien, in Ulmer Kitas: das Mobile Medienlabor der Stadtbibliothek Ulm. Ein Team aus Bibliothekarinnen und Medienpädagoginnen bietet damit für Vorschulkinder spielerische Angebote mit digitalen Medien an. Diese Vermittlungskonzepte sollen den kreativen und kritischen Umgang mit den neuen Medien anregen und fördern. Alle Angebote haben einen Bezug zu Geschichten und Büchern und sollen auch die sprachliche Entwicklung der Kinder unterstützen. Nach einem kurzen theoretischen Teil stellen Bibliothekarinnen der Stadtbibliothek die unterschiedlichen Angebote des Mobilien Medienlabor in einem praktischen Teil vor.

11 Miteinander reden – einander zuhören. Bilderbücher im Dialog erleben

Kinder möchten erzählen und ins Gespräch kommen. Das gelingt beim dialogischen Lesen vor allem dadurch, dass Kinder etwas zu sagen haben. Ihre Sprachproduktion steht im Mittelpunkt. Es geht nicht nur um das Buch und seine Geschichte. Das Buch hilft, ins Gespräch zu kommen, den Dialog zu pflegen. Es ist beim dialogischen Lesen Aufhänger und Auslöser für Fragen, Gedanken und Erzählungen. Im Mittelpunkt stehen Techniken und Bücher, mit denen es gelingt, dass Kinder sich sprechend und erzählend erleben können.

Zielsetzungen:

- Sie können sprachliche Kompetenzen der Kinder durch dialogisches Lesen anregen und fördern.
- Sie kennen einen Buchbestand, der sprachlich-literarische Bildung im Alltag verankert.
- Sie haben sich mit pädagogischer Gesprächskultur auseinandergesetzt und Ihre Sprachhandlungen reflektiert.

Inhalte sind u. a.:

- Bild-Räume sind Sprach-Räume
- Wie können wir Kinder für Bücher begeistern?
- Wie erobern Kinder Wortschätze, Ausdrucksformen und Sprachstrukturen?
- Wie können wir den Zweitspracherwerb unterstützen?
- klassisches Vorlesen und dialogisches Lesen im Vergleich
- die Kunst des offenen Fragens, Redebeiträge von Kindern erweitern

A	B	Qu3Zert
		2 Tage
		28.04. und 29.04.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
		Sylvia Näger Dipl.-Medienpädagogin, Dozentin in der Aus- und Fort- bildung, Freiburg

10 Sprechen und Erzählen – Kamishibai und Geschichtensäckchen, Erzählschiene und Rucksackbibliothek

A	B	Qu3Zert
		2 Tage
		26.04. und 27.04.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B
		Sylvia Näger Dipl.-Medienpädagogin, Dozentin in der Aus- und Fort- bildung, Freiburg

Geschichten und Bilder inspirieren Gedanken, Gefühle und Sprache. Insbesondere, wenn sie den Erwartungen von Kindern entsprechen und freudig, spannend und heiter erlebt werden. Das ist dann der Fall, wenn Texte mit vielfältigen und sprachanregenden Methoden vermittelt und inszeniert werden.

Zielsetzungen:

- Sie haben sich damit auseinandergesetzt, wie die Kita sprachfördernder Bildungsraum wird und Eltern für dieses Ziel zu sensibilisieren sind.
- Sie sind in der Lage, mit Kindern den Freiraum zum Erzählen zu gestalten.
- Sie kennen Methoden, die den Kindern sprachbildende und kreative Erfahrungen ermöglichen.
- Sie können Literacy-Erziehung so umsetzen, dass Kinder sich selbst, sprechend und sprachforschend, als erzählende und hörende Personen erleben.

Inhalte:

- Sprache, Struktur und Aufbau von Geschichten
- phonologische Bewusstheit unterstützen mit der Erzählschiene
- gemeinsam mit Kindern Geschichten erfinden und im Kamishibai präsentieren
- erzählen mit dem Geschichtensäckchen
- Struktur, Aufbau, Einführung und Finanzierung der Rucksackbibliothek
- Eltern für sprachliche Bildung und Literacy sensibilisieren

12 Die Jüngsten erleben und bewegen Sprache

Bewegung ist der Schlüssel zur Sprache. Wir spielen Sprache von Kopf bis Fuß, mit Händen und mit Füßen und entwickeln dadurch sprachliche Strukturen. Durch Tanzspiele, Rhythmik, Sing-, Kreis- und Fingerspiele festigen wir unser Selbstbild. Wir erleben und verinnerlichen Präpositionen und Vokabular. Was passiert sprachlich und motorisch in den ersten 3 Lebensjahren? Durch Materialerfahrungen experimentieren und spielen wir und erfahren die Grundlagen unserer Identitätsentwicklung.

B	Qu3Zert	
		1 Tag
		06.05.2021
		09.00 bis 16.00 Uhr
B	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
		Chris Heine Übungsleiterin im Präventions- bereich mit Kindern, Referentin in der Aus- und Weiterbildung des Schwäbischen Turnerbundes, Laupheim

13 „Wir haben mehr als Worte“ – Gebärdenunterstützte Kommunikation in Krippe, Kindertageseinrichtung und Hort

	A	B	Qu3Zert
	1 Tag		
	10.05.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Heike Baum Erzieherin, Spielpädagogin, Gruppendynamikerin, Supervisorin (DGSv) Balint-Gruppenleiterin und Autorin von Fachbüchern, Oberhof-Dielheim		

Eine Fortbildung für pädagogische Fachkräfte, um die Grundlagen der deutschen Gebärdensprache und ihre Einsatzmöglichkeiten kennenzulernen.

- Die Teilnehmenden wissen, wie gebärdenunterstützte Kommunikation
- zur Inklusion von Kindern mit Behinderung (nicht nur Hörbehinderung), mit Deutsch als Zweit- oder Drittsprache und mit noch wenig Sprachkompetenz beiträgt.
 - hilft, sich im Alltag auszudrücken.
 - die Sprachkompetenzen von Kindern fördern kann.
 - Kindern die Teilhabe am Gruppengeschehen erleichtert und ihren Bildungsprozess fördert.
 - Kinder Selbstwirksamkeit erfahren lässt.
 - Kinder unterstützt, sich in ihrem „so Sein“ und mit ihren Bedürfnissen angenommen, wahrgenommen und verstanden zu fühlen.

Die Teilnehmenden werden unterstützt, sensibler auf Kinder zu reagieren, auch im Sinne des Kinderschutzes, der Beschwerden von Kindern und deren Partizipation. Darüber hinaus lernen sie grundlegende Gebärden, um zu spielen, Gemeinsamkeit zu erleben, Regeln zu vermitteln, Grundbedürfnisse und Gefühle auszudrücken. Diese Spiele, Lieder und gebärdenunterstützte Geschichten ermöglichen es, direkt im Alltag erste Ideen umzusetzen und auszuprobieren.

15 Rhythmus – Bewegung – Sprache: Die kommunikativen und sprachlichen Kompetenzen von Kindern stärken

Die Aneignung einer neuen Sprache ist ein vielschichtiger Prozess, der durch Atem, Rhythmus, Bewegung, Beziehung, Zugehörigkeit und Freude an der Kommunikation unterstützt werden kann. Kinder lernen am besten, wenn ihre eigenen Interessen berührt werden, sie sich angesprochen und angenommen fühlen. Selbsterfahrung sensibilisiert uns beim gemeinsamen Lernen für die Freuden und Hemmnisse des Deutschlernens von mehrsprachig aufwachsenden Kindern und für die Möglichkeiten einer ermutigenden und bewegungsorientierten Begleitung von Kindern in ihrem Spracherwerb. Wir werden deshalb in dieser Fortbildung mit einer Mischung aus Selbsterfahrung – Reflexion der Arbeit mit Kindern – Impulsen für eine sprachanregende Beziehung arbeiten.

Inhalte:

- Wie eine fremde Sprache aneignen? Fremdheiten überwinden
- Mehrsprachigkeit als Kompetenz, Mehrsprachigkeit anerkennen
- Sprechfreude wecken: von der Bewegung zur Sprache finden
- Ritualisierungen, die Raum geben für den individuellen Lernrhythmus
- kommunikative Kompetenz fördern: Beziehung – Gruppe – Lernen – Interessen
- phonologische Bewusstheit für die deutsche Sprache entwickeln
- Hörverständnis und Sprachausdruck und Gebrauch des Mundwerkzeuges
- Wortschatz und Bedeutungsentwicklung erweitern: Spiele, Sprache in alltäglichen Situationen, Anknüpfungspunkt an Interessen des Kindes

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	28.06. und 29.06.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	Issa Camara Camara Dance & Drum®, Ober-Ramstadt		

14 Mehrsprachigkeit in Krippe und Kindertageseinrichtung – den Erwerb sprachlicher Identität und der Kommunikationskompetenz begleiten

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	17. und 18.05.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Eva Hammes-Di Bernardo Referentin für Bildungsfragen, Saarbrücken		

Die Sprachentwicklung eines jeden Kindes verläuft individuell. Ein Kind kann nur dann selbst sprechen lernen, wenn die Menschen in seiner unmittelbaren Lebenswelt ständig liebevoll mit ihm in sprachlichen Kontakt treten und es an ihrer sprachlichen Welt teilnehmen lassen. In einer gemeinsamen Reflexion, anhand von Beispielen aus der Praxis der Teilnehmenden, sollen die wesentlichsten Elemente für einen gelungenen Spracherwerb in mehreren Sprachen gleichzeitig erarbeitet und veranschaulicht werden.

Themenschwerpunkte:

- der kindliche Spracherwerbsprozess im Allgemeinen und die frühkindliche Mehrsprachigkeit im Speziellen
- Sprache – Sprechen – Kommunikation: Was ist der Unterschied und worauf ist zu achten?
- Persönlichkeitsentwicklung: sprachliche und kulturelle Identität
- Kinder im Spracherwerbsprozess begleiten: die Rolle der pädagogischen Fachkraft und der Eltern sowie deren biografische Erfahrungen und interkulturelle Kompetenz
- Erarbeitung von Konzepten für eine mehrsprachige Gruppenarbeit



16 Vertiefung zu den Konzepten des Deutschen Jugendinstituts e. V.: Auf Entdeckungsreise in die Welt der Kindersprache

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	2 Tage		
	13.07. und 14.07.2021		
	09.00 bis 16.30 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	Petra Best Kommunikationswissenschaftlerin, Fachberatung für Sprach-Kitas, ehemalige wissenschaftliche Referentin beim Deutschen Jugendinstitut, München		

Die Entdeckungsreise in die Welt der Kindersprache startete mit den Fortbildungen „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ und „Kindersprache stärken – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien?“. Jetzt setzt sich die Reise fort. Im Mittelpunkt steht die intensive Arbeit mit den verschiedenen Instrumenten der DJI-Konzepte für die Beobachtung, Dokumentation und Reflexion im sprachpädagogischen Alltag.

An konkreten Videobeispielen und mit dialogischem Input befassen wir uns praxisnah mit diesen Themen:

- Wir arbeiten mit den Orientierungsleitfäden: konkrete Mitschriften von kindlichen Äußerungen anfertigen und sie, mithilfe der Orientierungsleitfäden, einordnen.
- Wir arbeiten mit den Leitfragen zur Dialoghaltung: Interaktionen zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften mithilfe der Leitfragen zur Dialoghaltung kompetenzorientiert und im kollegialen Austausch analysieren und reflektieren.
- Wir arbeiten mit dem Reflexionsbogen: sprachförderliche Potenziale des Kita-Alltages entdecken und nutzen.

Die Veranstaltung ist zur Vertiefung gedacht: Voraussetzung für die Teilnahme ist der vorherige Besuch einer einführenden Veranstaltung bei Petra Best (z. B. „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ oder „Kindersprache stärken“, am besten nach 2017).

18 Was hat denn eigentlich das Spielen mit der Sprache zu tun?

Bis zum Alter von 3 Jahren beginnen die meisten Kinder „wie von selbst“ mit dem Sprechen und erwerben die Sprache. Doch bei manchen Kindern verzögert sich der Sprachbeginn beziehungsweise die Sprache kommt nur schleppend. Wie können wir im Krippen- oder Kita-Alltag Kinder im Erwerb der Sprache unterstützen? Welchen Zusammenhang zwischen Spiel, Handlungsplanung und der Entstehung der Sprache gibt es? Wie können wir Kinder im Spiel unterstützen, damit sie in ihrer Sprachentwicklung weiterkommen? Diese Fragen werden im Rahmen der Fortbildung besprochen.

A	B	Qu3 ^{Zert}
		½ Tag
		29.10.2021
		09.00 bis 13.00 Uhr
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
		Michaela Fleckenstein Ergotherapeutin, Ulm

17 Sprache in Bewegung

	A	B	Qu3 ^{Zert}
	1 Tag		
	08.10.2021		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Freie Waldorfschule am Illerblick Unterer Kuhberg 22 89077 Ulm		D
	Barbara Zeller Logopädin, physiologische Entwicklungsberatung, Reflexintegration, Stimmbildnerin und Sängerin, Königsbrunn		

Mit den Entwicklungsphasen ändern sich Bedürfnisse, Bewegungsart und Spiel sowie die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder fortlaufend. Die Verknüpfung von Körper, Mund, Gehirn und Emotion ist von Natur aus angelegt und neurologisch wirksam. Dabei lässt sich eine gewisse Reihenfolge beobachten. Werden die zunächst nichtsprachlichen Körperimpulse erkannt und liebevoll gestärkt, bilden diese die verlässliche Basis für eine selbsttätige Sprach- und Gesamtentwicklung. Es werden die Grundprinzipien der Bewegungsentwicklung und ihre praktischen Auswirkungen auf Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Emotion und Sprache vermittelt. Zu einem schnellen Überblick verhilft eine vierteilige Bewegungstabelle. Die Teilnehmenden erfahren, wie Auffälligkeiten bei älteren Kindern als Phasenverschiebungen erkannt und konstruktiv damit umgegangen werden kann. Die Inhalte, ausgehend vom U3-Bereich, sind anwendbar auf alle späteren Entwicklungsphasen bis zur Einschulung.

19 Bilderbücher für die Kleinsten

Es gibt viel zu sehen und zu benennen in den Bilderbüchern für Kinder unter drei Jahren. Meistens sind die Bücher aus stabiler Pappe, oft enthalten sie Elemente zum Fühlen, Schieben oder Umlappen. Gezeigt werden einzelne Bilder, Wimmelbilder oder kleine Szenen und in vielen werden auch schon kleine Geschichten mit und ohne Text erzählt. Auch bei den einfachsten Büchern gibt es Unterschiede in der inhaltlichen und künstlerischen Qualität. Bibliothekarinnen der Stadtbibliothek Ulm stellen eine interessante Auswahl empfehlenswerter Bücher vor, die sich für den Einsatz bei Kindern unter drei Jahren eignen.

Im Anschluss an diese Veranstaltung wird eine kurze Einführung in die Recherche mit dem Online-Katalog der Stadtbibliothek angeboten. Gezeigt wird u. a., wie Medien zu bestimmten Themen oder von bestimmten Autoren gefunden werden können. Darüber hinaus werden kurz Online-Angebote, wie die Ausleihe von E-Medien, der Zugang zu Datenbanken und E-Learning-Kursen vorgestellt.

	B	Qu3 ^{Zert}
		½ Tag
		29.10.2021
		09.00 bis 13.00 Uhr
G	Kinderbibliothek in der Zentralbibliothek Vestgasse 1 89073 Ulm	
		Gabriele Koukol und Melanie Keil Dipl.-Bibliothekarinnen, Ulm

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stadtbibliothek Ulm statt.



Vortragsreihe

Treffpunkt Frühkindliche Bildung und
Erziehung – offene Vortragsangebote

1 Kann mir mal einer die Jungen erklären?

	27.04.2021
	19.00 bis 21.00 Uhr
	Studio der Sparkasse Ulm Hans-und-Sophie- Scholl-Platz 2 89073 Ulm
	Björn Sufke Dipl.-Psychologe, Männertherapeut, Autor, Bielefeld

Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Ulm statt.



In der modernen Medienlandschaft kommen Jungen regelmäßig als ADHS-gestörte und gewalttätige Problemfälle daher, denen die – zumeist weiblichen – Fachkräfte in den Kindertagesstätten nicht gerecht zu werden in der Lage sind. Das Problem sind aber weder DIE Jungen noch DIE Erzieherinnen. Zu hinterfragen sind vielmehr weiterhin bestehende Geschlechtsrollenbilder sowie die damit verbundenen gesellschaftlichen Strukturen, etwa die noch immer zu geringe Beteiligung von Männern an der frühkindlichen Erziehung. Letztere führt dazu, dass Jungen im Laufe ihres Aufwachsens der Zugang zur eigenen Gefühlswelt immer mehr abhanden kommt – was dann durchaus zu problematischen Verhaltensweisen anderen gegenüber führen kann, vor allem aber zu viel individuellem Leiden.







In seinem Vortrag beschreibt Psychologe und Männertherapeut Björn Sufke, wie diese Entfremdung von den eigenen Gefühlen entsteht und welche männlichen Eigenheiten daraus resultieren können. Anschließend wird er aufzeigen, wie mehr männliche Präsenz in der Jungenerziehung „ganze Männer“ (im wahren Sinne des Wortes!) hervorbringen wird und was auch Frauen zu diesem Prozess beisteuern können – im Umgang mit Jungen, aber auch mit deren Vätern.

3 Alle Familien sind gleich. Jede Familie ist besonders.

„Heterogenität wertschätzen“ bezieht sich in der Kita insbesondere auf das Respektieren unterschiedlicher Familienkulturen und Familienkonstellationen. Da sich gerade junge Kinder sehr stark mit ihrer Familie identifizieren, brauchen sie eine positive Resonanz auch auf ihre Familie, um sich am Lernort Kita sicher und zugehörig zu fühlen. Stereotype Zuschreibungen an Familien sind ein Hindernis in diesem Prozess, allerdings geschieht es einfach, dass wir uns rasch Bilder von Kindern und ihren Familien machen.

Der Vortrag ist eine Einladung, sich diese Mechanismen genauer anzusehen, als wichtigen Erkenntnisschritt auf dem Weg zu einer vorurteilsbewussten Zusammenarbeit mit Familien.

Für die Vortragsreihe ist keine Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich vor der jeweiligen Veranstaltung auf unserer Homepage, ob diese stattfindet. Es gelten die jeweils aktuellen Hygienebestimmungen.

	12.10.2021	
	19.00 bis 21.00 Uhr	
	Studio der Sparkasse Ulm Hans-und-Sophie- Scholl-Platz 2 89073 Ulm	
	Petra Wagner Direktorin ISTA Berlin, Leitung der Fachstelle Kinder- welten, Projektleitung des neuen „Kompetenznetzwerk Frühkindliche Bildung“ im BMFSFJ-Bundesprogramms „Demokratie leben!“, Berlin	

Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Ulm statt.



2 Musik tut gut – Stärkung und Förderung von Kindern durch Musik in Kindertageseinrichtungen

	15.06.2021
	19.00 bis 21.00 Uhr
	Studio der Sparkasse Ulm Hans-und-Sophie- Scholl-Platz 2 89073 Ulm
	Dr. Petra Arndt Geschäftsführende Gesamt- leitung des ZNL TransferZent- rum für Neurowissenschaften und Lernen, Ulm

Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Ulm statt.



Musik tut gut – sie macht Spaß, lädt zu Tanz und Bewegung ein. Musik kann aber auch beruhigen, trösten, Balsam für die Seele sein. Schon kleine Kinder lieben Rhythmen und Musik. Aber Musik kann noch mehr: Forschungsergebnisse u. a. aus einer eigenen Studie des ZNL legen nahe, dass Musik bei Kindern positiv auf die Entwicklung in verschiedenen Bereichen wirken kann. Die Studien zeigen zudem, dass es immer auch darauf ankommt, wie Musik eingesetzt wird. Das „Wie“ spielt eine wichtige Rolle bei der Wirkung von Musik.

Die Veranstaltung musste 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden und wird deshalb im Jahr 2021 nachgeholt.



Teilnahmebedingungen

Zu den in diesem Fortbildungsprogramm aufgeführten Veranstaltungen sind herzlich eingeladen

- alle pädagogischen Fachkräfte, die in Ulmer Kindertageseinrichtungen in evangelischer, freier, katholischer und städtischer Trägerschaft sowie in Betriebskindertageseinrichtungen arbeiten sowie Trägervertretungen
- Kindertagespflegepersonen, die Ulmer Kinder betreuen und Mitglied des TMV Ulm sind
- Grundschullehrkräfte sowie Betreuerinnen und Betreuer der verlässlichen Grundschule
- ehrenamtliche Vorleserinnen oder Vorleser beim Projekt „Abenteuer Lesen“

Anmeldung

Zu den Veranstaltungen ist eine **schriftliche Anmeldung** erforderlich. Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldeformular an. Telefonische Anmeldungen können wir nicht annehmen. Für Vorträge ist keine Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich vorab, ob die Veranstaltung stattfindet. Es gelten die jeweils aktuellen Hygienebestimmungen.

Abmeldung

Ihre Anmeldung betrachten wir als verbindlich. Sollten Sie verhindert sein, bitten wir Sie **dringend** um eine Nachricht, telefonisch unter +49 731 161-5431 oder per E-Mail an kitaqualifizierungsprogramm@ulm.de.

Bestätigung

Die Anmeldungen bearbeiten wir nach Posteingang. Sie erhalten **keine Anmeldebestätigung**. Sollte die gewünschte Veranstaltung ausgebucht sein, erhalten Sie von uns umgehend eine Benachrichtigung. Ansonsten erhalten Sie etwa vier Wochen vor Beginn eine Einladung mit konkreten Angaben zur jeweiligen Veranstaltung.

Ersatzteilnehmerinnen und Ersatzteilnehmer

Sind Sie an der Teilnahme verhindert, so kann an Ihrer Stelle eine Ersatzperson an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte teilen Sie uns diese mit oder melden Sie sich von der Veranstaltung ab, wenn Sie keine Ersatzperson benennen möchten.

Haftung

Wir übernehmen keine Haftung für Sach- und Personenschäden.

Kosten

Die Kosten für die Fortbildungen werden im Rahmen der Bildungsoffensive für den vorschulischen Bereich von der Stadt Ulm getragen. Für die Teilnehmenden entstehen lediglich Kosten für Getränke und Verpflegung im Tagungshaus.

Teilnahmebestätigung

Sie erhalten im Anschluss an die Veranstaltung eine Teilnahmebestätigung. Auf Wunsch erhalten Sie eine Mappe, in der die Teilnahmebestätigungen aufbewahrt werden können.

U3-Zertifizierung (Qu3^{Zert})

Sie haben die Möglichkeit, für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren ein fachliches Zertifikat „Fachkraft für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter 3 Jahren (Qu3^{Zert})“ zu erwerben. Für die Zertifizierung ist es erforderlich, dass Sie in allen fünf Fortbildungsmodulen (I bis V) je zwei Tage Fortbildung nachweisen können. Sie bestimmen die Auswahl der Themen selbst. Alle mit B / Qu3^{Zert} für „Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren in der Kindertageseinrichtung“ gekennzeichneten Fortbildungsangebote kommen in Frage. Vom Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) wurde – auf der Grundlage des gemeinsam entwickelten Konzeptes zur Qualitätssicherung – bestätigt, dass die Weiterbildung dem aktuellen Stand der Lernforschung entspricht. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Abteilung Städtische Kindertageseinrichtungen der Stadt Ulm.



Anmeldeformular für Mitarbeitende in Einrichtungen (Kopiervorlage)

Bitte verwenden Sie für jede Fortbildung ein separates Anmeldeformular.

Für die Fortbildung

Modul I II III IV V

Titel

Termin

melden wir aus unserer Einrichtung

Einrichtung

Straße

PLZ und Ort

Telefon

E-Mail

folgende Mitarbeitende an

Name, Vorname (in Druckbuchstaben)

Handynummer (Angabe freiwillig; wird nur zur Mitteilung bei kurzfristigen Änderungen verwendet)

Name, Vorname (in Druckbuchstaben)

Handynummer (Angabe freiwillig; wird nur zur Mitteilung bei kurzfristigen Änderungen verwendet)

Name, Vorname (in Druckbuchstaben)

Handynummer (Angabe freiwillig; wird nur zur Mitteilung bei kurzfristigen Änderungen verwendet)

Datum

Unterschrift Leitung

Bitte senden Sie dieses Anmeldeformular

- per Post an Stadt Ulm, Abteilung Städtische Kindertageseinrichtungen, Qualifizierungsprogramm, Zeitblomstraße 7, 89073 Ulm
- per Fax an 0731 161-1603
- per E-Mail an kitaqualifizierungsprogramm@ulm.de

Anmeldeformular für Tagespflegepersonen und andere berechtigte Einzelpersonen (Kopiervorlage)

Bitte verwenden Sie für jede Fortbildung ein separates Anmeldeformular.

Für die Fortbildung

Modul I II III IV V

Titel

Termin

melde ich mich an

Name, Vorname (in Druckbuchstaben) Handynummer (Angabe freiwillig; wird nur zur Mitteilung bei kurzfristigen Änderungen verwendet)

- Ich bin
- Tagespflegeperson in Ulm
 - Tagespflegeperson außerhalb der Stadt Ulm, betreue aber aktuell Ulmer Kinder und bin Mitglied beim Tagesmütterverein Ulm (bitte Bestätigung vorlegen)
 - Lehrkraft an einer Ulmer Grundschule
 - Betreuerin beziehungsweise Betreuer im Rahmen der verlässlichen Grundschule in Ulm
 - ehrenamtliche Vorleserin oder Vorleser beim Projekt „Abenteuer Lesen“

Straße PLZ und Ort

Telefon E-Mail

Datum Unterschrift

Bitte senden Sie dieses Anmeldeformular

per Post an Stadt Ulm, Abteilung Städtische Kindertageseinrichtungen,
Qualifizierungsprogramm, Zeitblomstraße 7, 89073 Ulm

per Fax an 0731 161-1603

per E-Mail an kitaqualifizierungsprogramm@ulm.de



Stadt Ulm
Fachbereich
Bildung und Soziales

ulm

